1897. Mittwoch, 17. Februar.

Der Gesellige.

No. 40. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Vom deutschen Reichstage.

176. Sitzung am 15. Februar.

Die Berathung des Militäretats wird beim Titel „Gehalt des Kriegsministers" fortgesetzt.

Abg. Bebel (Sozd.): Für die Behauptung, daß die Sozialdemokratie an der Verrohung der Jugend Schuld ist, ist der Kriegsminister den Beweis schuldig geblieben; die sozialen Verhältnisse tragen die Schuld daran. Die Moralstatistik zeigt, daß dort, wo die Sozialdemokratie am meisten verbreitet ist, z. B. in Sachsen und dem verrufenen Berlin, die moralischen Verhältnisse am gesundesten sind, Berlin zeigt den geringsten Prozentsatz Körperverletzungen. Graf Roon hat mit wünschenswerther Deutlichkeit, ebenso wie im vorigen Jahre Graf Mirbach, die Sozialdemokraten aus dem Reichstag treiben wollen. Für jene Herren ist das Volk nur dazu da, um Steuern zu bezahlen und Soldat zu spielen. Schaffen Sie das allgemeine Wahlrecht aber ab, so hat die übergroße Mehrheit des Volkes überhaupt kein Interesse mehr an dem Bestande des Reiches.

Nur uns Sozialdemokraten ist es zu danken, daß die Soldatenmißhandlungen abgenommen haben. Redner führt hierauf Fälle an, wo zwei Soldaten, Marcellier und Schaarschmidt, durch Mißhandlungen ihrer Unteroffiziere zum Selbstmord getrieben wurden, und verliest zur Erhärtung seiner Behauptung Privatbriefe an die Angehörigen der beiden Soldaten. Redner kommt dann wieder auf den Fall Brüsewitz zu sprechen.

Auf die vom Abg. Bebel aufgestellte Behauptung, daß die angebliche schlechte Behandlung der Soldaten auf das Junkerthum zurückzuführen sei, erwidert der Kriegsminister v. Goßler, der Abgeordnete übersehe, daß doch 60 bis 70 Prozent der Offiziere Bürgerliche seien. Das Material über die von dem Abgeordneten erwähnten Selbstmordfälle werde geprüft werden, wenn Bebel die von ihm verlesenen Briefe zur Verfügung stelle. Den Fall Brüsewitz, den der Abg. Bebel wieder berührt habe, möge man doch endlich in Ruhe lassen.

Bei dem Kapitel „Militärgeistlichkeit" erwidert der Kriegsminister v. Goßler auf Anfragen des Abg. Lingens (Ctr.), daß wegen einer neuen Militärkirchenordnung der Kultusminister zu hören sei. Ein Entwurf sei bereits in Ausarbeitung. Ueber die Ernennung von katholischen Militäroberpfarrern seien Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhl eingeleitet, eine Antwort sei aber noch nicht erfolgt. Bei der Verheirathungsordnung handle es sich hauptsächlich um das Versprechen vor der Ehe, wie die Kinder erzogen werden sollten. Auch darüber sei man in Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle eingetreten; eine Antwort stehe aber auch da noch aus.

Nächste Sitzung Dienstag.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 33. Sitzung am 15. Februar.

Zur ersten Lesung steht vom Herrenhause auf Antrag des Grafen zu Inn- und Knyphausen beschlossene Gesetzentwurf, betr. die Ergänzung einiger jagdrechtlicher Bestimmungen. Entgegen einem Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichts sollen zu den Wegen im Sinne des § 2 des Jagdpolizeigesetzes und der entsprechenden jagdrechtlichen Verordnungen auch Schienenwege und Eisenbahnkörper gerechnet werden, dieselben sollen also den Zusammenhang von sonst selbstständigen Jagdbezirken nicht unterbrechen. Von einer Kommissionsverweisung wird Abstand genommen, nachdem mehrere Redner und auch der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein ihre Zustimmung zu dem Gesetzentwurf ausgesprochen haben.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs wegen Abänderung der §§ 8 und 12 des Gesetzes vom 20. Mai 1882, betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten, wonach auch die Bezüge der Hinterbliebenen von $33^1/_3$ auf 40 v. H. der Pension des Verstorbenen erhöht werden sollen, bei einem Mindestbetrage von 216 Mark auf das Jahr und Höchstgrenzen von 3000 bis 7000 Mk.

Abg. Schultz-Bochum (natlib.) bedauert, daß die Regierung mit der Erhöhung nicht noch weiter gehe, nachdem die Umwandlung die Einkommen ohnehin schmälere, und hält die Feststellung von Höchstgrenzen für ungerecht.

Finanzminister von Miquel: In Preußen werden für Vergütung früher geleisteter Dienste bereits 98 Millionen bezahlt. Wenn die Regierung so weiter geht, so wird bald die gesammte Einkommensteuer für diese Zwecke aufgezehrt werden. Andere Staaten geben für die gleichen Zwecke erheblich weniger aus, Frankreich z. B. nur 47 Millionen Francs. Dennoch hat die Regierung sich entschlossen, gleichzeitig mit der Gehaltserhöhung auch eine Steigerung der Reliktenbezüge vorzunehmen im Hinblick auf die allgemeine Steigerung der Lebensansprüche. Aber über das vorgeschlagene Maß sollte man doch nicht hinausgehen. Die Wünsche der einzelnen Minister sind noch viel weiter gegangen als die des Vorredners. Aber sie haben davon Abstand genommen, nachdem man sich klar geworden ist, um welche Summen es sich dabei jetzt schon und in Zukunft noch mehr handelt. Die Mindestgrenze des Wittwengeldes von 216 Mk. ist keineswegs zu niedrig. Ist die Wittwe jung, so kann sie leicht etwas hinzuverdienen, ist sie alt, so wird sie mit 216 Mk. in einem anderen Haushalt ein willkommener Gast sein. Ich muß dringend warnen, diese Grenze zu überschreiten, sonst würde es kaum ausbleiben, daß die Pension der Wittwe und das Waisengeld über die Pension des verstorbenen Mannes hinausgehen. Was die Maximalgrenze betrifft, so kann es allerdings Fälle geben, wo mit 3000 Mk. der Familiennothstand noch nicht beseitigt ist. Aber dazu haben wir die Unterstützungskassen, aus denen wir über 6 Mill. verwenden. Die Vorlage wird den Pensionsfonds, der jetzt etwa 37 Millionen beansprucht, um weitere $7^1/_2$ bis 8 Millionen belasten.

Die Vorlage wird nach weiterer Debatte gemäß dem Antrage des Abg. Im Walle (Ctr.) der für die Gehaltsaufbesserungen verstärkten Budgetkommission überwiesen.

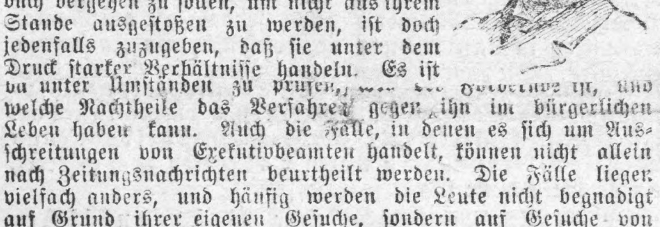
Die zweite Berathung des Etats wird bei demjenigen der Justizverwaltung fortgesetzt.

Bei den Ausgaben: Titel Ministergehalt bemerkt

Abg. Munckel (frs. Vp.): Ich kann dem Minister meine Anerkennung aussprechen für seinen Erlaß vom 18. Januar, der die Wünsche im Großen und Ganzen erfüllt, die im Reichstage bezüglich des Studiums der jungen Juristen ausgesprochen sind. Es wird ein Hauptwerth auf das bürgerliche Gesetzbuch gelegt, es ist aber zu bedauern, daß nicht auch der gleiche Werth auf das Strafrecht gelegt wird. Dann muß ich mich gegen die zahlreichen Begnadigungen wenden, die gegenüber den wegen Duells und wegen Amtsüberschreitung Verurtheilten stattfinden. So sind zwei Rechtsanwälte, die wegen Herausforderung zum Zweikampf zu 4 Monaten und 1 Monat verurtheilt waren, zu 4 Tagen und 1 Tage begnadigt worden. Ein Student, der zu 3 Tagen Festungshaft verurtheilt war, soll die Begnadigung schon vorgefunden haben, als er nach Hause kam. Vielleicht kann der Minister Fälle nennen, in denen eine Begnadigung nicht eingetreten ist. Aus den regelmäßigen Begnadigungen kann man entweder schließen, daß das Gesetz zu streng ist, dann mildere man es; oder daß es nicht voll zur Anwendung kommen soll, dann muß das die Nichtachtung gegen das Gesetz steigern. Es sind zwei Schutzleute, die wegen unbefugten Gebrauchs der Waffe zu zehn oder fünf Monaten Gefängniß verurtheilt waren, zu Geldstrafen begnadigt worden. (Hört, hört!) Ferner wurden zwei Polizeiwachtmeister, die zu fünf und drei Monaten Gefängniß verurtheilt waren, vollständig begnadigt. (Hört, hört!) Dem gegenüber ist zu erwägen, daß unter 44 Verurtheilungen wegen Majestätsbeleidigung keine einzige Begnadigung zu verzeichnen ist. Das Begnadigungsrecht unterliegt nicht unserer Kritik. Für die Ausübung des Begnadigungsrechts ist aber der Minister verantwortlich, und deshalb möchte ich ihn fragen, warum bei den beiden Kategorien der Vergehen der Duelle und der Amtsüberschreitungen häufig Begnadigungen eintreten und sonst nicht.

Minister v. Schönstedt: Ich trete in vollem Umfange für das ein, was ich nach der Verfassung gegengezeichnet habe. Was den Zweikampf betrifft, so ist unbestreitbar, daß auf diesem Gebiete viele Begnadigungen vorgekommen sind. Auf einzelne Fälle gehe ich nicht ein, das würde eine Kritik involviren. (Sehr richtig! rechts.) Von einer systematischen Nichtanwendung des Gesetzes kann aber keine Rede sein. Bei denjenigen, die infolge der in weiteren Kreisen herrschenden besonderen Auffassung der Ehre glauben, sich gegen das Strafgesetzbuch vergehen zu sollen, um nicht aus ihrem Stande ausgestoßen zu werden, ist doch jedenfalls zuzugeben, daß sie unter dem Druck starker Verhältnisse handeln. Es ist da unter Umständen zu prüfen, [illegible] ist, und welche Nachtheile das Verfahren gegen ihn im bürgerlichen Leben haben kann. Auch die Fälle, in denen es sich um Ausschreitungen von Exekutivbeamten handelt, können nicht allein nach Zeitungsnachrichten beurtheilt werden. Die Fälle liegen vielfach anders, und häufig werden die Leute nicht begnadigt auf Grund ihrer eigenen Gesuche, sondern auf Gesuche von städtischen Behörden, oder hoch angesehenen Leuten in den Orten, die die Verhältnisse und den Betreffenden genau kennen. Ich kann nur sagen, daß bei dem Begnadigungssystem verfahren wird unter gewissenhafter Prüfung der einzelnen Verhältnisse.





Abg. Willebrand (Ztr.) tritt für Verbesserung der Bezüge der Kanzleigehilfen und deren feste Anstellung ein.

Abg. Simon v. Zastrow (kons.) weist namens seiner Fraktion jede Erörterung über das Allerhöchste Begnadigungsrecht zurück.

Abg. Reichardt (natl.) erklärt die Aeußerungen des Justizministers über die Begnadigung für dankenswerth, weil sie im Lande Klarheit schaffen würden.

Nächste Sitzung Dienstag (Justizetat.)

Vierte Generalversammlung des Bundes der Landwirthe.

(Nach verschiedenen Original-Berichten.)

** Berlin 15. Februar.

Tausende von Landwirthen aus allen Gauen des deutschen Reiches hatten sich Mittags im Circus Busch eingefunden, der auch diesmal wieder als Versammlungsort diente. Auch eine Anzahl Damen waren unter den Besuchern dieser wirthschafts-politischen Versammlung. Die Vorstandstribüne und das Rednerpult waren mit Tuch in den deutschen Landesfarben ausgeschlagen. Eine Anzahl junger Burschen liefen mit einer Sammelbüchse und einem gedruckten Plakat umher, auf dem in großen Lettern zu lesen war: „Wahlfonds für den Bund der Landwirthe". Als sich nach $^3/_4$ 1 Uhr der Vorsitzende, Herr von Plötz-Döllingen an dem Vorstandstisch zeigte, wurde er mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Herr v. Plötz führte Folgendes aus:

Die Erfolge des Bundes sind immerhin noch keine großen gewesen, insofern, als von einer Besserung der landwirthschaftlichen Verhältnisse absolut noch keine Rede ist. Den einen sehr großen Vortheil haben wir aber bereits errungen, daß überall jetzt der vorhandene schwere Nothstand der Landwirthschaft anerkannt wird, und daß die Regierungen bemüht sind, Mittel und Wege zu finden, die diesen Nothstand abschwächen, womöglich beseitigen können. — Von allerhöchster Stelle haben wir klar und deutlich gehört, daß unser Allerhöchster Herr und Kaiser helfen will und helfen wird. Das ist uns so unendlich viel mehr werth, als die Erklärungen der Vertreter der Regierungen, welche auch die Bereitwilligkeit erklären, zu helfen, aber leider trotzdem nichts Wesentliches gethan haben, um diese Versprechungen einzulösen.

Was ist denn geschehen, seitdem das Kaiserwort gesprochen wurde, daß der Landwirthschaft geholfen werden müsse? So gut wie nichts! Wir, m. H., sind durch den Zusammenschluß der Landwirthschaft dazu berufen, eine segenbringende Gesetzgebung vorzubereiten, und durch Wort und Schrift darauf hinzuarbeiten, daß wir bei der Neuwahl des Reichstages eine geschlossene Mehrheit bekommen, welche für die zurückgedrängte Landwirthschaft, für die gesammten Mittelstände, mit vollster Energie einzutreten Willens ist.

Der Bund der Landwirthe ist der Vater des Börsenreformgesetzes, und dies war der erste Sieg, der uns von keiner Seite bestritten wird. Durch Allerhöchste Unterschrift ist das Gesetz sanktionirt worden, doch hat es selbstredend uns noch keine wirkliche Hilfe bringen können, denn es ist noch nicht ausgeführt. Wir appelliren deshalb schon lange an die Regierungen, auf daß sie ihre eigene Autorität zu wahren suchen und durch die Helden der Börse nicht die Unterschrift unseres Kaisers in den Schmutz ziehen lassen. Denn der Werth derselben kann nur herabgesetzt werden, wenn die Ausführung und energische Durchführung dieses Gesetzes nicht erfolgt. Ich frage, ob die Regierungen sich es wohl gefallen lassen würden, wenn jemals von agrarischer Seite einem Gesetze in solcher Weise Hohn gesprochen würde?

Was die beiden anderen großen Forderungen betrifft, die Herstellung von Getreidepreisen mittlerer Höhe, welche zum Mindesten die Produktionskosten decken, und die Wiederherstellung des Silberwerthes, so werden wir diese unentwegt auch fernerhin verfolgen, so lange sicherlich, bis sie erfüllt sind, oder bis von anderer Seite Mittel und Wege vorgeschlagen werden und Gesetzkraft erlangen, die auf andere Art uns zum Ziele führen, d. h. zur Gesundung der produktiven Arbeit.

Laut und deutlich müssen wir sprechen und werden wir sprechen. Die Liebe zum Vaterlande gebietet es uns, und die Verfassung, sowie namentlich das allgemeine Wahlrecht, geben uns nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, diese gesetzlichen Mittel zu benutzen, um unseren Anschauungen zum Rechte zu verhelfen. Sollen wir denn mit der Schlafmütze auf dem Kopfe dasitzen und ruhig zusehen, daß die Sozialdemokratie immer mehr wächst, der Unfriede im Lande immer größer wird, und daß die Börse, als die Vertreterin der internationalen Geldmächte, alles Geld und alles Eigenthum an sich reißt und Millionen von Existenzen ruinirt? Glauben Sie denn, daß wir erfolgreiche Kriege führen, oder überhaupt auch nur unsere Landesgrenze vertheidigen können, wenn die Armee aus Sozialdemokraten und aus Juden und Judengenossen auch nur in wesentlicher Höhe zusammengesetzt ist? Noch scheint man in Regierungskreisen die Gefahr nicht zu ahnen, vor welcher unsere Armee steht, wenn der Nothstand der landwirthschaftlichen Bevölkerung und der Mittelstände immer weiter um sich greift, immer ruinirender wird.

Wir wollen keine einseitige Interessenpolitik treiben, wir verlangen nur eine Wirthschaftspolitik, die dem gesammten Vaterlande zum Segen gereicht; wir wollen eine blühende Industrie, aber keine unmäßige Exportindustrie; wir wollen einen ehrlichen und redlichen Handel zum Austausch der Güter im Wettkampfe im Inlande und auch mit dem Auslande; wir wollen aber eine blühende Landwirthschaft haben und diese erhalten wissen, und ebenso den Schutz des Handwerkes, dessen früherer goldener Boden längst mit einem blechernen, durchlöcherten vertauscht worden ist, und wollen schützen den ehrlichen und redlichen Kaufmannsstand. Gedenken wir vor Allem der nächsten Reichstagswahlen, in denen die Geschicke Deutschlands entschieden werden. Kämpfen wir für unser Ideal und hoffen wir dabei, daß drei Worte zur Wahrheit werden und für Deutschlands Geschicke Segen bringen, die Worte: „Vertrauen gegen Vertrauen!" „Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König, lebe hoch, hoch, hoch!"

Den Geschäftsbericht über den Bund erstattete Direktor Dr. Suchsland. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß der Bund 184 271 Mitglieder zählt; 4 pCt. gehören davon dem Handwerker-, 3 pCt. dem Handels- und Gewerbestande an. Auch mehrere Millionäre in Berlin gehören dem Bunde an. Selbstverständlich seien diese sehr seltenen Exemplare — so führt Dr Suchsland aus — sämmtlich germanischer Abstammung. (Stürmischer Beifall.) Die Einnahmen betrugen im verflossenen Geschäftsjahre 495 000 Mark, die Ausgaben 490 350 Mk. Der Bund unterhalte ein Bureau, in dem 80 Personen beschäftigt werden. Der Bund gebe außerdem ein eigenes Organ heraus und müsse die „Deutsche Tageszeitung", das politische Organ des Bundes, unterstützen. Etwa 34 000 Mark Beiträge von Mitgliedern stehen noch aus, die Kasse habe einen Ueberschuß von 6000 Mk. Der Bund habe Einkaufs- und Verkaufsgenossenschaften begründet, die große Erfolge aufzuweisen haben. 51 Genossenschaften haben sich im vergangenen Jahre der Zentral-Genossenschaftskasse des Bundes angeschlossen. Dieselben haben im verflossenen Jahre einen Umsatz von 72 000 Mk. gehabt. — Freiherr v. Maltzahn erstattete alsdann den Kassenbericht und beantragte, dem Direktorium Entlastung zu ertheilen. Dies geschah. Dann wurden einige vom Vorstande vorgeschlagene Satzungsänderungen angenommen.

Dr. G. Ruhland-Berlin hielt darauf einen Vortrag über die Bedeutung des neuen Börsengesetzes für die Landwirthschaft und die letzten Vorgänge an den Börsenplätzen. — Abg Dr. Diedrich Hahn, mit stürmischem Beifall empfangen, bemerkte u. a.: Wir sind auf dem besten Wege, endlich eine soziale Organisation des Getreidehandels zu schaffen. Der Antrag Kanitz werde schließlich zu einem „Nationalsyndikat" für den deutschen Getreidehandel führen. Nothwendig sei es, daß der Bauer mit dem Bürgerstande bei den nächsten Reichstagswahlen Hand in Hand gehe. Der germanische Bürgerstand habe noch ein Herz für die Landwirthschaft.

Es wurde hierauf folgende Resolution des Abgeordneten Hahn einstimmig angenommen:

„Die Generalversammlung des Bundes der Landwirthe drückt ihr Bedauern darüber aus, daß die Deutsche Reichs- und Preußische Staatsregierung noch keinerlei Maßnahmen getroffen haben, um dem seit dem 1. Januar in Kraft befindlichen Börsengesetze volle Geltung zu verschaffen und die offenkundigen Uebertretungen dieses Gesetzes sowohl an der Produkten- wie an der Effektenbörse wirksam zu verhindern. Sie erwartet zuversichtlich, daß der preußische Herr Handelsminister sein Aufsichtsrecht über die preußischen Börsen unverzüglich gegenüber der zur Zeit im Feenpalaste zu Berlin etablirten gesetzwidrigen Produktenbörse

dem neuen Vorsengesetze entsprechend zur Anwendung bringen werde."

Der zweite Vorsitzende, Dr. Roesicke-Görsdorf, sprach über die Absperrung der deutschen Grenzen gegen die Einschleppung der Viehseuchen vom Auslande. Eine von ihm beantragte Resolution wurde einstimmig angenommen, worin es heißt:

„Die Versammlung nimmt mit Bedauern davon Kenntniß, daß im direkten Gegensatz zu ihren vollberechtigten Forderungen neuerdings abermals Verfügungen von der Regierung getroffen sind, welche die im russischen Grenzverkehre, bei der Schlachtvieheinfuhr aus Dänemark und bei der überseeischen Pferdeeinfuhr bestandenen gelinden Schutzmaßregeln noch weiter abschwächen und so die Gefahr der Seucheneinschleppung wiederum erhöhen."

Der Vorsitzende v. Plötz verlas mehrere Begrüßungs-Depeschen, u. a. eine vom Grafen Kanitz. Dann forderte er zu Beiträgen für den Wahlfonds auf; am Sonntag, den 28. Februar sollten überall in Deutschland, wo Bundesangehörige versammelt seien, Skatparthien und andere Spiele veranstaltet und deren Erträge dem Wahlfonds zugeführt werden. (Heiterkeit und Zustimmung)

In der folgenden Debatte nahm als erster Redner Reichstagsabg. Lutz das Wort. Die Grenzsperre sei in Süddeutschland eine absolute Nothwendigkeit, ihre Verweigerung würde den Ruin des Bauernstandes bedeuten. Major Endell-Posen sprach über die Nothwendigkeit einer lebhafteren Agitation. Klempnermeister Wisliskowitz aus Wismar bat die befreundeten Abgeordneten, die „verpfuschte" Handwerker-Organisationsvorlage, wenn sie an den Reichstag komme, abzulehnen. Abg. Liebermann v. Sonnenberg bemerkte u. A.: er sei ganz zufrieden mit dem heutigen Ausdruck der antisemitischen Gesinnung. Wenn die Versammlung einen gesetzlichen Schutz gegen die Viehseuchen verlange, so sei er überzeugt, daß ganz Deutschland ein Jubel durchbrausen würde, wenn sie eine Grenzsperre gegen die Judenausfuhr aus Rußland und Galizien verlangen würde. (Minutenlang anhaltender Beifall.) Der Redner forderte zu einem Hoch auf den größten Deutschen, den Fürsten Bismarck, auf. Stürmisch erklang der Hochruf.

Der Vorsitzende v. Plötz theilte hierauf, unter großem Beifall, mit, daß der Ausschuß der vereinigten Berliner Innungen 5 Vertreter zu der Generalversammlung entsandt habe. Obermeister Beck-Berlin erklärte: Die Handwerker seien bemüht, die Landwirthe in ihren Forderungen zu unterstützen, sie hofften selbstverständlich auf Gegenunterstützung. Der Vorsitzende v. Plötz hielt dann eine Ansprache, er erklärte: „Wir fürchten nicht die Feinde, sondern nur die schwächlichen Freunde." Mit dem dreifachen Hoch auf Kaiser und Reich ging die Versammlung gegen 5¼ Uhr Abends auseinander.

Die europäischen Großmächte

haben sich einstimmig gegen das Vorgehen Griechenlands in der Angelegenheit der Insel Kreta ausgesprochen. Die deutsche Reichsregierung hat, wie gestern bereits erwähnt, auf diplomatische Vermittelungen verzichtet, und dem Kommandanten der auf der Fahrt nach Kreta befindlichen „Kaiserin Augusta" ist der Befehl zugegangen, jeden feindseligen Akt Griechenlands zu verhindern. Die deutsche Reichsregierung weiß sich mit diesem Befehl im Einverständniß mit den Regierungen der übrigen Großmächte, die ihren vor Kreta ankernden Schiffen den gleichen Befehl zugehen ließen.

Der Befehlshaber der englischen Kriegsschiffe hat dem Prinzen Georg von Griechenland angedroht, er würde, wenn der Prinz die ihm vom Könige und der griechischen Regierung ertheilten Befehle ausführe, zur Anwendung von Gewalt gezwungen sein. Das italienische Geschwader hat den Befehl erhalten, sich bei der bevorstehenden Aktion der Flotte vor Kanea den übrigen Großmächten anzuschließen. Ein gleicher Befehl ging dem österreichischen Geschwaderchef zu.

Bei Operationen der gesammten „internationalen Flotte" würde der französische Admiral als der rangälteste Kommandant der Schiffe vor Kanea den Oberbefehl übernehmen. Die militärische Besetzung der Insel gedenken die Mächte Italien zu übertragen.

Rußland hat Griechenlands Vorgehen besonders übel genommen, trotz des verwandtschaftlichen Verhältnisses und trotzdem Prinz Georg dem jetzigen Zaren einst auf einer gemeinschaftlichen Reise in Japan das Leben gerettet hat. Graf Murawjew bedeutete dem griechischen Gesandten am Petersburger Hofe in ungemein scharfen Worten, daß der Angriff der griechischen Regierung die russische Regierung sehr verstimmt habe und geeignet sei, Griechenland die Sympathien Rußlands zu entziehen. — Im Odessaer Bezirk wird mobilisirt. Alle Schiffe vor Ssewastopol stehen unter Dampf, so daß jede Minute, falls es nothwendig sein sollte, deren Abfahrt erfolgen kann. Schon jetzt wird Niemand mehr an Bord beurlaubt; 3000 Mann Landtruppen sind ebenfalls bereit, um auf die Schiffe befördert zu werden; zwei Kreuzer der Freiwilligen Flotte sind gleichfalls zur Aufnahme von Truppen in Bereitschaft gesetzt.

Griechenland läßt sich aber, wie es scheint, durch alle diese ernsten Maßregeln nicht aus der „Richtung" bringen. Der griechische Konsul in Kandia hat sich am Montag auf dem „Miaulis" eingeschifft, nachdem er an den General-Gouverneur die Erklärung abgegeben hatte, daß im Falle des Ausbruchs von Unruhen die griechischen Kriegsschiffe ein Bombardement eröffnen würden. Am Montag ist auch die nach Kreta entsandte griechische Truppenabtheilung bei Platanias in der Nähe von Kanea an Land gegangen.

Das griechische Kriegsschiff „Hydra" hat auch schon vor einigen Tagen etwa 50 Seemeilen von Sitia ein türkisches Transportschiff, das 200 Baschibozuks (Gendarmen) an Bord hatte, bombardirt. Das Transportschiff konnte sich jedoch retten. Mit diesen Vorgängen sind die Feindseligkeiten seitens Griechenlands eigentlich schon eröffnet, die Maßregeln der verbündeten Großmächte werden nun wohl nicht lange auf sich warten lassen.

Berlin, den 16. Februar.

— Der Kaiser fuhr Montag Nachmittag bei der italienischen Botschaft vor.

— Beim Prinzen Friedrich Leopold fand am Montag ein diplomatisches Diner statt, zu dem u. a. der französische und russische Botschafter geladen waren.

— Die Präsidenten des Reichstages und des Abgeordnetenhauses Frhr. v. Buol-Berenberg und v. Köller werden zur Feier der goldenen Hochzeit des Reichskanzlers persönlich erscheinen, um die ihnen aufgetragenen Glückwünsche des Reichstages bzw. des Abgeordnetenhauses dem Reichskanzler und der Frau Fürstin zu überbringen.

Montag Abend versammelte das fürstliche Jubelpaar ihre Gäste in den Empfangsräumen des Reichskanzlerpalais zu einem Abendessen. Die kirchliche Feier findet heute (Dienstag) Vormittags 11 Uhr im Marmorsaale des Palais statt. Kardinal-Fürstbischof Kopp von Breslau wird sie an dem Marien Altar celebriren, welchen die Beamten und Diener in Werki, der russischen Besitzung der Fürstin, dem Jubelpaar gewidmet haben.

— Das unterm 8. Februar erlassene Einfuhrverbot zur Abwehr der Pestgefahr ist mit dem Tage seiner Verkündigung in Kraft getreten und trifft daher alle nach diesem Tage, d. i. der 9. Februar, eintreffenden Waarensendungen. Für die zur Zeit des allgemeinen Bekanntwerdens der Sperrmaßnahme bereits als schwimmende Ladungen unterwegs befindlichen Sendungen erschien es jedoch angezeigt, den Einlaß, soweit gesundheitspolizeiliche Bedenken nicht entgegenstehen, zu ermöglichen. Der Reichskanzler hat deshalb auf Grund der ihm eingeräumten Befugniß zu Ausnahmebewilligungen genehmigt, daß alle Herkünfte der von dem Einfuhrverbot betroffenen Art, welche nachweislich noch vor dem 12. Februar den Abgangshafen verlassen haben, ohne Weiteres zur Einfuhr zugelassen werden. Ausgenommen von dieser Vergünstigung bleiben die Herkünfte, welche aus den durch die Pest befallenen Häfen von Bombay, Kurachee, Hongkong, Canton, Swatau, Amoy, Macao und der Insel Formosa stammen oder wegen sonstiger Umstände besonders verdächtig erscheinen. Ueber die ausnahmsweise Zulassung von Herkünften dieser Art hat sich der Reichskanzler die Entscheidung im Einzelfalle vorbehalten.

— Die kürzlich in Leipzig gegründeten Vereine der Arbeiter der preußischen und sächsischen Staatsbahnen sind am Montag polizeilich aufgelöst worden, weil sie entgegen den Bestimmungen des Vereinsgesetzes mit anderen in Verbindung getreten sind.

— Ahlwardts Rückkehr nach Deutschland bestätigt sich. Der Rektor hat seiner in Lichterfelde wohnenden Familie telegraphisch angezeigt, daß er Dienstag in Berlin einzutreffen beabsichtige.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Februar.

— Die Weichsel ist bei Graudenz von 1,02 auf 1,04 Meter gestiegen.

Die Eisbrechdampfer „Schwarzwasser", „Nogat" und „Weichsel" sind am Montag bis über Kurzebrack hinaus vorgedrungen. Der Trajekt wird bei Kurzebrack nur mit Postkähnen für Personen und leichte Päckereien bewirkt.

— Die Schneeverwehungen in der Nacht zum Sonntag haben sich auf ganz Ostpreußen erstreckt; fast auf allen Bahnstrecken erlitten die Bahnzüge große Verspätungen, manche Züge blieben stundenlang im Schnee stecken. Auf der Strecke Graudenz-Illowo blieben die Züge bei Heinrichsdorf und Naimowo stecken, so daß erst am Montag Vormittag in Lautenburg die Postsachen von Jablonowo eintrafen. Die Räumungsarbeiten wurden überall mit allen Kräften in Angriff genommen. Die Strecken Zajonskowo-Löbau und Soldau-Hohenstein sind wieder fahrbar. Die Strecken Allenstein-Mehlsack-Kobbelbude und Mehlsack-Braunsberg waren am Montag noch gesperrt, ebenso die Strecke Garnsee-Lessen.

+ — Zur Begründung einer Westpreußischen Provinzial-Genossenschaftskasse traten am Montag in Danzig eine größere Anzahl Vertreter der Westpreußischen Genossenschaften, des Raiffeisenverbandes und der Westpreußischen Landwirthschaftskammer zu einer Berathung zusammen. Zweck der neuen Vereinigung ist, den Genossenschaftsmitgliedern einen möglichst billigen und sicheren Kredit zu verschaffen. Nach einer eingehenden Berathung wurde die Westpreußische Provinzial-Genossenschaft begründet, und es traten ihr sofort 21 westpreußische Genossenschaften bei; auf den Anschluß der übrigen ist mit Sicherheit zu rechnen. Zum Direktor der neuen Vereinigung wurde Herr Verbandsanwalt Heller-Danzig und zum Vorsitzenden des Aufsichtsrathes Herr Generalsekretär Steinmeyer gewählt. Die geschäftlichen Angelegenheiten werden zunächst von der hiesigen Raiffeisen-Verwaltung erledigt werden; ihren Kredit erhält die neue Provinzial-Genossenschaftskasse von der Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin.

— Heute, Dienstag, Vormittag fand im Oberpräsidium zu Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler eine Konferenz zur Berathung über die Gründung von Kornsilos, besonders in der Pelpliner Gegend, statt. Anwesend waren u. a. die Regierungspräsidenten v. Horn-Marienwerder und v. Holwede-Danzig, die Landräthe Brückner-Marienwerder, von Glasenapp-Marienburg und Dr. Kersten-Schlochau, Geheimrath Döhn-Dirschau, Generalsekretär Steinmeyer, Gutsbesitzer Pferdemenges-Rahmel, Interessenten aus der Pelpliner Gegend, darunter der Kreisdeputirte Rohrbeck, ferner Herr Eisenbahnpräsident Thomé.

* — Am Schluß des Jahres 1896 waren im Regierungsbezirk Danzig folgende Kleinbahnen ausgebaut und im Betriebe: Zuckerfabrik Liessau-Mielenz mit Abzweigung nach dem Montauer Durchbruch, Länge (27000 Meter), Zuckerfabrik Neuteich nach Neukirch (12500 Meter) mit Abzweigungen nach Gr. Lichtenau bis zum sogenannten Wassergang (1600 Meter), Trampenau-Parschau mit Abzweigung von Trampenauer Trift nach Neuteicher Hinterfeld (8000 Meter); Zuckerfabrik Neuteich nach Lindenau (Kanal) (9500 Mtr.); mit Abzweigungen nach Diebau und Eichwalde (2500 Meter), nach Tannsee (1000 Meter), vom Kreuzungspunkt der Lesewitzer und Tannsee-Lindenauer Chaussee bis zum Landweg Tannsee-Riedau (15000 Meter); vom Bahnhof Hohenstein nach Güttland zur Chaussee Dirschau-Grebin (8500 Meter); Bahnhof Elbing bis zum Elbingfluß mit Abzweigung nach der Königsberger Vorstadt (3876 Meter); Pelplin-Großfalkenau (Gesammtlänge 20000 Meter, wovon 6450 Meter auf den Dirschauer Kreis entfallen). Die Gesammtlänge des Kleinbahnnetzes im Regierungsbezirk Danzig beträgt somit gegenwärtig 82426 Meter. Sämmtliche Kleinbahnen haben Lokomotivbetrieb und, mit Ausnahme der Kleinbahn Bahnhof Hohenstein-Güttland, bei welcher die Spurbreite 0,78 Meter betrug, 0,75 Spurweite und sind nur für den Güterverkehr eingerichtet.

— Die Einfuhr russischer Pferde darf fortan auch über Anastazewo, Kreis Witkowo, an jedem Montag in der Woche stattfinden.

+ — Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der ersten Hälfte dieses Monats an Rohzucker nach Großbritannien 2000, Holland 1000, Amerika 153012, in Summa 156012 Doppelzentner, gegen 193280 im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden in derselben Zeit 331868 Doppelzentner geliefert, gegen 208602 im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 15 Februar 622094 Doppelzentner, gegen 1052450 im Vorjahre. — Verschiffungen von russischem Zucker fanden statt nach Großbritannien 335260, Italien 70700, Portugal 100, Amerika 43180, Schweden und Dänemark 220, Holland 28100, in Summa 477560 Doppelzentner gegen 165620 in gleichem Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 15. d. Mts. 204900 Doppelzentner gegen 137300 im Vorjahre.

†— Den Provinzial-Steuer-Direktionen ist ein Erkenntniß zugegangen, daß der Zollbeamte in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes handelt, wenn er den bei Verübung einer Zollhinterziehung Betroffenen veranlaßt, ihm zur Aufnahme einer Verhandlung und zur Feststellung seiner Persönlichkeit zum nächsten Zollamt zu folgen. Anlaß zu diesem Erkenntniß hat ein Fall gegeben, in welchem eine Zolldefraudantin, nachdem sie dem Grenzaufseher gegenüber einen falschen Namen und eine unrichtige Wohnung angegeben hatte, sich weigerte, zur nächsten Zollstelle zu folgen, sondern verlangte, zur nächsten Polizeibehörde geführt zu werden.

— Wie verlautet, hat das Reichs-Postamt den einmaligen Kostenbeitrag, welchen die Landgemeinden zur Herstellung der telegraphischen Unfallmeldestelle im Orte zu leisten haben, von 50 Mark auf 25 Mark ermäßigt. Gegenwärtig giebt es 10072 derartige Unfallmeldestellen.

— [Aus dem Kammergericht.] Ein Händler D. aus der Gegend von Marienwerder war beschuldigt worden, sich dadurch strafbar gemacht zu haben, daß er Bier ausschänkte, ohne hiervon Anzeige zu erstatten. Wer aber die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Zeit nicht erfüllt, verfällt nach den Bestimmungen des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 in eine dem doppelten Betrage der einjährigen Steuer gleiche Geldstrafe; daneben ist noch die vorenthaltene Steuer zu entrichten. Das Schöffengericht erachtete den Angeklagten für schuldig und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 20 Mark event. zu vier Tagen Haft. Die hiergegen vom Angeklagten erhobene Berufung wurde verworfen. Es wurde festgestellt, daß zu wiederholten Malen fremde Personen im Geschäft des Angeklagten Bier getrunken hatten. Der Angeklagte bestritt, daß er fremden Personen Bier gegen Bezahlung verabreicht habe; er behauptete, er habe nur seinen Kunden Bier gratis verabfolgt, um die Kundschaft zu erhalten. Dies genügt aber nach Ansicht der Strafkammer, um den Angeklagten zu bestrafen; dieser habe seinen Kunden Bier zum Besten gegeben, um letztere zu fesseln und um für sich indirekt einen Vortheil zu erlangen. Die Revision des Angeklagten wurde vom Kammergericht zurückgewiesen.

— Auf einem Grundstück in Culm und auf der Domäne Althausen ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Vieh- und Schweinemärkte dürfen in Culm bis auf Weiteres nicht stattfinden.

— In der vorigen Woche wurde am hiesigen Kgl. Schullehrerseminar die Abgangsprüfung abgehalten (die letzte im alten Gebäude). Den Vorsitz führte Herr Provinzial-Schulrath Dr. Kretschmer, als Kommissare der Regierungen zu Marienwerder bezw. Danzig fungirten die Herren Reg.- und Schulräthe Pfennig und Plischke, die bischöfliche Behörde war durch Herrn Dechant Kunert von hier vertreten. Gemeldet hatten sich sämmtliche 26 Zöglinge der 1. Klasse, von denen 24 die Prüfung bestanden, nämlich: Reisken, Bendig, Bönigk, Bordihn, Budzynski, Glaß, v. Glowczewski, Gohra, Gusowski, Hintzmann, Jerkewitz, Kämmerer, Kolodzinski, Konipatzki, Kosbierski, Kuchelmeister, Leppek, Littfin, Motilewski, Nowaczyn, Pörschken, Stanislawski, Schwarz, Stryjkowski. Unmittelbar an die Abgangsprüfung schloß sich unter dem Vorsitz des Herrn Seminardirektors Salinger die Aufnahmeprüfung, zu welcher sich drei Bewerber gemeldet hatten. Zwei wurden für reif zum Eintritt in ein Seminar erklärt.

— Der Kaufmännische Verein unternahm am Sonntag eine Schlittenpartie nach Mischke und versammelte sich dann im „Adler" zu einem Tanzkränzchen. Am Montag fuhr der landwirthschaftliche Verein Eichenkranz auf etwa 40 Schlitten nach Rehkrug und von dort nach „Tivoli", wo lange Zeit dem Tanz gehuldigt wurde.

† — Der Haupt-Amts-Kontroleur Behnsen in Danzig ist als Ober-Steuer-Kontroleur nach Salzwedel versetzt und der Ober-Grenz-Kontroleur, Steuerinspektor Märtens in Danzig zum Haupt-Amts-Kontroleur daselbst ernannt.

X **Freystadt**, 15. Februar. Gestern Abend fand hier im „Kaiserhofe" eine Familienfeier zum Gedächtniß Melanchthons statt. Nach einigen der Feier angepaßten Gesängen, die der gemischte Chor vortrug, sprach Herr Superintendent Reinhard über Melanchthons Leben und über seine reformatorische Bedeutung auf kirchlichem Gebiete, sodann feierte Herr Rektor Fratzscher Melanchthon als „Praeceptor Germaniae" und beleuchtete in längerer Ausführung sein bedeutungsvolles Wirken auf dem Gebiete des deutschen Schulwesens. Herr Pfarrer Heuer schilderte dann in lieblichen Bildern Melanchthons Leben und Treiben in Haus, Familie und im Freundeskreise.

* **Aus dem Kreise Strasburg**, 14. Februar. Wie alljährlich, so fand auch in diesem Jahre in Cieszyn das durch ein Komitee veranstaltete Beamtenkränzchen statt. Herr Lehrer Troge brachte nach einer schwungvollen Rede ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf sämmtliche Anwesende die Nationalhymne sangen.

[] **Marienwerder**, 15. Februar. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer heutigen Sitzung, vom 1. April d. Js. ab für zwei Kapitalien den Zinsfuß auf 4 Prozent zu ermäßigen. Ferner wurde die Anschaffung eines neuen Wasserwagens zum Preise von 626 Mk. beschlossen und 112,50 Mk. zur Anschaffung von 500 Exemplaren der Lilienkron'schen Festschrift zum 22. März für die Kinder der Volksschulen bewilligt. Auf Antrag des Stadtverordneten Raschke wurde beschlossen, die städtischen Gebäude zu schmücken und zu erleuchten; der Magistrat wurde beauftragt, die Bürgerschaft zu ersuchen, ein Gleiches zu thun. Zur Beschaffung eines Geldschrankes für das Schlachthaus wurden 210 bis 250 Mark zur Verfügung gestellt. Der jährliche Zuschuß an den Verschönerungs-Verein wurde von 75 auf 150 Mark erhöht.

♂ **Stuhm**, 15. Februar. Ein großer Leichenzug bewegte sich heute Nachmittag durch die Stadt nach dem evangelischen Friedhofe. Es wurde unter Betheiligung des Kriegervereins, der städtischen Behörde, des Gemeinde-Kirchenraths u. A. der frühere hiesige Stadtkämmerer Herr Alberty, welcher im Alter von über 80 Jahren in Danzig gestorben ist, bestattet. Vor dem Sarge schritt der Kriegerverein mit Fahne und Gewehren.

Schwetz, 14. Februar. Der Haushaltsplan unserer Stadt für 1897/98 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 140369,50 Mk. ab, gegen 136,166,10 Mk. im vergangenen Jahre. An Gemeindesteuern hat die Stadt 87452 Mk. aufzubringen. Der Unterhalt der Stadtschule erfordert 24342,20 Mk., die höhere Mädchenschule 9902 Mk., der Armenetat beträgt 11,795 Mk., 468 Mk. mehr als im Vorjahre. Zur Verzinsung und Tilgung der Gemeindeschulden sind 6615 Mk. erforderlich.

Konitz, 14. Februar. Das Priebe'sche Hotel ist an Herrn Marong verkauft worden.

Schöneck, 14. Februar. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Etat für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 36795 Mk. festgestellt. Zur Deckung

der Kommunalbedürfnisse sollen 340 Prozent der Einkommen-, 260 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie 100 Prozent der Betriebssteuer erhoben werden. Im Jahre 1896/97 wurden 250 Prozent aller Staatssteuern erhoben.

Elbing, 15. Februar. Der frühere Kontroleur der hiesigen städtischen Sparkasse Pantel wurde vor mehr als Jahresfrist durch das Schwurgericht wegen Unterschlagung im Amte und Urkundenfälschung zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt, welche er zur Zeit abbüßt. Nach der Aburtheilung sind noch weitere Veruntreuungen Pantels festgestellt worden; deshalb wird sich P. noch einmal am 3. März vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. Der Gesammtbetrag der noch weiter festgestellten Veruntreuungen beläuft sich auf etwa 3000 Mark.

Elbing, 15. Februar. Dem sozialdemokratischen Parteitage für Ost- und Westpreußen, der im Herbst 1896 hier im Bergschlößchen stattfand, wohnten auch der prakt. Arzt Dr. Gottschalk aus Königsberg und der Zigarrenhändler Stolpe aus Danzig bei. Der erstere wunderte sich darüber, daß die Versammlung nicht mit dem Gesange eines Liedes eröffnet wurde. Als nun der überwachende Polizei-Kommissar die Ueberreichung des Textes sich erbat, beleidigten die beiden Herren den Beamten. Gegen beide Angeklagte wurde auf je 50 Mark Geldstrafe oder fünf Tage Gefängniß erkannt. Der Gerichtshof führte in der Begründung des Urtheils aus: Der Polizeikommissar sei zwar nicht berechtigt gewesen, die Lieder, die gesungen werden sollten, zur Einsicht einzufordern, die Angeklagten haben aber ebensowenig in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt; es sei ihnen vielmehr darum zu thun gewesen, den Beamten zu beleidigen.

Marienburg, 15. Februar. Von Beamten der Staatsbahn und der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn hierselbst wird am 20. d. Mts. eine gesellige Vereinigung veranstaltet.

Marienburg, 15. Februar. Herr Oberpräsident v. Goßler hat die Widmung der Kleinau'schen Dichtung „Sang an Westpreußen", Komposition von dem hiesigen bekannten Gesangsdirigenten Herrn Schönsee, angenommen.

G **Königsberg**, 15. Februar. Bei der heutigen Ersatzwahl des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft erhielten die Herren Kommerzienrath Ritzhaupt (Obervorsteher), Geheimer Kommerzienrath Schröter (erster Stellvertreter), Stadtältester Ipsen, Richard Posseldt, Herrmann Riebensahm und Ruffmann die Mehrheit. Die beiden letztgenannten sind neu gewählt. — Das finanzielle Ergebniß der städtischen Wasserwerke ist im letzten Jahre günstig gewesen, da es zum erstenmale möglich war, die Verzinsung und Tilgung (zusammen 274201 Mk.) der Anleihen aus den eigenen Einnahmen zu bestreiten. Die Gesammteinnahmen betrugen 487466 Mk, denen immer noch Ausgaben von 507,191 Mk. gegenüberstehen. Die Einnahmen sind seit 1892/93 um etwa 100000 Mk. gestiegen; die durch Anleihen beschaffte Kostensumme beträgt noch 5346000 Mk., das Rohrnetz in der Stadt hat eine Länge von 67711 Meter. Die städtischen Schulen erfordern einen Jahresaufwand von 1016918 Mk., welcher Summe nur eine Einnahme an Schulgeld ꝛc. von 378482 Mk. gegenübersteht. In der ersten Summe sind die Kosten für Neubauten und die Verzinsung für die Schulgebäude nicht enthalten. Die Gesammtzahl der hiesigen Schüler beträgt 25487, welche von 451 Lehrern und 322 Lehrerinnen unterrichtet werden.

Ein Verein der Detaillisten zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs ist hier ins Leben getreten, nachdem eine genügende Anzahl leistungsfähiger und angesehener Firmen beigetreten ist.

γ **Königsberg**, 16. Februar. Bei Gelegenheit der Melanchthonfeier wurden die Herren Konsistorialrath Carl Frank-Danzig, Generalsuperintendent Braun und Diakonus Lackner-Königsberg zu Ehrendoktoren der theologischen Fakultät ernannt.

Insterburg, 15. Februar. Der seit 1877 in der Provinzialverwaltung thätige Landesbauinspektor Dullien ist hier im Alter von 59 Jahren gestorben.

Soldau, 15 Februar. Der Eigenkäthner Jakob Alexander aus Rauschken hatte vom Speicher des Herrn G. Kleie gekauft und war im Begriff, auf der obersten Stufe der zum Ausgang führenden Treppe stehend, zu bezahlen, als er ausglitt und kopfüber die Treppe hinab bis auf die Straße fiel. Infolge eines Schädelbruches starb der Verunglückte auf dem Transport zum Arzte. Er war 43 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder in ärmlichen Verhältnissen.

Unter dem Namen „Skottauthaler Pferdezucht-Genossenschaft" hat sich ein Verein gebildet, welcher sich die Aufgabe stellt, kaltblütige Pferde schweren Schlages zu züchten. An der Spitze des Unternehmens stehen die Herren Kurella-Wilmsdorf, Laskawy-Kl. Koslau und Wiese-Sablotczyn.

Z **Wehlau**, 15. Februar. Der Rektor unserer Volksschule Herr Scharffetter ist als Rektor der Elementarschule nach Greifenberg in Schlesien gewählt worden.

* **Hohenstein Opr.**, 15. Februar. Der hiesige Frauen-Verein veranstaltete am Sonntag einen Bazar; Reingewinn beträgt 326,20 Mk. — Herr Postmeister Grusewski ist nach Kolmar in Posen und Herr Ober-Post-Assistent Brotzki nach Osterode Ostpr. versetzt.

Bromberg, 16. Februar. Der Gutspächter Carl Poll aus Jaruszyn hatte sich wegen schwerer Körperverletzung und Freiheitsberaubung vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Am 30. Oktober v. Js. befahl der Angeklagte dem Nachtwächter Zbiralski das auf dem Hofe herumliegende Stroh zusammen zu harken. Z., der nur eine Dunggabel bei sich hatte, bat den P. um die Erlaubniß, sich aus seiner Wohnung eine Harke holen zu dürfen. Plötzlich hörte er Jemanden hinter sich herlaufen. Er drehte sich um und erhielt von dem Angeklagten P. einen Schlag mit der Faust ins Gesicht, sowie mehrere Schläge mit der Dunggabel, bis diese zerbrach. Z. machte die Wahrnehmung, daß sein linker Arm gebrochen war. Als der Angeklagte zu Pferde wieder zurückkehrte, rief er dem Z. zu: „Stehe auf!", faßte ihn am Vollbart, zog ihn an diesem am Boden herum und hob ihn in die Höhe. Später befahl er dem Wirthschaftsbeamten, den Z. auf dem Speicher, wo derselbe Getreide umstechen sollte, einzuschließen, was auch geschah. Etwa gegen 12 Uhr Nachts öffnete der Angeklagte wieder den Speicher und versetzte dem Z., als er wahrnahm, daß dieser nichts gethan hatte, mehrere Fußtritte und Schläge. Hierauf hieß er den Z. in den Pferdestall gehen, um dort am Morgen die Knechte zu wecken. Z. begab sich dorthin und fiel im Stalle bewußtlos um. Nachdem er wieder zu sich gekommen war, schleppte er sich kriechend nach Hause, wo er gegen 2 Uhr Nachts ankam. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr Gefängniß und verfügte die sofortige Verhaftung des Angeklagten.

* **Inowrazlaw**, 15. Februar. Die Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. liegt in den Händen eines Komitees, bestehend aus den Herren Landrath v. Oertzen, Regimentskommandeur Haupt und Erster Bürgermeister Hesse. Es sollen u. a. am dritten Festtage die Volksschüler auf Kosten der Stadt in vier Lokalen bewirthet werden. Es sind hierzu vom Magistrat 1500 Mk. ausgesetzt. Für die Bürgerschaft ist Festessen, großer Fackelzug und Festkommers in Aussicht genommen.

Am Sonntage wurden hier 4 Strolche festgenommen, die sich in polnischen Kostümen und mit umgeschnalltem Säbel herumtrieben.

Krone a. Br., 15 Februar. Das Abgeordnetenhaus hat am Sonnabend 13000 Mark für den Betsaal bei der Strafanstalt Kronthal bewilligt.

s **Posen**, 16. Februar. Die Strafkammer verurtheilte den verantwortlichen Redakteur des Kuryer, Johann Smolinski, wegen Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen und Beleidigung der königlichen Staatsregierung zu 600 Mark Geldstrafe.

* **Wollstein**, 14. Februar. Die Provinzial-Blindenanstalt zu Bromberg hat, um für ihre Bürstenfabrikate einen genügenden Absatz zu erzielen, zumal sie nicht allein für den Verkauf der eigenen Waaren, sondern auch für den Verkauf der Erzeugnisse der aus der Anstalt Entlassenen zu sorgen hat, hier dem Kaufmann Grasse eine Verkaufsstelle übertragen.

Die Eigenthümerfrau Thiele in Alt-Jaromierz-Hauland stürzte am Abend des vergangenen Donnerstag in den auf dem Gehöfte befindlichen Brunnen und ertrank.

r. **Gollantsch**, 15. Februar. Die hiesige Volksbank hat für Einlagen den Zinsfuß von 4 auf 4½ Prozent erhöht; für Darlehne bleibt der Zinsfuß auf 5 Prozent.

Kolmar i. P., 15. Februar. Im Jahre 1877 nahmen Stadt und Kreis Chodziesen in Anerkennung der Verdienste des damaligen Landraths v. Kolmar dessen Namen an. Seitdem waren am 12. d. Mts. 20 Jahre verflossen. Aus diesem Anlaß wurden zwischen der Stadt und dem jetzigen Regierungspräsidenten v. Kolmar Telegramme gewechselt; die Stadt versicherte ihrem Ehrenbürger unwandelbare Dankbarkeit und Herr v. K. dankte und wünscht der Stadt weiteres Gedeihen.

* **Czarnikau**, 15. Februar. Der Kaufmännische Verein veranstaltete gestern einen prächtigen Maskenball. Leider wurde die Feststimmung durch zwei Unfälle getrübt. Herr Kaufmann St. glitt beim Verlassen des Lokals aus und erlitt einen Beinbruch. Noch schlimmer erging es dem Konditor Herrn H. Dieser stürzte beim Tanz so unglücklich, daß er sich einen Kniescheibenbruch zuzog. Herr H. wird morgen nach Berlin gebracht, um sich in der Bergmann'schen Klinik behandeln zu lassen.

h **Schneidemühl**, 15. Februar. Mit dem Ankaufe eines Theils des Hellwigschen Grundstücks an der Kleinen und Großen Kirchenstraßen-Ecke hatte sich die heutige Stadtverordneten-Versammlung wiederum zu beschäftigen, nachdem der Magistrat dem Stadtverordneten-Beschlusse, 333 Quadratmeter für 20000 Mk. anzukaufen, nicht beigetreten war. Während nämlich die Stadtverordneten einstimmig die Ansicht vertreten, daß das Terrain, das sich unmittelbar neben der Ausbruchsstelle des 1893er Brunnenunglücks befindet, nicht wieder bebaut werden soll, stützt sich der Magistrat auf das Gutachten von Sachverständigen, welche das Terrain nach Abzweigung von zwanzig Quadratmetern zu Straßenzwecken, wofür der Magistrat eine Entschädigung von 5000 Mk. zugestehen will, für bebauungsfähig halten. Aus diesen Gründen will der Magistrat, daß dem gegen Hellwig eingeleiteten Expropriationsverfahren Fortgang gegeben werde. In einer gemischten Kommission sollen nun die zwischen Magistrat und Stadtverordneten bestehenden Meinungsverschiedenheiten ausgeglichen werden. Mehrere vom Brunnenunglück betroffene Hausbesitzer, die gezwungen waren, wieder zu bauen, aber bisher keine Hypothekendarlehen erhalten konnten, ersuchten die städtischen Kollegien um Uebernahme von Garantien seitens der Stadt den Banken gegenüber bei Aufnahme von Darlehen. Der Magistrat stand dem Antrage wohlwollend gegenüber. Die Stadtverordneten aber lehnten ihn ab. Die jetzige, durch das Brunnenunglück hervorgerufene Ueberproduktion an stattlichen neuen Häusern hat die Werthe der Häuser augenblicklich sehr herabgedrückt. Es ist aber sicher, daß bei dem fortwährenden starken Wachsen der Einwohnerzahl die Werthe bald wieder steigen werden.

Verschiedenes.

— [Schiffbruch.] Während dichten Nebels rannte kürzlich der Dampfer „Clan Grant" bei Portland (am Kanal) mit furchtbarer Gewalt in den Dampfer „Umtali" aus Natal hinein, der mittschiffs getroffen wurde und ein großes Loch erhielt. Die „Clan Grant", obgleich arg beschädigt, leistete Beistand. Beide Schiffe erreichten am Montag Portland, wo aber nur 20 Passagiere des „Umtali" gelandet wurden, die übrigen sind ertrunken.

— Friedrich Mitterwurzers Leiche ist am Sonntag in Wien gerichtlich untersucht worden. Die Obduktion ergab als unmittelbare Todesursache übermäßigen Gebrauch von chlorsaurem Kali, das der berühmte Schauspieler zur Linderung seines leidenden Zustandes anwendete. Das Mittel wird gegen Affektionen des Halses und Kehlkopfes, wie sie wohl im Gefolge der Influenza auftreten, zum Gurgeln angewandt. Es ist bekannt, daß chlorsaures Kali, heruntergeschluckt, die inneren Organe heftig angreifen kann.

— [Elektrische Beleuchtung.] Das hannöversche Dorf Nordstemmen hat elektrische Beleuchtung erhalten. Die Anlage dient am Tage zum Betriebe von Mühlen, Dreschmaschinen u. dgl., abends zur Lichterzeugung. Diese doppelte Ausnutzung gestattet eine so billige Lichterzeugung, daß fast sämmtliche Grundbesitzer in ihren Wohn- und Wirthschaftsräumen, ja selbst in Scheunen und Ställen elektrisches Licht einrichten ließen. Auch die Straßen werden durch elektrische Bogenlampen erleuchtet.

— Die Hundertjahrfeier übt auf die Blumenfabrikation in Sebnitz (Sachsen), einem Hauptsitz dieses Industriezweiges, außerordentlichen Einfluß aus. Die übergroßen Aufträge nach Kornblumen nehmen alle Kräfte in Anspruch. In einzelnen Betrieben wird Tag und Nacht gearbeitet, um die in letzter Stunde einlaufenden Bestellungen, auf die gerechnet werden muß, ebenfalls noch rechtzeitig ausführen zu können. Dem „Eintagsgebrauch" entsprechend, werden nur billige Blumen fabrizirt. So hat eine bekannte Sebnitzer Firma in billigen Kornblumen 40000 Groß zu liefern. Die Hauptaufträge kommen natürlich ans Berlin.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 16. Februar. Reichstag. Beim Titel „Militärärzte" empfiehlt Abg. Fritzen (Ctr.) Verbesserungen in der Stellung der Aerzte, besonders Gleichstellung der Oberstabsärzte in Gehalt und Rang mit den Bataillonskommandeuren. Kriegsminister von Goßler erkennt für seine Person die Ausführungen als richtig an und verspricht wohlwollende Berücksichtigung.**

*** Berlin, 16. Februar. Die kirchliche Einsegnung des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe und seiner Gemahlin zur goldenen Hochzeit fand 11 Uhr Vormittags im Marmorsaale des Reichskanzlerpalais statt. Kardinal Kopp hielt eine Ansprache über das alttestamentliche Wort: Das 50. Jahr sollst Du feiern. Sodann celebrirte der Kardinal eine Messe, vom Domchor musikalisch begleitet. Hiernach erschien das Kaiserpaar zur Beglückwünschung Das Herrenhaus übersandte ein Blumenarrangement, ebenso das Abgeordnetenhaus. Die Präsidien beider Häuser überbrachten Glückwünsche. Der Reichstag vertagt die Sitzung um 3 Uhr, worauf das Präsidium und viele Mitglieder sich in das Reichskanzlerpalais begeben werden.**

*** Berlin, 16. Februar. Der verantwortliche politische Redakteur der „Deutschen Tageszeitung" Wegner wurde wegen Beleidigung des Auswärtigen Amtes zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Als Zeugen waren zu der Verhandlung erschienen Staatssekretär v. Marschall und Legationsrath Hamann.**

Wegner war angeklagt, Beamten des Auswärtigen Amtes den Vorwurf gemacht zu haben, sie hätten absichtlich eine unrichtige Nachricht über den angeblich beabsichtigten Zarenbesuch in Friedrichsruh in Umlauf gesetzt, um einen Angriff gegen den Kaiser zu machen. (D. Red.)

† Athen, 16. Februar. Auf die von dem französischen Gesandten überreichte Kollektivnote erwiderte die Regierung, ihre Intervention in Kreta sei durch die Metzeleien gerechtfertigt. Die Regierung sei entschlossen, die Truppensendungen fortzusetzen, um die Ordnung herzustellen. Die Erregung in Athen ist sehr groß. Die Jahresklassen von 1872 und 1873 der Reserven sind einberufen. Die Kammer wird von der Bevölkerung umlagert, welche begierig Nachrichten erwartet. Gestern Nacht sind zwei Dampfer mit Freiwilligen nach Kreta abgegangen. Die Freiwilligen sind in drei Abtheilungen getheilt, welche von Offizieren, die aus der griechischen Armee ausgetreten sind, befehligt werden.

§ Petersburg, 16. Februar. Mit Genehmigung der türkischen Behörden wurde Kanea gestern besetzt durch ein Detachement bestehend aus 100 Russen, 100 Franzosen, 100 Engländern, 100 Italienern und 50 Oesterreichern. Das Detachement ist von einem italienischen Offizier befehligt. Ein zweites Detachement in gleicher Stärke und Zusammensetzung, befehligt von einem französischen Offizier, hält sich zur Ausschiffung bereit. Auf den Wällen der Stadt sind englische, russische, italienische und österreichische Fahnen aufgepflanzt. Dem griechischen Geschwaderkommandanten wurde die Besetzung Kaneas amtlich mitgetheilt.

☾ Kanea, 16. Februar. Nach der Ausschiffung der Truppen der Mächte wurden die Griechen aufgefordert, sich zurückzuziehen, sowie die Aufständischen, die Feindseligkeiten einzustellen und die Entscheidung der Mächte abzuwarten.

— [Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten.] Christianstadt, zum 1. April, Meld. bis 19. Februar an die Betriebsinspektion in Sorau, Pachtbeding. gegen Einsend. von 50 Pfg. von dort zu beziehen. Neurode, zum 1. April, Meld. bis 19. Februar an die Betriebsinspektion in Glatz, Pachtbeding. gegen Einsend. von 50 Pfg. von dort zu beziehen. Artern, zum 1. April, Meldungen bis 26. Februar an die Eisenbahndirektion Erfurt, Pachtbed. gegen Einsend. von 50 Pfg. von der Kanzlei der Direktion zu beziehen. Bochum, Gußstahlfabrik, zum 1. Mai, Meld. bis 16. März an die Eisenbahndirektion Essen, Pachtbed. gegen Eins. von 50 Pfg. vom Kanzleivorsteher der Direktion zu beziehen. Schwarza bei Rudolstadt, zum 1. April, Meld. bis 23. Februar an die Eisenbahndirektion Erfurt, von wo Pachtbeding. gegen Einsend. von 50 Pfg. bezogen werden können.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 17. Februar: Wolkig mit Sonnenschein, milde, lebhafter Wind, Niederschläge. — **Donnerstag, den 18.:** Meist bedeckt, nahe Null, vielfach Nebel, windig. — **Freitag, den 19.:** Wolkig, vielfach heiter, ziemlich milde, stellenweise Niederschlag, windig.

Danzig, 16. Februar. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 49 Bullen. I. Qual.: 30, II. Qual.: 27, III. Qual.: 23—24, IV. Qual.: — Mk. — 37 Ochsen. I.: 30, II.: 27, III.: 24—25, IV.: 21 Mk. — 75 Kalben und Kühe. I.: —, II.: 27, III.: 24, IV.: 21—22 V.: 20 Mk. — 103 Kälber. I.: 37—38, II.: 34—35, III.: 31—32, IV.: — Mk. — 50 Schafe. I.: —, II.: 21, III.: 18—19 Mk. — 791 Schweine. I.: 38 bis 40, II.: 35—36, III.: 33—34, IV.: — Mk. — Keine Ziege. —. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Danzig, 16. Februar. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	16. Februar.	15. Februar.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Matt, theilw. 1 M. billig.
Umsatz:	150 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761, 769 Gr. 161-163 M.	761, 783 G. 160½-163 M.
„ hellbunt ...	756, 766 Gr. 160 Mk.	750, 772 Gr. 155-158 Mk.
„ roth	769 Gr. 158 Mk.	763 Gr. 159 Mk.
Transf. hochb. u. w.	128—130,00 Mk.	125—133,00 Mk.
„ hellbunt ..	117—127,00 „	123—125,00 „
„ roth	116—120,00 „	116—125,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert	Unverändert.
inländischer	738, 763 G. 106-108 M.	744, 750 Gr. 107-108 M.
russ. poln. z. Trns.	73,00 Mk.	73,00 Mk.
Gerste gr. (650-701)	134—139,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	—,— „	110,00 „
Hafer inl.	123,00 „	120,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Transf. ..	93—96,00 „	90-96,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,50—3,95 Mk.	3,50—3,62½ Mk.
Roggenkleie) p. 50 kg	—,—	3,80 „
Spiritus konting.	56,80 Mk.	56,50 Mk.
nichtkonting. ..	37,30 „	37,00 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	schwach. 8,90 Geld.	ruhig. 9,00 bez., blieb 8,95 Geld.

Königsberg, 16. Februar. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 39,50 Brief, Mk. 39,00 Geld; Februar unkontingentirt: Mk. 39,50 Brief, Mk. 38,80 Geld; Februar-März unkontingentirt: Mk. 38,80 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,00 Brief, Mk. 39,00 Geld.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

In Berlin fand nur ein kleiner Umsatz von einigen hundert Ztr. Tuch- und Stoffwollen sowie Schmutzwollen statt, ohne Preisbesserung und in den meisten Fällen zu Gunsten der Käufer. — Breslau meldet geringen Verkehr zu bisherigen Preisen. — In Königsberg holten Schmutzwollen unverändert von 42—45 bis 48 Mk. pro 106 Pfund netto.

Berlin, 16. Februar. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung)

	16./2.	15./2.
Weizen	schwach	fester
Mai ..	—,—	—,—
Juli ..	170,50	171,00
Roggen	ruhig	fest
Mai ..	123-123,50	123,50
Juli ..	123,75	123,75
Hafer	fest	still
Mai ..	132-148	132-148
Juni ..	129,25	129,25
Spiritus	ermattet	befestigt
loco 70r	38,40	38,40
Februar	—,—	—,—
Mai ..	43,30	43,30
Septbr.	44,30	44,30

Werthpapiere.	16./2.	15./2.
4% Reichs-Anleihe	104,25	104,10
3½% „ „	103,80	103,60
3% „ „	98 00	97,75
4% Pr. Consol.-Anl.	104,20	104,00
3½% „ „	103,90	103,60
3% „ „	98,10	97,83
Deutsche Bank ...	196,30	192,50
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,50	100,10
3½ „ „ „ II	100,50	100,10
3½ „ neul. „ I	100,50	100,10
3% Westpr. Pfdbr.	94,75	94,10
3½% Ostpr. „	100,25	100,10
3½% Pom. „	100,70	100,50
3½% Pos. „	100 40	100,40
Disk.-Com.-Anth.	206 60	202 90
Laurahütte	166 00	160 25
5% Ital. Rente ..	89,60	88,90
4% Mittelm.-Oblg.	97,00	96,90
Russische Noten ..	216,45	216,40
Privat-Diskont	2⅞%	2⅞%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen behauptet, p. Februar.: 15./2.: 73¾; 13./2: —.
New-York, Weizen behauptet, p. Februar.: 15./2.: 81½; 13./2.: —.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 13. Februar.
(Reichs-Anzeiger.)

Frankfurt a. O.: Weizen Mk. 15,20, 16,10 bis 16,20. — Roggen Mk. 11,60, 11,90 bis 12,10. — Gerste Mk. 12,30, 13,00 bis 13,50. — Hafer Mk. 13,60, 14,00 bis 14,40. — **Bromberg:** Weizen Mk. 16,10, 16,30 bis 16,40. — Roggen Mk. 10,90 bis 11,00. — Hafer Mk. 11,20, 13,00 bis 13,50. — **Insterburg:** Roggen Mk. 11,25. — Hafer Mk. 13,20. — **Stolp:** Roggen Mk. 11,00, 11,20, 11,60 bis 11,80. — Hafer Mk. 12,00, 12,60, 12,80 bis 13,00. — **Stargard:** Roggen Mk. 11,80, 11,90 bis 12,00. — Hafer Mk. 12,80 bis 13,00. — **Elbing:** Hafer Mk. 11,20, 11,90, 12,00, 12,40, 12,80 bis 13,20.

Sanft und friedlich zu einem besseren Leben entschlief heute früh 2¼ Uhr unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der Buchbindermeister [6322

Adolph Paetzel

im 70. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, 16. Februar 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, am 19. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen ev. Kirchhofs aus statt.

6232] Die Geburt eines **strammen Knaben** zeigen erfreut an

Graudenz, d. 16. Febr. 1897

Wallmeister Walke und Frau.

Apotheke Fischerstr. 45/46 Elbing. General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156

Stenographie

Neu-Stolze, wird unterrichtet

Ernst Klose, Graudenz, Oberthornerstr. 10, I.

Einfach-deutsche, doppelt-italienische u. amerikanische

Buchführung

sowie **Kontorwissenschaft** lehre seit Jahren Herren u. Damen unter **Garantie** d. **Erfolges** im Einzelunterr. **Eintritt täglich!** Prospekte grat. u. postfrei!

Ernst Klose, Graudenz Oberthornerstr. 10, I.

Gut ausgebildete

Kassiererinnen und Buchhalterinnen

weist den Herren Prinzipalen kostenfrei nach

Ernst Klose, Graudenz, Oberthornerstr. 10, I.

Geschäftsbüch.-Einrichten

Fortführen, Abschlüsse, Revision., Inventur-Aufstell., Korresp. durch

Ernst Klose, Graudenz, Oberthornerstr. 10, I.

Steuer-Nachweise

fertigt sachgemäß [6168

Ernst Klose, Graudenz, Oberthornerstr. 10, I.

Für Molkereien!

Bücher-Einrichten, Abschlüsse, Bilanzen 2c. durch

Ernst Klose, Graudenz, Oberthornerstr. 10, I.

Für Landwirthe!

Bücher-Einrichten, Revisionen, Reinertragsber. 2c. durch

Ernst Klose, Graudenz, Oberthornerstr. 10, I.

Landw. Buchführung lehrt erfolgreich, Honorar mäßig

Ernst Klose, Graudenz, Oberthornerstr. 10, I.

Für Molkereien!

3978] Fertig zugeschnittene **Brettchen** zu Käsekisten lief. billigst Franz Marx, Sedlinen.

כשר

Jacob Jacobsohn, Thorn, Culmer Vorstadt, versendet geg. Nachnahme franko. **Prima Fettwurst** p. Pfd. Mk. 1,00

" Dampfw. " " 0,80

" Klopsfleisch " " 0,70

" Räucherbr. " " 1,10



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

à 50 Pf. u. 1 Mk. bei Fritz Kyser Markt 12, **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt 30 u. Marienwstr. 19, **Moritz Pottlitzer** in **Briesen**, **J. Schick** in **Zempelburg** und **Karl Schmidt** in **Bromberg**.

Schrotmühlen

mit Sandsteinen u. Unterläufern für Dampf- und Göpelbetrieb, alle anderen übertreffend, liefert billig

A. R. Scheppke, Kaldowe bei Marienburg. [2576

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle Danzig

Vorstädt. Graben 44

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren"

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franko. [2535

Parfümerie

Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur! Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

Kein Kunstprodukt

sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait à Flac. im eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
Violette d'Amour Extrait à eleg. Karton mit 3 Flac. **Mk. 10,—.**
Violette d'Amour Extrait à mittl. Flacon **Mk. 2,—.**
Violette d'Amour Extrait à Miniatur-Probe Flacon **Mk. 0,75.**
Violette d'Amour Savon à Stück **Mk. 1,50.**
Violette d'Amour Savon à hocheleg. Kart. mit 3 Stck. **Mk. 4.—.**

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseifen.

Violette d'Amour Sachets hochfeine Ausstattung à **Mk. 1.—**, parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.

Wald-Veilchen-Kopfwasser

à Flacon **Mk. 1,75.** Das Haar duftet ständig nach auserlesenen Veilchenblüthen und konservirt dasselbe.

Zu haben: in **Graudenz** bei **Charles Mushak**, **Fritz Kyser**, **Paul Schirmacher**, **Jul. Neumann**. In **Marienwerder** bei **P. Schauffler**, **C. Görtz**. In **Marienburg** bei **Hugo Giesow** sonst bei dem **Alleinfabrikant:**

gegr. 1850. **R. Hausfelder**, gegr. 1850.

Toiletteseifen- und Parfümerie-Fabrik

Breslau

Schweidnitzerstr. 28, dem Stadttheater gegenüber.

Reuss'

Reform-Schnelldämpfer

der beste und im Gebrauch billigste Futterdämpfer.

Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch: ca. 3 Pfg. pro Zentner Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor **allen** andern Viehfutterdämpfern.

Besonders in diesem Jahre zur **Verwerthung wässeriger, zum Faulen geneigter Kartoffeln unentbehrlich.**

Anleitung zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird von uns mitgeliefert.

Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht**, Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern** u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf ein **Reuss'** Dämpfer fallen. [4333

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Zeugniß. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten.

V. Plötz-Döllingen.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

6272] **200 Centner Zuckerrübenkerne**, echt Dippe'scher Nachbau, empf. à Ctr. 10 Mk. 50 Pf. Fr. Böhme, Großwerther.

Biberschwänze Dachziegel

in **bekannter Güte** sind ab Werk, sowie frei Waggon Bahnh. Papau noch zu haben. [3123

Gremboczyner Ziegelwerke von Georg Wolff, Thorn, Altstädt. Markt Nr. 8

Frische

Silberlachse

8—15 pfündige,

à **Pfund 90 Pfennige**

versendet täglich [6273

Alexander Heilmann Nachflgr., Danzig.

Billig. Einkaufsquelle f. Düten, Pack- u. Pergament-Papiere bei **H. Quandt**, 4181] Pr. Stargard.

Umsonst [5365 bemüht sich jede Konkurrenz, wenn Sie meinen vorzüglich nach franz. Meth. gebrannt. **Wein-Cognac** nur einmal bezogen haben. Versuchen Sie es mit einer Probesend. v. 3 Lit. z. Preise v. 10 Mk. inkl. Pack. u. frko. jed. deutsch. Poststat. gegen Nachn.

H. Schönfeldt, Dortmund, Rhein. St. 1.



Harz. Kanarienvögel! Lieblich fleißige Säng. aus den renommirtest. Züchtereien empf. zum Preise v. **8 bis 10 M.** d. St. **G. Grundmann**, Thorn, Breitestr. 37. Postv. d. g. J. Auch k.

Billigste Bezugsquelle für beste

Pianinos

aus erster Hand!! Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14 gold. u. silb. Ausst.-Medaill. **Kgl. Preuss. Staatsmedaille.** Export nach allen Erdtheilen. **Flügel** und **Harmoniums.** Sich. Garant. kl. Ratenzahlgn. Pianofortefabrik u. Magazin

Carl Ecke, BERLIN und POSEN. **POSEN: Ritterst. 39** Reflekt. woll. nicht vers., um Einsd. v. Preisl. zu ersuchen.

Zu kaufen gesucht.

Kleine Gerste

kauft Aron C. Bohm.

Rohbernstein

Alle Sorten Rohbernstein kauft zu höchsten Preisen und erbittet darin Zusendung mit äußerster Preisangabe. Freie Rücksendung bei Nichtkonvenienz.

Carl Aug. Westphal, Stolp i. Pom. **Bernsteinwaaren-Fabrik.**

Zu kaufen gesucht:

Gebr. Feldbahngeleise Stahlschienen und Lowries.

Offerten unter Nr. 2677 an den Geselligen erbeten.

5593] 200 Zentner

Koch- und Saaterbsen

2000 Zentner

Speise- sowie Saatkartoffeln

sucht zu kaufen und erbitte Off. **J. Manikowski**, Czerst.

6196] Eine Schlickeisen'sche

Röhrenpresse

noch gut erhalt., suche zu kaufen. Ziegelei Konschitz b. Neuenburg Wpr.

Auch ein Lehrling kann sich melden. **Schwentikowski.**

Allgemeine Deutsche

Fleischer-Schule zu Worms.

3576] Beginn des Sommer-Kursus **am 22. April.** — Programm zu erhalten durch **Die Direktion.**

Telephon Nr. 7.

Zur streng reellen Lieferung sehr feiner [6319

Zigarren

empfiehlt sich das

Zigarren-Import- und Versandt-Geschäft von

Eugen Sommerfeldt

vorm. Otto Alberty

Graudenz, Marienwerderstraße 38.

Gegründet 1859.

Melasse-Torfmehlfutter

— D. R.-Pat. No. 79932 — [6329

ca. 40% Rohrzucker, 9% Protein enthaltend, als

Sanitätsfutter

hervorragend bewährt gegen Kolik und bei vielen Kavallerie-Regimentern dauernd im Gebrauch, bewirkt Steigerung der Fresslust und ist 50% billiger als andere Kraftfuttermittel. Nach Analyse der Königlich. Landwirthschaftlichen Akademie in Hohenheim enthält es nach den E. von Wolff'schen Tabellen **85,29 Futterwerth-Einheiten.** Das Futter wird in allen Provinzen hergestellt und franko nach allen Stationen geliefert. Prospekte und weitere Auskunft von

W. Schwartz, Hannover, Heinrichstr. 18.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik

Danzig, Fleischergasse 43

offeriren [129

käuflich u. miethsweise

feste & transportable Gleise

Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries

sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

Ff. Süssrahm-Margarine pro Pfund 65 Pfg.

Speck fettiger, fett u. mager pro Pfund 65 Pfg.

Deutsches Schmalz garant. rein, pr. Pfd. 45 Pfg.

Cacao garant. r. pr. Pfd. 1,40 Mk. bei Abnahme v. 5 Pfund.

Versand franko incl. Verpackung unter Nachnahme innerhalb ganz Deutschland. [2670

Louis Hennigs, Uelzen, Versandhaus.

Heirathen.

Heirath!

Beamter bin ich, jung und nett, Such' ein Frauchen, hübsch, adrett. Baldigst **ernstgemeinte** Offert' Hat für mich nur wahren Werth. Bitte Brief — Bild ich diskret retournire — An den Geselligen unt. Nr. 6075.

Verloren, Gefunden.

Damenuhr.

6130] Am 9 Februar cr. ist eine Damenuhr nebst Kette auf der Reise von Forsth. Goral über Konojad nach Strasburg verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Forsth. Goral oder Bahnhofswirth Herrn **Wienskowski**, Strasburg.

6010] Auf der Reise von Dirschau nach **Bromberg** oder vom Bromberger Bahnhofe auf der Chaussee nach **Strzelewo** ist eine **silberne Zigaretten-Tabaksdose** mit Monogramm u. Krone verloren. Abzugeb. geg. **10 Mark Belohnung** Schloß Strzelewo b. Strelno.

6221] Auf der Chausseestrecke von Mischke bis Eisenlitz Herrn Müller eine schwere

goldene Uhrkette

verloren. Der ehrliche Finder erhält Belohnung. **Krahn**, Seebetzer, Rudnick bei Mischke.

Vereine.

Culmsee.

Kaufmännischer Verein „Merkur".

Masken-Ball

Sonnabend, den 27. Febr. 1897, **Abends 8 Uhr**, in der **„Villa nova".**

Entree für Herren Mk. 1,00, Damen " —,75.

Gäste willkommen. Einladungen ergehen nicht. Unmaskirte Theilnehmer haben an der Kasse eine Kappe für 20—30 Pf. gegen Empfang zu nehmen. [6314

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei den Herren C. von Preetzmann u. J. Jacobsohn zu haben. **Der Vorstand.**

Verein f. nat. Lebensweise. Donnerstag Abend Versammlung im „Wiener Café", unten. Gäste sind willkommen.



Landwirthsch. Verein Eichenkranz

Sonnabend, den 20. d. Mts., Abends 7 Uhr

Sitzung

im goldenen Löwen. [6321

Der Vorstand. Schelske.

Vergnügungen.

Hotel Hohenzollern-Haus

Bischofswerder Wpr.

Inhaber: **Ed. Madeiski**



Sonnabend, den 27. Februar 1897

Grosser Maskenball

Anfang 7½ Uhr.

Programm.

1) 8 Uhr: Einführung des Prinzen Carneval mit seinem komischen Gefolge. [6291
2) 10 Uhr: Große Masken-Polonaise mit Prämiirung der drei schönsten Masken.
3) 12 Uhr: Demaskirung.

Kostüme

sind bei dem Friseur Herrn Franz Wruck, Bischofswerder, Herrenstraße Nr. 6 zu mäßigen Preisen leihweise zu vergeben; auch sind dort Eintrittskarten zu haben.

Bischofswerder, den 15. Februar 1897.

Eduard Madeiski.

Hannowo.

Sonntag, den 21. d. Mts.

Tanzkränzchen

wozu ergebenst einladet [6046

C. Baumann.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: Bei erhöhten Preisen. Abschiedsvorstellung der Miß Mary Howe. **Der Barbier von Sevilla**, vorher: **Concert der Opernmitglieder.**

Donnerstag. Novität! Kaiser Heinrich.

Freitag. Benefiz für Filomene Staudigl zur Sonntagen. Novität! **Kaiser Heinrich.**

Stadttheater in Bromberg.

Mittwoch: Die wilde Jagd. Lustspiel in 4 Akten v. L. Fulda. **Donnerstag: Großstadtluft.**

Cassablocks

in verschiedenen Größen empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

H. G. Warum kein B.? Möcht. Dich spreche. o. Dir postl. schreiben. B. G.

Bitte erfüllt, Brief abges., in alter Liebe A. M. „**Erwartungsvoll.**"

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 40.

Graudenz, Mittwoch] [17. Februar 1897.

Preußischer Landtag.

[Herrenhaus.] 8. Sitzung am 15. Februar.

Auf der Tagesordnung stehen Petitionen.

Eine Petition von Eingesessenen des Kreises Ortelsburg um Befreiung von der Beitragspflicht zu Meliorationszwecken im westlichen Omulewgebiet wird nach dem Antrage des Berichterstatters der Agrarkommission, Grafen von Klinckowstroem, durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Der Regierung wird zur Erwägung überwiesen eine Petition des Magistrats der Stadt Rheden in Westpreußen um den Bau einer Bahn von Culmsee nach Melno.

Zu einer Petition sämmtlicher Provinzialverwaltungen mit Ausnahme von Hannover um Herbeiführung besonderer staatlicher Einrichtungen zur Verwahrung und Behandlung irrer Verbrecher behufs Entlastung der Irrenanstalten der Kommunalverbände von diesen Geisteskranken beantragt die Kommission dringende Ueberweisung zur recht baldigen Erwägung.

Herr v. Levetzow weist darauf hin, daß eine Trennung der irren Verbrecher von den anderen Irren im Interesse der Humanität sowie der Irrenanstalten unbedingt nothwendig sei. Der gegenwärtige Zustand sei schon lange als großer Uebelstand empfunden worden. Eine Einigung der Provinzen über diese Angelegenheit sei nicht herbeizuführen, deshalb müsse der Staat eintreten. Er beantrage daher Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Geh. Regierungsrath **Krohne** erwidert, daß, wenn der Staat eingreifen solle, eine Theilung zwischen verbrecherischen und anständigen Irren eintreten müsse. Die ersteren fielen dem Staate zu, die letzteren den Provinzen. Der Staat werde also keine Anstalten schaffen müssen. Er verfüge garnicht über das nöthige Beamtenpersonal. In der Strafanstalt Moabit sei eine Beobachtungsstation eingerichtet, und es würden noch mehr derartige Stationen eingerichtet werden, um der Irrenpflege nur die wirklich Irren zu überweisen. Die Frage sei noch nicht spruchreif; er bitte daher die Petition nur zur Erwägung zu überweisen.

Frhr. v. Manteuffel befürwortet den Antrag v. Levetzow, indem er ausführt, bei einer Ueberweisung zur Erwägung komme nichts heraus; den Provinzen sei so viel auferlegt, daß eine Entlastung wohl angebracht sei.

Graf v. Pfeil-Hausdorf befürwortet gleichfalls den Antrag v. Levetzow, indem er betont, es sei unmöglich, Irre und Verbrecher auf die gleiche soziale Stufe zu stellen. Der Antrag von Levetzow wird darauf einstimmig angenommen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Februar.

— Die Landtagsersatzwahl für den Wahlkreis Anklam-Ueckermünde-Wollin, die infolge der Berufung des bisherigen Abgeordneten Herrn v. Enckefort-Vogelsang ins Herrenhaus nöthig geworden ist, findet am 8. März statt. Die Konservativen haben als Kandidaten den Grafen Schwerin-Löwitz aufgestellt, der den Wahlkreis bereits im Reichstag vertritt.

— Der bisherige Provinzial-Landtags-Abgeordnete Herr Koepke-Prechlau hat sein Mandat niedergelegt. Der Kreistag des Kreises Schlochau hat daher eine Nachwahl zu vollziehen, welche am 25. d. M. stattfinden soll.

— Das Posensche Landgestüt Gnesen hat für dieses Jahr im Regierungsbezirk Bromberg 31 Beschälstationen mit zusammen 92 Landbeschälern besetzt.

— Der zweite „Humoristische Abend", welchen die Stettiner Sänger am Montag im großen Saale des Schützenhauses veranstalteten, trug den Künstlern viel Beifall ein. Die schöne, namentlich in der Höhe ausgiebige Baßstimme, mit welcher Herr Senberg eine Anzahl Lieder sang, wirkte auch in den mit vielem Humor und feiner Nüancirung vorgetragenen Terzetten der Herren Götz, Adolfi und Senberg sehr gut. Herr Götz entwickelte in diesen Ensemblesätzen wie in mehreren Solis einen gutgeschulten angenehmen Tenor, und Herr Adolfi trug mit vielem Humor und guter Stimme einige komische Scenen vor, die jubelnd aufgenommen wurden. Der Schlangen-Imitator Nelson setzte durch seine wirklich hervorragenden und die Gesetze des Schönen nicht gerade verletzenden Leistungen das Publikum in Staunen, das sich in anhaltendem Beifall und wiederholtem Hervorruf kundgab.

— Herr Obstweinfabrikant Schützler hat zur Vergrößerung seiner Obstwein-Kelterei die Grundstücke Fährplatz 4 und 5 für 10000 Mark von Herrn Raschkowski gekauft.

— Der Kreisschulinspektor Ortlieb in Bromberg ist zum Seminardirektor mit dem Range eines Rathes vierter Klasse ernannt und zum 1. April mit der Direktion des Seminars zu Kyritz beauftragt worden.

— Der Regierungsbauführer Steinbrecher aus Danzig ist zum Regierungsbaumeister ernannt und der Regierung zu Frankfurt a. O. überwiesen.

* — [Personalien bei der Post.] Angenommen ist als Postagent der frühere Postagent Gutzke in Gnewin. Ernannt ist der Postsekretär Brehm in Königsberg zum Ober-Postdirektionssekretär. Angestellt ist der Postverwalter Märtins als Postverwalter in Güldenhof. Uebertragen ist, zunächst kommissarisch, dem Telegraphenamtskassirer Schmitza aus Düsseldorf eine Postinspektorstelle für den Bezirk der Oberpostdirektion in Köslin. Versetzt sind: der Postpraktikant Puhlmann von Pr. Friedland nach Flatow, die Postverwalter Lambrecht von Skaisgirren nach Wischwill, Sakrzewski von Wischwill nach Skaisgirren, die Postassistenten Fischer von Schneidemühl nach Pr. Friedland, Funk von Mohrungen nach Korschen, Maschewski von Czarnikau nach Flatow, Schaumann von Königsberg nach Braunsberg, Werner von Korschen nach Mohrungen. In den Ruhestand tritt der Postmeister Naese in Pelplin.

— [Auszeichnungen.] Dem Rittmeister Clifford Kocq von Breugel, à la suite des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 und persönlichem Adjutanten des Prinzen Heinrich von Preußen, ist die Königliche Krone zum Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Gerichtsvollzieher a. D. Körner zu Stralsund, früher zu Demmin, dem Eisenbahn-Telegraphisten a. D. Boeder zu Stettin, früher zu Inowrazlaw und dem Gutsvorsteher-Stellvertreter und Steuererheber Bordel zu Schönwalde im Kreise Stolp das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Culm, 15. Februar. Am Sonnabend fand im Saale des Kaiser Wilhelm-Schützenhauses das Konzert der Schüler-Kapelle des Kgl. Gymnasiums und nach dem Konzert ein Tänzchen statt. Nach Schluß des Tanzes wurde der Kaffee eingenommen. Hierbei sprach Herr Direktor Dr. Preuß den Schülern für ihre Bemühungen seine Anerkennung aus, ermahnte sie aber auch, die Wissenschaft in keiner Weise zu vernachlässigen. — Der aus Anlaß der Melanchthonfeier veranstaltete christliche Familienabend war so stark besucht, daß der Saal des Schützenhauses kaum ausreichte. Herr Professor Borowski hielt die Festrede, Herr Pfarrer Hinz schilderte Melanchthons Leben und Wirken. Der Kirchengesangverein wirkte durch den Vortrag geistlicher Gesänge mit.

✲ **Gollub**, 14. Februar. Um der Hausbettelei hier ein Ende zu machen, beschlossen unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Meinhardt eine Anzahl Herren, ein Armenhaus zu errichten. Als Grundstock zum Baufonds wurden mehrere hundert Mark gezeichnet. Jeder der Anwesenden zeichnete den Betrag, den er jährlich an Bettler giebt. Die Stadtgemeinde tritt vorläufig mit jährlich 3000 Mark ein. Die Herren Bürgermeister Meinhardt, Pfarrer Stoltze und Postvorsteher Laabs wurden in den Vorstand gewählt. Es wird für 400 Mark jährlich ein großer Getreidespeicher zu Armenhauszwecken eingerichtet werden, in welchem auch die Kranken der am 1. Januar d. J. neubegründeten Ortskrankenkasse, die bisher im Kreiskrankenhaus untergebracht wurden, Aufnahme finden sollen.

Löbau, 15. Februar. In der letzten Nacht wurde im hiesigen Rathhause ein frecher Einbruch verübt. Die Diebe drangen von der Straße aus auf den Hof und von diesem durch Aufbrechen eines Flurfensters in das Erdgeschoß, wo sie mittels eines Nachschlüssels die Thür der Kämmereikasse öffneten. Hier erbrachen sie dann Tisch- und Pultkasten und stahlen gegen 300 Mk. Auch in das Kassengewölbe versuchten sie einzudringen, aber die eiserne Thür leistete ihnen erfolgreichen Widerstand.

Marienwerder, 15. Februar. (N. W. M.) Am Sonnabend feierte die hiesige Stellmacher-Innung mit den Gewerbsgenossen aus der Umgegend im alten Schützenhause ihr 250jähriges Bestehen durch Theater, Koupletvorträge und Tanz.

P **Schlochau**, 15. Februar. Am Mittwoch fand die Einführung des zum Stadtrath gewählten Herrn Rektor Nauck statt. — In der gestrigen General-Versammlung des Krieger-Vereins wurde u. A. beschlossen, der Sterbekasse des deutschen Kriegerbundes für jedes Mitglied mit 50 Mark beizutreten. Mehrere Mitglieder treten der Sterbekasse mit Beträgen von 300 — 1000 Mark bei.

F **Aus dem Kreise Schlochau**, 14. Februar. Als der Besitzer B. in Dt. Briesen in einer der letzen Nächte seinen Hund längere Zeit laut bellen hörte, ging er, in der Meinung, daß ihm Diebe einen Besuch abstatten wollten, auf den Hof hinaus. Da hier aber nichts Verdächtiges zu sehen war, trat er auf die Sraße hinaus, wo er indessen auch Niemand sah. Als er jedoch wieder auf seinen Hof zurückkehren wollte, sah er an der Hofpforte einen Menschen stehen. Um ihn zu erkennen, ging er näher hinzu. Nun fiel ein Schuß, durch den B. am linken Unterarm in der Nähe der Hand verletzt wurde, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Ob es sich um einen dummen Scherz oder um ein beabsichtigtes Verbrechen handelt, konnte nicht festgestellt werden, ebensowenig, wer der Schütze gewesen ist.

Dirschau, 15. Februar. In der letzten Sitzung des Bürgervereins wurde der Geschäfts- und Kassenbericht für das verflossene Jahr erstattet. Der Verein zählt 118 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen 434,71 Mk., die Ausgaben 378,78 Mk. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Rentier Brunow als erster Vorsitzender, Bäckermeister Görtz zweiter Vorsitzender, Kaufmann Hahn Schriftführer, Rentier Klostermann Kassirer.

4 **Langfuhr**, 15. Februar. Mit dem Bau der hiesigen neuen evangelischen Kirche soll bereits in diesem Frühjahr begonnen werden. Der Bau steht unter dem besonderen Protektorat der Kaiserin, welche auch einer von ihr empfangenen Deputation des Gemeindekirchenrathes gegenüber ausgesprochen hat, daß sie selbst vielleicht der feierlichen Einweihung der Kirche beiwohnen wird.

R **Pelplin**, 15. Februar. Zu gestern Nachmittag war eine Versammlung des hiesigen polnischen Sokol-Vereins anberaumt. Als zur Ueberwachung der Versammlung ein Gendarm erschien, wurde diesem vom Vorsitzenden eröffnet, daß die Versammlung nicht stattfinden würde. Das soll solange nicht geschehen, bis vom Gericht entschieden ist, ob der Sokol Verein, dessen Vorstand, wie bereits berichtet, wegen Nichterfüllung des Vereinsgesetzes in Strafe genommen ist, als ein politischer angesehen wird.

Berent, 15. Februar Zum Freitag Abend hatten die Pastoren Idel und Friese in dem Saal des deutschen Hauses eine Evangelisations-Versammlung einberufen, welche von etwa 20 Personen aus Stadt und Land besucht war. Die Ausführungen der beiden Redner befriedigten aber wenig; besonders wurde gegen die Behauptung des einen Redners protestirt, der von sich behauptet, er lebe schon seit $6^1/_2$ Jahren ohne jegliche Sünde. — Die alte evangelische Kirche in Neu Barkoschin soll jetzt zum Abbruch verkauft werden; die neue Kirche wird voraussichtlich im Juni d. Js. fertig werden. — Gestern Abend feierte die freiwillige Feuerwehr ihr Wintervergnügen durch Konzert und Tanz.

[] **Königsberg**, 14. Februar. In der in diesen Tagen in Königsberg abgehaltenen Sitzung des Komitees zur Errichtung eines Denkmals für Bischof Adalbert von Prag wurden die Herren Graf Lehndorff-Preil zum Vorsitzenden, Professor Dr. Zorn zum Stellvertreter, Pfarrer Hege-Tenkitten zum Schriftführer gewählt. Es sind vorhanden aus der Sammlung in der Provinzial-Synode 1403 Mk., aus der Kirchenkollekte in Ostpreußen 2000 Mk., aus Einzahlungen der Ostdeutschen Bank 874 Mk., zusammen 4300 Mk. Es wurde beschlossen, als Tag der Feier endgiltig den 23. April d. J. festzusetzen. Zu diesem Tage soll das jetzt vorhandene Adalbert-Denkmal am Seestrande bei Tenkitten vollständig erneuert, nämlich das Kreuz gereinigt, die Rampe neu hergestellt, das Postament gerichtet und ein eisernes Gitter um das Denkmal gesetzt werden. Die ganze Ausführung wurde einem Vollzugs-Komitee übergeben, in welches die Herren General-Landschaftsrath Regenborn-Schäferei, Landrath v. Saucken-Fischhausen, Graf Bütow von Dennewitz-Grünhoff, Superintendent Dr. Steinwender-German, Pfarrer Heyer-Tenkitten und Besitzer Schwarz-Tenkitten, dessen Ländereien sich unmittelbar an den Denkmalsplatz anschließen, gewählt wurden. Dieses Vollzugs-Komitee einigte sich dahin, bevor an die Ausführung gegangen wird, noch eine technische Prüfung der schon vorbereiteten Zeichnungen und Kostenanschläge durch Herren Landes-Baurath Barentrapp vornehmen zu lassen. — Der Vorstand des ostpreußischen Kirchbau-Vereins hat in diesen Tagen zum ersten Male aus dem Ertrage seiner Sammlungen folgende wesentliche Bewilligungen gewährt: zum Bau einer Nothkirche in Dronszeln, Diözese Heydekrug, 1000 Mk., zum Bau einer Kapelle in Rogahlen, Diözese Darkehmen, 5000 Mk. — Von der Königsberger Missions-Direktion werden auch in diesem Jahre zwei Reise-Stipendien von je 150 Mk. als Beihilfe zur Theilnahme an dem Berliner Missions-Kursus, der am 26. April beginnt, gewährt.

* **Osterode**, 15. Februar. Ein komischer Vorfall, bei welchem ein Papagei die Hauptrolle spielt, hat sich hier ereignet. Herr v. T, welcher in einem hiesigen Hotel eine Wohnung inne hat, hält sich aus Liebhaberei eine Anzahl Vögel, darunter auch einen Papagei, der sehr zahm ist und auch verschiedene Worte sprechen kann. Kürzlich erhielt nun die Besitzerin des Hotels den Besuch einer ihr befreundeten Dame, einer Frau St. aus Königsberg, die hier eine verheirathete Schwester hat, bei welcher sie logirte. Gegen Abend stellte sich noch mehr Besuch ein, darunter auch Herr v. T. mit seinem Papagei, den Frau St. jedoch wenig beachtete. Nach 10 Uhr verabschiedet sie sich von der Gesellschaft, hüllt sich in ihren weiten Mantel und schreitet wohlgemuth dem Hause ihrer Schwester zu. Plötzlich vernimmt sie hinter sich drohende Worte, die sie mit Schrecken erfüllen, weil sie der Meinung ist, daß trunkene Personen ihr folgen. Scheu blickt sie sich um, doch die Straße ist leer, und darum kann man sich das Entsetzen der Dame vorstellen, als sie trotzdem wiederum dicht hinter sich Scheltworte hört. Wie gehetzt, flieht sie die Straße entlang, und bei ihrer Schwester angelangt, fällt sie fast ohnmächtig auf den Sessel. Man eilt hinzu, und als ihr der Mantel von den Schultern genommen wird, da flattert der Papagei heraus und schreit wüthend: Hallunke! Der Vogel hatte sein Nachtquartier in dem Innern des Mantels aufgeschlagen, was Frau St. nicht wissen konnte. Herr v. T. aber verbrachte eine unruhige Nacht, weil er beim Schlafengehen seinen lieben Papagei vermißte, und seine Freude war nicht gering, als ihm dieser am nächsten Morgen von Frau St. zugeschickt wurde.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 14. Februar. Vorgestern erschoß sich in Gilgenburg der Kaufmann G. in demselben Geschäftshause, in welchem sich sein Vorgänger P. das Leben genommen hat, und seltsamer Weise mit demselben Revolver. Augenblickliche Geldverlegenheiten und ein übertriebenes Ehrgefühl drückten ihm die Waffe in die Hand. Wie verlautet, werden die Gläubiger wohl alle befriedigt werden können. — Während für den großen Drewenz-See 2000 Mk. und für den ebensogroßen Schillingsee nur 700 Mk. Pacht gezahlt werden, erhält der Besitzer der beiden bedeutend kleineren Damerau-Seen bei Gilgenburg 7000 Mk. Pacht.

Braunsberg, 15. Februar. Den Klerikern des hiesigen Priesterseminars Gems, Trebbau und Schulz wurde am Sonntag in der Domkirche zu Frauenburg vom Herrn Bischof Dr. Thiel die Subdiakonatsweihe ertheilt.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 14. Februar. Bei Herrn Gutsbesitzer Bensing zu Uszballen ist in diesem Jahre wiederholt der Fall vorgekommen, daß einzelne alte Schafe jungen Lämmern die Füße, Schwänze, Ohren u. s. w. abgefressen haben, infolgedessen die jungen Thiere eingingen, bezw. getödtet werden mußten. Seitdem diese Mutterthiere abgesperrt sind, hat der Uebelstand aufgehört.

§ **Pr. Holland**, 15. Februar. In Folge großer Schneeverwehungen traf der Vormittagszug erst gegen 1 Uhr von Mohrungen hier ein; etwa $^1/_2$ Kilometer vom Bahnhofe blieb er abermals im Schnee stecken, obwohl er zwei Lokomotiven und nur drei Wagen hatte. Als man ihn nach $1^3/_4$ Stunden mühevoller Arbeit flott gemacht hatte, fand man, daß die vorderste Maschine entgleist war; die Maschine mußte mit Winden wieder auf das Geleise gehoben werden. — In der Schuldeputationssitzung wurde die Anstellung eines zwölften Lehrers an unserer Stadtschule beschlossen.

R **Wormditt**, 15. Februar. Ein ehrwürdiges Brautpaar wird hier den Bund fürs Leben schließen, und zwar der 71 Jahre alte, ehmalige Schuhmacher W. und die 71jährige Händlerwittwe H.

* **Tilsit**, 13. Februar. Heute fanden Schulkinder auf dem hiesigen Kirchhofe im Schnee die in ein buntes Stück Kattunzeug eingewickelte Leiche eines neu geborenen Kindes. Das Kind ist offenbar erdrosselt worden, da sich am Halse ein Ende Schnur befand. Weitere Anhaltspunkte fehlen vorläufig.

B **Labischin**, 15. Februar. In der gemeinschaftlichen Sitzung der evangelischen Gemeindekörperschaften wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Bäckermeister Seeling Herr Hauptlehrer Schulz in den Gemeinde-Kirchenrath und in die Gemeinde-Vertretung die Herren Schmiedemeister Roster und Tuchmachermeister Schlenk gewählt. Die Rechnung der Kirchenkasse für 1895/96 belief sich in Einnahme auf 5986,65 Mk., in Ausgabe auf 5401,63 Mk. — Am gestrigen Abend veranstaltete der Vaterländische Frauenverein eine Wohlthätigkeits-Vorstellung; die Einnahme betrug rund 300 Mark.

Labischin, 15. Februar. Am hiesigen Schlachthause ist nach dem Weggange des Herrn Krüger Herr Thierarzt Cieslik als Schlachthausdirektor angestellt worden.

Posen, 15. Februar. Der neue kommandirende General v. Bomsdorff ist gestern in das Generalkommandogebäude eingezogen. Der bisherige kommandirende General v. Seeckt hat heute Posen verlassen und sich zunächst nach Görlitz begeben.

!! **Gnesen**, 15. Februar. Zur Begründung einer Stiftung zur Unterstützung von Schülern und Studierenden hat der Domkapitular Simon dem hiesigen Domkapitel ein Geschenk von 20000 Mk. gemacht. Die landesherrliche Genehmigung zur Annahme der Schenkung ist ertheilt.

* **Fraustadt**, 14. Februar. Der im vorigen Jahre auf Anregung des Rentiers Heinrich ins Leben gerufene Verein zur gegenseitigen Versicherung der Schweine gegen Rothlauf und andere Krankheiten, welcher sich auch auf benachbarte Ortschaften erstreckt, hielt heute seine erste Generalversammlung ab. Als Deputirter des Magistrats war Herr Rathsherr Hoffmann erschienen. Der Rendant Herr Rentier Heinrich trug die Jahresrechnung vor. Danach sind 391,80 Mk. eingekommen und 315,06 Mk. ausgegeben. Als Vorsitzender wurde Herr Tischlermeister Sturzenbecker, als Rendant Rentier Heinrich und als Beisitzer die Herren Bäckermeister Hoffmann, Müllermeister K. Nelde und Müllermeister Lindner gewählt.

Schönlanke, 14. Februar. Die Leineweber Daniel Bähr'schen Eheleute feierten heute die goldene Hochzeit. Pastor Altmann überreichte ihnen die Ehejubiläums-Medaille.

✲ **Wongrowitz**, 14. Februar. Die Gaben für das in unserer Stadt zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal fließen aus den Ortschaften des Kreises recht reichlich. Der bis jetzt angesammelte Fonds beläuft sich auf etwa 4700 Mk. Der Denkmalsausschuß will, sofern Bronzeguß für einen nicht zu hohen Preis zu haben sein sollte, diesem den Vorzug geben, andernfalls soll Galvanbronze gewählt werden. Ein Denkmal aus Galvanbronze ist schon für etwa 5000 Mk. zu beschaffen. Man hofft, daß das Denkmal noch in diesem Jahre errichtet werden wird.

✲ **Janowitz**, 14. Februar. Auf dem von der Berliner Landbank zu Parzellirungszwecken angekauften Rittergute Damaslaw ist eine Maschinenfabrik errichtet worden, die bereits im Betriebe ist.

* **Koschmin**, 14. Februar. Die Provinzial-Gärtner-Lehranstalt hierselbst hat zum 1. April wieder einige Freistellen zu besetzen. Die Zöglinge erhalten in der Anstalt theoretischen und praktischen Unterricht im Gartenbau, sowie Wohnung und Verpflegung nebst Wäsche unentgeltlich. Für Bett und Kleidung haben die Zöglinge selbst zu sorgen. Die Aufzunehmenden müssen in der Provinz Posen geboren, nicht unter 15 und nicht über 18 Jahre alt sein. Bevorzugt werden solche, welche bereits in der Gärtnerei oder Landwirthschaft thätig waren. Die Lehrzeit dauert drei Jahre.

Aus dem Kreise Schubin, 14. Februar. Ein großes Feuer wüthete diese Nacht auf dem Rittergute Schepitz. Es brannte die neuerbaute Scheune nieder. Ferner verbrannten zwei Drillmaschinen, eine Häckselmaschine, ein Dampfdreschkasten

und andere landwirthschaftliche Maschinen, die auf den Tennen standen. Es liegt Brandstiftung vor.

Samotschin, 14. Februar. In der letzten Nacht wurde der Nachtwächter Uebel bei Ausführung seines Amtes von mehreren Arbeitern, die großen Lärm verursachten, gröblich mißhandelt. Er hat mehrere tiefe Wunden am Kopfe. Ein Arbeiter ist verhaftet.

f. **Schneidemühl**, 14. Februar. Der Vorstand des Gau-Lehrervereins Schneidemühl hat in einer gestern abgehaltenen Vorstandssitzung beschlossen, am 15. Mai in Schönlanke eine Gaulehrerversammlung abzuhalten.

* **Landsberg a. W.**, 13. Februar. Seit der vorigen Woche war aus Düsseldorf der bei dem dortigen bekannten Künstlerverein „Malkasten" angestellte Faktor und Kassenbote Wilhelm Arndt unter Mitnahme von 1900 Mk., die er für eine Schule eingezogen hatte, flüchtig geworden. Heute früh nun wurde er auf dem hiesigen Postamte in dem Augenblick verhaftet, als er unter einer Deckadresse postlagernde Briefe in Empfang nehmen wollte, was der Polizei schon seit gestern bekannt war. Der größte Theil des veruntreuten Geldes wurde noch bei ihm gefunden.

Pferdezuchtgenossenschaften und ungekörte Hengste.

* Danzig, 15. Februar.

In jüngster Zeit sind innerhalb der Provinz Westpreußen eine Reihe von Pferdezuchtgenossenschaften mit dem mehr oder minder eingestandenen Zweck gegründet worden, die Vorschriften der Hengstkörordnung vom 6. Juli 1896, nach welchem auch Hengste im Besitz von Genossenschaften dem Körzwange unterliegen, zu umgehen.

Diese Bestrebungen sind, so heißt es in einer Bekanntmachung des Herrn Oberpräsidenten von Goßler, zu bedauern, insofern eine Reihe von Grundbesitzern im guten Glauben an die vorgebliche Zulässigkeit solcher Unternehmungen, zu Schritten veranlaßt werden, welche zu einer Ahndung durch den Strafrichter führen müssen. Denn die Zuführung von Stuten zu einem genossenschaftlichen Privathengste, welcher weder unter Mitwirkung eines Gestütsbeamten angeschafft noch angekört ist, ist nach § 15 Absatz 2 der Hengstkörungsordnung strafbar.

Im Interesse der Hebung der Pferdezucht in der Provinz Westpreußen und im Hinblick auf die Nutzbarmachung der bedeutenden, vom Staat, Provinz und Landwirthschaftskammer diesem Zwecke zugewendeten Summen ist dieses Vorgehen gleicherweise zu bedauern.

Es ist unvermeidlich, daß bei den Hengstankäufen durch Privatgenossenschaften nicht diejenigen Rücksichten beobachtet werden, welche zur Erhaltung und Hebung der guten Pferdezucht in der Provinz Westpreußen unbedingt geboten sind, zumal sich die Bestrebungen der Zuchtgenossenschaften und der staatlich geförderten Landespferdezucht zur Erzielung eines starken warmblütigen Pferdes (Artilleriestangenpferdes) in vieler Beziehung decken und den besonderen Wünschen einzelner Gegenden so weit, als irgend möglich, Rechnung getragen wird.

Die bezeichneten Sonderbestrebungen, denen unter Zustimmung des Herrn Landwirthschaftsministers mit allen gesetzlichen Mitteln entgegengetreten werden soll, sind in diesem Augenblicke um so zweckwidriger, als mit der bevorstehenden Eröffnung des Landgestüts in Pr. Stargard eine namhafte Vermehrung der Königlichen Hengste und damit eine ausgedehntere Anlegung von Hengststationen und eine mannigfaltigere Besetzung derselben Hand in Hand geht. Außerdem gewähren die unschwer zu erhaltenden staatlichen Darlehne, sowie der durch die genossenschaftliche Organisation der Raiffeisen'schen Darlehnskassen, insbesondere der eben in der Gründung begriffenen Provinzial-Darlehnskasse dargebotene Kredit Gelegenheit genug, einen Hengst für einen größeren Interessentenkreis zu beschaffen, ohne mit der Körordnung in Widerspruch zu treten.

Unter diesen Umständen empfiehlt der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen im Interesse der Provinz dringend, den mehrfach eingeschlagenen, aber für die Unternehmer, wie für die Pferdezucht nachtheiligen Weg, Pferdezuchtgenossenschaften zur Umgehung der Hengstkörordnung zu bilden, aufzugeben.

Die Verwaltungsbehörden wollen es sich gern angelegen sein lassen, in einer der Körordnung entsprechenden Weise die Interessen der Pferdezüchter zu fördern.

Verschiedenes.

— Die Zeit für die 69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte zu Braunschweig ist, nachdem der Vorstand der Gesellschaft seine Zustimmung dazu ertheilt hat, endgültig auf die Tage vom 20. bis 25. September 1897 mit einer Vorversammlung am 19. September festgesetzt. Es werden 33 wissenschaftliche Abtheilungen gebildet werden (gegenüber 30 Abtheilungen in Frankfurt a. M. 1896). Die drei neuen Abtheilungen sind: 1) Abtheilung für Anthropologie und Ethnologie, die in Frankfurt mit Geographie vereinigt war und nunmehr wieder abgetrennt wird. 2) Abtheilung für Geodäsie und Kartographie, die zuletzt in Wien 1894 bestanden hat und 3) Abtheilung für wissenschaftliche Photographie, die ganz neu gebildet wird und wohl, als durchaus zeitgemäß, zur ständigen Einrichtung werden dürfte.

— [Ein Zieldorf.] Im Mittelpunkt des Uebungsplatzes für das Gardekorps zwischen Spandau und Potsdam ist das alte Dorf Döberitz gelegen, dessen Kirche auf ein Alter von 500 bis 600 Jahren geschätzt wird. Durch die Anlage des Uebungsplatzes, dessen ganzes, eine Quadratmeile großes Gelände die Militärverwaltung im Wege der Enteignung erworben hat, ist das Dorf von seinen sämmtlichen Bewohnern geräumt worden. Darauf hat das ständige, 150 Mann starke Wach- und Arbeitskommando in den Gebäuden des Dorfes Quartier genommen und sich darin ganz heimisch eingerichtet. Es wird Ackerbau und Viehzucht getrieben, und das Ganze gleicht einer militärischen Ackerbaukolonie. Dieser landwirthschaftlichen Idylle mitten in dem Kanonen- und Gewehrfeuer der Garde soll nun auch bald ein Ende gemacht werden. Das Kommando des Uebungsplatzes hat beschlossen, daß für jene Truppenabtheilung an dem Haupteingang des Platzes eine eigene Kaserne erbaut und nach ihrer Ingebrauchnahme die sämmtlichen Gebäude des Dorfes geräumt werden sollen. Döberitz soll künftighin für die Schießübungen des Gardekorps den Zwecken eines Zieldorfes dienen.

— [Was ein Häkchen . . . .] Der kleine Cohn: „Tateleben, kauf mir einen Drachen!" Cohn: „Wozu?" Der kleine Cohn: „Will ich doch steigen lassen Papiere!

Büchertisch.

— Mit der Veröffentlichung der Memoiren Friedrich Haase's, des gefeierten Schauspielers, hat die „Moderne Kunst" (Verlag von Rich. Bong, Berlin W.) in Heft 9 begonnen. Nach der Einleitung und dem Anfang zu urtheilen, versprechen diese Memoiren im höchsten Grade interessant zu werden. Haase erweist sich als ein interessanter Plauderer, der den Leser dauernd zu fesseln weiß. Mit höchster Lebendigkeit ist in dem Beginn der Memoiren das Bühnenleben Berlins in den vierziger Jahren geschildert. Ludwig Tieck, Haase's dramatischer Lehrer, der bei Hofe hochgeschätzt und als Vorleser unübertrefflich war, ist besonders gekennzeichnet. Eine Fülle bedeutender und bemerkenswerther Personen treten auf, unter ihnen König Friedrich Wilhelm IV. selbst, der Haase's Pathe war. Reizende Anekdoten, etliche Jugendstreiche Haase's, unter denen das „Verkloppen der Bücher" besonders amüsant ist, und sonstige Scherze sind eingeflochten. Mit Gustav Richter, dem berühmten Berliner Maler und Verherrlicher der Frauenschönheit, sowie dessen Bruder verlebte er einen großen Theil seiner Jugendjahre. Richter hat ihn auch damals gemalt, und dieses treffliche Bildniß, das uns einen schönen, schlanken Jüngling mit idealem Ausdruck vorführt, ist in vorzüglicher Reproduktion beigegeben.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Die Naturheilkunde und die Psyche. Körper und Geist in naturheilkundiger Beleuchtung. Einige Fingerzeige über die naturgemäße Behandlung und Heilung der Nerven-, Gemüths- und Geisteskranken. Von Fr. Ed. Justus. Verlag von F. E. Baumann, Bitterfeld. Preis 1,20 Mk.

Die Naturheilmethode bei Nieren- und Blasenleiden (Harnbeschwerden) von Dr. Carl Reiß. Verlag von Hugo Steinitz, Berlin SW., Preis 1 Mk.

Das Pflanzenreich. Ein Handbuch für den Selbstunterricht, sowie ein Nachschlagebuch für Gärtner, Land- und Forstwirthe und alle Pflanzenfreunde. Gemeinfaßlich dargestellt von Prof. Dr. K. Schumann und Dr. E. Gilg. Verlag von J. Neumann, Neudamm. Erscheint in 20 Lieferungen à 30 Pfg. Preis des kompletten Werkes 6 Mk.

Christliche Theosophie von John Hamlin Dewey. In's Deutsche übertragen von Dziecko. Verlag von F. E. Baumann, Bitterfeld. Preis 25 Pfg.

Psyche. Neue Gedichte von Sophie v. Khuenberg. Verlag von Conrad Kloß, Hamburg. Preis geb. 3 Mk.

Universalpillen. Gedichte von Krause-Malonnek. Verlag von Oswald Mutze, Leipzig. Preis broschürt 1,50 Mk., gebunden 2 Mk.

Neue Musik-Zeitung. Verlag von Carl Grüninger, Stuttgart. Vierteljährlich 6 Nummern (72 Seiten) mit zum Theil illustrirtem Text, vier Musikbeilagen. Preis pro Quartal 1 Mk., einzelne Nummern 30 Pfg.

Die Rose von Schiras. Ballet-Idylle von H. Bloch und E. Graeb. Musik von Richard Eilenberg. Daraus: Nr. 1: Rosen-Walzer für Pianoforte, Preis 2 Mk. Nr. 2: Knospen-Polka für Pianoforte, Preis 1,50 Mk. Nr. 3: Centifolie. Polka-Mazurka für Pianoforte, Preis 1,50 Mk. Nr. 4: Zephir-Gavotte für Pianoforte, Preis 2 Mk. Nr. 5: Potpourri für Pianoforte, Preis 3 Mk.

Deutsche Juristen-Zeitung. II. Jahrgang. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats im Umfange von 2—3 Bogen. Preis viereljährlich 3,50 Mk.

Die Umschau. Uebersicht über die Fortschritte und Bewegungen auf dem Gesammtgebiet der Wissenschaft, Technik, Litteratur und Kunst. Herausgeber und Verleger Dr. J. H. Bechhold, Frankfurt a. M. Wöchentlich eine Nummer. Preis vierteljährlich 2,50 Mk.

Die Technik. Organ für gemeinverständliche Darstellung sämmtlicher Fortschritte der Technik. Herausgegeben von Dr. A. Neuburger. Fischer's technologischer Verlag, M. Krayn, Berlin W. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Preis 2 Mk. pro Quartal.

Bürgel's Handelsblatt. 2. Jahrgang. Herausgeber und Verleger Martin Bürgel, Berlin. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats zum Preise von 2 Mk. pro Quartal.

Draisena, Blätter für Damen-Radfahren. Organ zur Pflege und Förderung des Radfahrens der Damen. Erscheint am 8. und 22. jeden Monats. Verlag von Ernst H. Meyer, Dresden-A. Preis 6 Mk. pro Jahr.

Natur-Thier-Heilkunde. Zeitschrift für arzneilose Heilweise und naturgemäße Pflege unserer Hausthiere. Verlag von Caesar Rhan in Duderstadt. Erscheint am 1. und 15 jeden Monats. Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pfg.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Aerztliche Erwiderung.

Dem Herrn Einsender des Artikels „Die neue Gebührenordnung der Aerzte" im Sprechsaal der Nr. 36 des „Geselligen" muß ärztlicherseits Folgendes erwidert werden.

Die neue Taxe bringt im Gegensatz zu der aus dem Jahre 1815 stammenden alten den Grundsatz zur Geltung, daß die Maximalsätze wesentlich höher normirt sind, während die Mindestsätze theils unverändert bleiben, theils nur in geringem Maaße erhöht werden. Der Arzt soll — was doch nur recht und billig ist — berechtigt sein, dem Wohlhabenden und Reichen seine Leistungen erheblich höher in Rechnung zu stellen, als er es früher thun konnte, während der Mittel- und Kleinbürgerstand, wenigstens nach den Vereinbarungen des Graudenzer Aerztevereins, nicht mehr zahlen wird, als bisher, in erster Linie für die am meisten in Betracht kommende Leistung, den ärztlichen Besuch. Wenn man berücksichtigt, wie zeitraubend ein solcher durch die damit verbundenen Verrichtungen (Untersuchung, Temperaturbestimmung 2c.) gewöhnlich zur Zeit geworden ist, so wird man die von dem Verein für den besser situirten Beamten- und Bürgerstand festgesetzten Sätze von 3 Mk. für den ersten und 1,50 Mk. für jeden folgenden Besuch wohl nicht für zu hoch bemessen ansehen können. Ebensowenig dürfte ein Preis von 2 Mark und 1 Mark für dieselbe Leistung, soweit sie den kleinen Beamten und Bürger betrifft, eine Vertheuerung der ärztlichen Hülfe bedeuten. Mit den angegebenen Sätzen, die doch dem bei weitem größten Theile des Publikums gegenüber zur Anwendung kommen werden, haben die Aerzte unserer Stadt wohl kaum „den Bogen zu straff angezogen", und der Herr Einsender wird nur dann in die Lage kommen, erheblich mehr für die ärztliche Leistung zu zahlen, wenn er zu den „oberen Zehntausend" gehört, von denen wir hier leider nur wenige haben. Der Mindestsatz von 6 Mk. für den Nachtbesuch wird vielleicht Manchem zu hoch erscheinen, der nicht berücksichtigt, daß er selbst wahrscheinlich um keinen Preis sich seine Nachtruhe stören lassen möchte. Daß diese letztere aber, wenn auch noch nicht um 9 Uhr beginnend, so doch um diese Zeit wenigstens im ganzen Haushalte vorbereitet und vor 7 Uhr Morgens nicht beendet wird, ist eine in der sozialen Stellung des Arztes begründete Annahme, die die Taxe wohl mit Recht betont. Dieselbe berechtigt dann weiter die Aerzte dazu, eventl. für Besuche, die sofort verlangt werden, das Doppelte zu liquidiren, weil durch solche sehr oft die Sprechstunde und der Arbeitsplan für einen Vor- oder Nachmittag zerrissen wird, wodurch nicht selten mehr verloren wird, als das erhöhte Honorar einbringt. Nebenbei wird dieses eher diejenigen Herrschaften etwas abschrecken, die jeden ärztlichen Besuch sofort verlangen, selbst wenn er nicht so dringlich ist, als in wirklich schleunigen Fällen, zumal bei ärmeren Leuten; während die besser Situirten sehr wohl in der Lage sind, solche Ausnahmen auch höher zu honoriren. — Alles in Allem braucht der Herr Einsender nicht zu fürchten, daß die Aerzte, die so lange „edel, hilfreich und gut" waren, mit dem Inkrafttreten der neuen Taxe andere Menschen geworden sind. Die neue Gebührenordnung, die, entsprechend den veränderten Verhältnissen, die ärztliche Leistung höher bewerthet, als es vor 80 Jahren geschah, findet strikte Anwendung nur für streitige Fälle, die in der Praxis des beschäftigten Arztes die Ausnahme bilden. Daß dieser aber von der seit 30 bis 40 Jahren enorm gestiegenen Wohlhabenheit der Nation, die auch in den oftmals verbesserten Beamtengehältern zum Ausdruck gekommen ist, einen sehr bescheidenen Antheil auch für seine Leistungen beansprucht, wird ihm auch der Einsender nicht verdenken, um so weniger, als dieselben, wie schon oben angedeutet, viel komplizirter und zeitraubender geworden sind, als sie es vor wenigen Jahrzehnten noch waren. Mit der vierteljährlichen Uebersendung unserer Rechnung, selbst „genau spezialisirt", wollen wir dem Herrn gern entgegen kommen, während er uns das Aushängen eines „Tarifs" in unserem Wartezimmer schenken muß.

H.

Ein Kommentar.

Im „Geselligen" Nr. 304 vom 29. Dezember 1896 finde ich eine Notiz, daß im Ministerium betreffs der jüdischen Religionslehr- und Lehrerverhältnisse Erwägungen stattfänden.

Schon lange ist es kein Geheimniß mehr, daß in großen Städten und in vielen Provinzorten Tausende von jüdischen Kindern ohne jeglichen Religionsunterricht bleiben (für Berlin allein soll die Zahl solcher Kinder sich auf drei bis viertausend, sogar noch mehr, belaufen). Solche Zustände, an denen zum größten Theil die Vorstandskollegien die Schuld tragen, wären unmöglich, wenn den berufenen geistigen Vertretern des Judenthums, den Rabbinern — und wo solche nicht vorhanden, den Religionslehrern — Einwirkung auf die religiösen Verhältnisse von den Vorständen gestattet würde. Viele jüdische Kultusbeamte wissen wohl aus Erfahrung, daß zuweilen eine bloße Anfrage über Gemeindeverhältnisse beim Vorstande als unberechtigte Einmischung angesehen und eine solche „Impertinenz" dann scharf zurückgewiesen wird. Viele Rabbiner werden von deren Gemeinden gleichsam nur als Schmuckfiguren betrachtet, deren Reden man vielleicht gern hört, im Uebrigen müssen sie aber die wahren Marionetten sein, die je nach der Pfeife des Vorstandes zu tanzen haben.

In noch schlimmerem Maße, wie den Rabbinern, ergeht es den Kultusbeamten, den „Mädchen für Alles".

Man wird nun vielleicht fragen, warum lassen sich die Beamten denn die schlechte Behandlung gefallen? Nun, die jüdische Gemeinde ist autonom, d. h. sie hat volle Gewalt über den Beamten. Hat der Beamte noch Familie, so muß er allen Ungehörigkeiten gegenüber schweigen und dulden können. Hauptsächlich die mittleren und kleineren Gemeinden, dort, wo die Bildung wenig oder gar keine Vertreter hat, sind das Leidensgebiet der Beamten. — Denken Sie sich eine Gemeindevertretung — Vorstand und Repräsentanten — zusammengesetzt aus einem Konglomerat von Parvenus, Schnorrern (mit kaum nennenswerthen Gemeindebeiträgen, aber mit desto größerem Mundwerk) und anderen zweifelhaften Existenzen, eine solche Gemeindevertretung entscheidet über das Wohl und Wehe, über die Existenz des Beamten. In solcher Versammlung nimmt sich ein edeldenkender Gemeindevertreter wie ein weißer Rabe aus. In solcher Gemeinde giebt es tausenderlei Plackereien für den Beamten, da selbst der Dümmste weiß, daß der Beamte ohne Halt ist. — Zuweilen macht er dann auf höheren Befehl eine Strafexkursion zum Gemeindepascha. Der Pascha weiß, daß er Autokrat ist, und er läßt sein Autokratenregiment den armen Beamten fühlen.

Wenn all das Elend, das auf einer großen Anzahl derartiger Stellen den Beamten bereitet wird, bekannt würde, die Oeffentlichkeit würde mit Fingern auf diese Gemeinden weisen.

Der jüdische Beamte ist machtlos. Er hat seinen oft auf nur ein Jahr lautenden Kontrakt, nach dessen Ablauf er, wenn die Gemeinde will, oftmals unter nichtigem Vorwand, „gegangen wird". Selbst in größeren Gemeinden wird der Beamte jetzt häufig nur auf ein Jahr gewählt. Das Ministerium würde staunen, wenn es bei einer Umfrage die Unmasse von nur einjährigen Kontrakten vorfinden würde.

Es giebt ja glücklicher Weise auch jüdische Gemeinden mit gebildeten Leitern, welche in dankenswerther Weise für ihre Beamten sorgen; aber solche Gemeinden bilden nur die Ausnahmen. Man sehe sich nur einmal die Vakanzenlisten an. Eine solche, von Dr. Neustadt, Breslau, herausgegeben — zeigt zur Genüge das Beamtenelend. Diese Listen weisen größtentheils Vakanzen der Ostprovinzen — von Sachsen an bis Ostpreußen — auf und zeigen, daß das Kultusbeamtenloos „unstät und flüchtig sein" bedeutet.

Unter solchen Umständen ist es wohl zu verstehen, daß sich nicht genügend Beamte diesen Stellen zur Verfügung stellen Die Eingangs erwähnte Notiz meint, der Mangel an Seminaren sei an dem Beamtenmangel schuld. — Nein! Die Willkürherrschaft der Gemeinden trägt die Hauptschuld. Woher soll bei den geschilderten Mißständen junge Leute die Lust anwandeln, Lehrer und Kantoren zu werden? Darum fort! fort mit der Gemeindeautokratie! fort mit dem Pascharegiment!

Die angeführte Notiz spricht von lebenslänglicher Anstellung der Beamten. Ob sich dagegen die Gemeinden nicht sträuben werden?!

Daß der Kultusminister der Sache sehr geneigt ist, wird gewiß freudigst und dankbarst von allen Beamten empfunden werden.

Der in jener Notiz erwähnte obligatorische Charakter des jüdischen Religionsunterrichtes und die Schulaufsicht werden sich wohl ohne Schwierigkeiten bewerkstelligen lassen. Schulaufsicht ist um so dringender geboten, als ein sehr großer Theil der Kultusbeamten leider ohne jede pädagogisch-theoretische und praktische Vorbildung den Religionsunterricht ertheilt.

Die Rabbiner haben noch ein weites Feld zu segensreichem Wirken vor sich, wenn sie zu ständigen Vorsitzenden der Vorstandskollegien gemacht werden. Es wird aber auch hier wohl heißen „immer langsam voran". Der Gemeindepascha hat die Zügel und er will sie auch behalten.

Nur eine „Israelitische Konsistorialverfassung", wogegen sich die Gemeindeautokraten wehren werden, kann die Uebelstände beseitigen, welche nicht nur die Beamten bisher erdulden, sondern unter denen auch die Kinder vieler Gemeinden durch mangelnden Religionsunterricht leiden, Uebelstände, die auf die Dauer selbst dem Staate gefährlich werden müssen.

Ein jüdischer Lehrer.

Standesamt Graudenz

vom 7. bis 13. Februar 1897.

Aufgebote: Fabrikarbeiter Leonhard Kolodzynski mit Maria Hippler. Händler Karl Albert Lau mit Henriette Therese Arndt. Schmied Josef Werth mit Theresia Louise Schmigocki. Arbeiter Herrmann Robert Verch mit Johanne Auguste Emilie Briesemeister. Schuhmacher Andreas Rejewski mit Susanne Jarzembowski. Fleischermeister Franz Ostrowski mit Marianne Kopczynski. Töpfer Richard Oskar Paul Schmaedicke mit Marie Auguste Ernestine Jagen. Schiffseigner Johann Gottfried Pohlmann mit Marianne Johanne Lauterwald. Former Johann Kostke mit Maria Stahlke. Arbeiter Karl August Krüger mit Martha Emilie Bickron. Bäcker August Musall mit Franziska Pasrotta.

Heirathen: Kaufmann Martin Stavenhagen mit Friederike Liebert.

Geburten: Schuhmacher Ernst Teske, S. Arbeiter Martin Kowalski, T. Droschkenhalter Stanislaus Waschkowski, T. Arbeiter Wilhelm Reddmann, T. Fabrikarbeiter Gustav Blischke, S. Kutscher Franz Walentowicz, T. Hausmann Friedrich Steinke, T. Schuhmacher Julius Wachsmuth, T. Gerichtsvollzieher Max Heinrich, S. Hilfsbremser Eduard Retzlaff, S. Tischler August Grenitz, T. Maschinenschlosser Albert Süß, T. Arbeiter Andreas Schlagowski, S. Schmied Josef Kociemski, T. Böttcher Leo Blaszkowski, T. Arbeiter Paul Krieger, T. Wirthschafts-Inspektor Eduard Bartknecht, T. Schneider August Utke, T. Arbeiter Franz Schablica, T. Heizer Heinrich Zühlke, S. Bierfahrer Paul Neske, S. 2 uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Buchbinder Ferdinand Pließ, 34 J. 4 M. Erhardt Kutowski, 1 M. Johannes Chlosta, 3 W. Therese Nell geb. Butow, 45½ J. Anna Bartknecht, 24 St. Wittwe Julianne Iglowski, 52½ J. Johann Zakrzewski, 7½ M. Walter Krause, 2½ M. Rentier Joachim Blum, 77 J. 10 M. 1 Todtgeburt.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgswerth
Marienwdr.	Fr. Lukas, Parsken.	Graudenz	9. April	20,8207	183,30	120
	Einw. A. Przytulski, Ostaszewo.	Löbau	7. „	0,4340	1,98	—
	Mrr. A. Klinger, Lippinken.	Neumark	1. Mai	0,5830	4,17	85
	Bes. M. Przanowski, Komorowo.	Strasburg	23. April	11,2313	58,26	—
	Kol. A. Jahr' Ehel., Richors.	Zempelburg	2. „	6,2720	20,49	75
Königsberg	Käthn. J. Sadowski' Ehel., Saddek.	Neidenburg	30. März	4,3260	15,57	15
	J. Przygodda, Lipoviec.	Ortelsburg	23. „	0,1860	—	36
	Grundbes. Fr. Posdziech' Ehel., Mensguth.	„	29. „	11,6148	16,89	45
Gumbinnen	Mrr. Ad. Borkowski' Ehel., Niedzwetzken.	Marggrabowa	3. „	1,6690	5,82	18
	Kfm. H. Kausch, Dworatzken.	„	5. „	2,1340	17,70	120
	Aug. Rasch' Ehel., Schirwindt.	Pillkallen	11. „	23,0740	231,66	704
	Bes. G. Urban' Ehel., Karkeln.	Ruß	23. „	1,1090	28,11	68
Bromberg	Aug. Wegner' Ehel., Jakubowo.	Inowrazlaw	18. „	4,0850	18,69	24
	Andr. Lozynski' Ehel., Mamlitz Gtsbez.	Labischin	10. „	15,4396	84,51	75*)
	Vinc. Konieczka' Ehel., Kunau.	Lobsens	29. „	18,7030	204,84	105
	Vogt Ad. Pinkowski' Ehel., Samotschin.	Margonin	26. „	2,2610	12,03	45
	Hslr. Sim. Paczka' Ehel., Uschhauland.	Schneidemühl	12. „	2,1760	18,84	—
	Kfm. Ign. v. Srebrnicki, Berlin.	„	16. „	1,7820	19,14	—
	Wirth W. Seefeld, Grünthal, Gr. Suchorenz.	Schubin	13. „	2,5410	5,49	—
Posen	Wirth Frz. Wisniewski' Ehel., Rakowo.	Wrongowitz	12. „	15,9192	174,96	87
	Wirth Joh. Sojka' Ehel., Ligota.	Krotoschin	10. „	4,1290	38,46	36
	Arb. Gttfrd. Nather, Neuguth.	Lissa	18. „	0,6820	11,13	30
	Hslr. Stanisl. Galecki' Ehl., Chelmno Dorf.	Pinne	6. „	0,2868	4,14	36
	Wirth Casp. Bernacki, Bendlewo.	Posen	23. April	13,8010	145,65	90
	Rttrgtspcht. Mich. Nik. v. Gorski, Pierzchno.	Schrimm	6. März	5,4290	87,78	—
	Louise Jahn geb. Mader, Unterte[illegible]rbuden.	Unruhstadt	5. „	1,10	4,05	20
	Stanisl. Fr. W. Sprungala, Mauche.	Wollstein	8. „	8,8766	29,31	60
Köslin	Kfm. E. Benda, Kolberg.	Kolberg	10. „	0,1240	0,57	—
	Bckrmstr. Alb. Henke, Fritzow.	„	17. „	0,0051	—	105
	Rentgtsbes. Reinh. Kleyer, Bernsdorf.	Neustettin	3. „	14,1413	146,91	90
	Schmdmstrwwe. Joh. Golz, Wulflatzke.	„	3. „	9,7850	14,97	60
	Eigth. K. Mickley, Rettfang, Kl. Machmin.	Stolp	13. „	9,0842	29,79	36**)

*) Zwei Grundstücke: 5,1130, 23,70, 75; 10,2266, 60,81, —.
**) Zwei Grundstücke: 1,7730, 10,35, 36; 7,3112, 19,44, —.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Immer Lustig:



20 Bücher für den unglaublich billigen Preis von nur **1,50 M.**

Das Buch zum Totlachen (Neu, pikfein illustr.) Giovanni Boccaccio: Dekameron, ausgewählte Geschichten. Graf v. Monte-Christo, Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas Casanova's Abenteuer, Neue Auswahl (sehr interessant) „1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten 2c. (große Heiterkeit). 174 neueste Couplets, Lieder, z. B.: Das Eingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So 'ne ganze kleine Frau 2c. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. Kalender, Briefsteller, Commersbuch, Herrenabend, Taschenliederbuch, 6. u. 7. Buch Moses (sehr inter.). Gelegenheits-Deklamator für Geburtstagsfeste; Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte. Geschichtsbücher, Erzählungen 2c. Außerdem verpflichten wir uns, jeder Bestellung auf diese Anzeige noch 5 originelle Witz-Gratulationskarten, Aprilscherze und 1 Gesellschafts-Kartenspiel für 4—10 Personen beizulegen. Alle 20 Bücher 2c. „Immer lustig!" zusammen nur 1,50 Mk. (Keine Couvert-, sondern Postpacketsendung.)

In der Zeit vom 15. Januar bis 15. April erhält jeder unserer Kunden, sowie jeder Besteller eines Cataloges gratis und franco ein Preisräthsel zugesandt und wird unter den Einsendern richtiger Lösungen streng reell

vollständig gratis

Brockhaus, Gr. Konversations-Lexicon

Neueste Jubiläums-Ausgabe, 16 Prachtbände, Werth 160 Mk.

unter amtlicher Aufsicht öffentlich verloost.

Die näheren Bestimmungen sind aus unseren Preisräthsel-Formularen ersichtlich. — Den letzten angesetzten Preis, *Meyer's Grosses Konversations-Lexicon* erhielt am 9. Januar d. J. Herr Casinowirth *Wilhelm Möller* in *Schmalkalden.*

Adresse: **Buchhandlung Klinger**

BERLIN C. 2, jetzt: Kaiser Wilhelmstraße 4.

Blücher

pro 1897 angekört, deckt fremde Stuten. Deckgeld 12,50 Mk.
L. Klatt, Abbau Lessen.



In Neudorf bei Gollub decken fremde, gesunde Stuten nachstehd. kaltblüt. Hengste:

1. Muckton Laddie

englisch. Chire, Deckg. 15,50 Mk.,

2. Haar

Däne, Deckgeld 13,50 Mk.
Das Deckgeld wird beim ersten Zuführen bezahlt. [5933

Zu kaufen gesucht.

2367] Speise- und Fabrik-
Kartoffeln
kauft ab allen Bahnstationen
W. Tilsiter, Bromberg.

Futterkartoffeln

in Waggonladungen **gesucht.** Offert. mit Preisangabe erbittet
Riexinger, Lessen Wpr.

Geldverkehr.

4000 Mark zur 1. Stelle
und
3000 Mark zur 2. Stelle
werden gesucht. Meldungen unt. 6157 an den Geselligen erbeten.

Goldsich. Hypothek von 5000 Mark à 4 p. Ct. (in 3 Jahren kündbar), auf ein gr. Rittg. i. Kr. Bromberg, gl. hint. Landsch. eingetr., i. m. Rab. sof. z. vk. Gr. 5800 Mg. A. Neumann, Königsberg i. Pr., Dohnastr. 4 I.

Darlehn v. 6000 Mk. f. e. Rechtsanw. sof. zu 5 Prozt. Kapit. soll sich in 6 J. amort. d. Abg. v. 1000 Mk. jährl. Heirath n. ausgeschl. Meld. briefl. u. Nr. 6135 an den Gesell. erbeten.

Mk. 12 000, erststellig. Hypothek.-Dokument, Graudenz. Grundst., 4½% Zins., sof. zu zedir. Meldg. briefl. mit Aufschr. Nr. 6124 d. d. Gesell. erb.

7—8000 M.

werden zur 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 5850 an den Geselligen erbeten.

5000 Mark

werden zur 2. Stelle auf ein Gasthaus gesucht nebst 10 Morg. Land, im Werthe von 24000, Feuerkasse 14000. Zur ersten Stelle stehen 3500 Mk. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6234 durch d. Geselligen erb.

Gesucht [6194

8—10 000 Mark

zum 1. April cr. geg. Sicherheit. Vermittler verbeten. Diskretion. Gefl. Offerten unter **A. Z. 42** befördert die Expedition der Nakeler Zeitung, Nakel (Netze.)

Ein Brennereiführer wünscht sich mit einem Kapital von 20000 Mark an einer
Genossenschaftsbrennerei
zu betheiligen. Meld. briefl. u. Nr. 6240 an den Geselligen erbeten.

Sämereien.

5857] Amerikanischen
Mixed-Mais
franko allen Bahnstationen off. zur Frühjahrslieferung
W. Schindler, Strasburg Wp.

Saathafer
(Probsteier)
à 140 Mk. p. Tonne verkäuflich.
Bogguschau bei Melno.

Wruckensaat
rothgrauhäutige
Riesen
vorzügliche Qualität verkäuflich, 70 Pfg. p. Kilo. Muster gegen Retourmarke. [6310
Richter, Bietowo bei Bordzichow Westpr.

Gelb. Obernd. Runkels.
Pom. Kannenwruckensam.
eig. Züchtung in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst [5336
Aron C. Bohm.

Prima Rothklee mit 42 M.
ff. „ „ 40 M.
Prima Weißklee „ 60 M.
ff. „ „ 50 M.
Prima Thymothee „ 24 M.
ff. „ „ 22 M.
Mittel Wundklee „ 25 M.
1896 Seradella m. 12,50 M.
„ Lupinen m. 5,50 M.
„ schw. Wicke m. 6,50 M.
Saaterbsen mit 7,00 M.
per Ztr. offerirt fr. Bahn [5289
Emil Dahmer,
Schönsee Wpr.

Viehverkäufe

6149] In Collishof b. Osterode Ostpr. steht ein hervorrag. brauner 3½jähriger
Deckhengst
(Belgier), 6 Zoll groß, zum Verkauf. Preis 2000 Mark.

Zwei edle, 5jährige
Rappwallache
5 und 6 Zoll groß, mit regulären Gängen, stehen für den billig. Preis v. 1300 Mark in der Umgegend von Elbing zum Verkauf. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6083 durch den Geselligen erbeten.

Für
Remontezüchter!
6058] Wegen Aufgabe der Pferdezucht stehen
7 Stück Fohlen
Trakehner Abstammung (davon 4 Jährlinge und 3 zweijährig) billig zum Verkauf auf Dom. Fünfhuben per Wenden Ostpr.

2 hochtrag. Kühe
verkauft Lutz, Weichselburg.

4 fette Bullen
4 „ Schweine
2 tragende Kühe
verkäuflich bei [6144
H. Schlicht, Wiewiorken.



Sprungfähige und jüngere
Holländer
Bullen
von Herdbuchthieren abstammend, verkäuflich in [4000
Tykrigehnen
per Kobbelbude Ostpr.

2 Stück Mastvieh
2 reinbl. holl.
Bullen
verkäufl. in Adl. Klodtken bei Graudenz. [9148

2 hochtragende Kühe
hat zu verkaufen [6155
G. Herzberg, Fürstenau, Kr. Graudenz.

5958] Zwei tragende
Sterken
verkauft F. Goerz, Montau.

6162] 15 fette
Schweine
ca. 250 Pfd. Durchschnittsgewicht, verkauft Giese, Ritzwalde.

Dom. Limbsee per Freystadt Wpr. verkauft mehrere sehr schöne, reinblütige, 4 Monate alte [6199
Berkshire-Säue.

Sprungfähige und jüngere
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie **Sauen** von 3 Monaten ab, offerirt zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen
6629] per Bartenstein.

Einen Sournenziegenbock nebst Ziege
und Jungem, Eltern importirt, Preis 80 Mk., verkauft Collishof bei Osterode Opr.

Deutsche
Riesendogge
Rüde, 1¼ Jahr alt, Königstigerfarbe, ff., koupirte Ohren, kerngesund, enorme Größe, hochelegante, tadellose Körperformen, fein dressirt, auf Ausstellung prämiirt, von präm. Eltern abstamm., feinster Luxus-, Renommir-, Wach- und Begleithund, auch beim Rade, Reiter u. Wagen, hat preiswerth abzugeb.
Bolz, Culm a. W.

Ulmer Dogge
rehfarbige Rüde, 2½ Jahre alt, guter Begleiter, verkauft billig, nur in gute Hände [5824
G. Zschalig, Ingenieur, Bromberg-Prinzenthal.

Pfauen
96er Brut, verkauft mit 15 Mk. das Paar ab hier [5981
Drzonowko bei Wrotzlawken.

6099] Zwei braune
Wagenpferde
Passer, möglichst ohne Abzeichen, nicht unter 6", 5—8jähr., werden zu kaufen gesucht.
Zum Verkauf stehen
10 hochtragende holl. Sterken
Graffschaft Quittainen, Bahnst. Pr. Holland.

5945] Grauscheckigen, sprungfäh.
Heerdbuchbullen
sucht Wentzel, Pieckel Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Feineres Restaurant
ist gegen Kasse sofort abzugeben. Off. unt. Nr. 6243 a. d. Gesell. erb.

Ein gut eingeführtes
Putz-Geschäft
krankheitsh. unt. sehr günst. Beding. zu verk. Gefl. Meldg. unt. **B. A. 264** an die **Elbing. Zeitg.** in Elbing erbeten. [6256

Ein Putzgeschäft
verbunden mit sehr gut eingeführter **Puppenklinik,** einzig. Spezialgeschäft am Ort, in einer größer. Provinzialstadt Westpr., ist Familienverhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 5905 a. d. Gesell.

Mein in **Strasburg Westpr.** in der Steinstraße belegenes
Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- u. Baumaterialien-Geschäft
beabsichtige vom 1. April d. Js. an einen tüchtigen Geschäftsmann zu verpachten. Bedingungen stelle günstig und gehören zur eventl. Uebernahme mindestens 10000 M.
L. Grodzki.

Gutgehendes, seit 18 J. besteh.
Galanterie-, Kurz- und Putzwaaren-Geschäft
wegen Todesfall günstig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5852 an den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück
mit 70 Morgen bestem Rübenboden, worauf Posthalterei, Spedition und bedeutendes Lohnfuhrwerk betrieben wird, ist eventl. auch ohne das Land billig z. verkaufen. **Meld. briefl. unter Nr. 6331 an den Geselligen erbeten.**

Ein flottgehendes
Materialwaaren- und Destillations-Geschäft
m. gr. **Gastwirthsch.,** gr. **Auffahrt u. Stallg.,** alles zusammenhängd., nachweisl. m. gr. Landkundsch., in ein. größ. Stadt Westpreuß., ist and. Unternehm. halb. preiswerth zu verkauf. Meldg. unt. **T. Z. 268** an die **Elbing. Zeitung,** Elbing, erbeten. [6258

Ein in einer Kreisstadt Ostpr., a. Mittelpunkt d. Stadt belegen.
Grundstück mit Restauration
und großem, in der Stadt einzig., freundlich am See gelegenen **Vergnügungs-Garten,** mit **Kegelbahn,** alleinige am Ort, ist anderer Unternehmung wegen preiswerth zu verkauf. Bemerkt wird, daß zu dem Grundstück ein großer Platz zur Brauerei, die niedergebrannt ist, mitgehört.
Die Stadt wird augenblicklich mit zwei Bahnen versehen. Meld. unt. Nr. 6212 a. d. Gesell. erbet.

M. Gastwirthschaft
mit 3 massiven Gebäuden u. 15 Morgen Land, einzige in einem großen Dorfe, ca. 500 Einwohn. groß, ist von sofort zu verkauf. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Emil Steffen, Marczinawolla, Kreis Lötzen.

Gasthofsverkauf in **Preuß. Friedland.**
Am 9. April kommt hier ein Gasthofsgrundstück am Markt zur Subhastation. Tüchtigem Geschäftsmann mit Vermögen zur Einrichtung eines **Hotels** sehr zu empfehlen. Konkurrenz sehr schwach, Umgegend und Reisendenverkehr sehr gut. Hiesiger Kaufmann betheiligt sich eventl. mit Kapital und sagt Unterstützung in jeder Weise zu. Meld. briefl. u. Nr. 6326 an den Geselligen erbet.

Mein Restaurant
erstes Geschäft am Platze, Wpr., mit neuen Gebäuden, Saal, über 200 Tonnen Bier pro anno, beabsichtige ich zu verkaufen. Preis 36 000, Anzahlung 9000 Mark. Werth des Inventars 10000 Mk. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6165 an den Geselligen erbeten.

In einer größer. Garnisonstadt Westpreuß. ist ein gutgehendes, neu eingerichtetes
Restaurant
mit Damenbedien., Familienverhältn. halber abzugeben. Meld. unt. Nr. 5602 a. d. Gesell.

Hotel
in einer Stadt von 8000 Einwohnern mit Kolonialgeschäft, 30 Jahre in meinem Besitz, weg. Krankheit bin gezwungen, von gleich zu verkaufen. Preis 40000, Anzahlung 9000 Mark. 2stöckige, massive Gebäude, groß. Hofraum, am Markt gelegen, Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6166 an den Geselligen erbeten.

Hotel-Verkauf.
6137] Im schnell aufblühenden Seebade Stolpmünde ist das gut gehende, einzige Hotel ersten Ranges (Sommer- und Wintergeschäft) unter günstigen Bedingungen, mit oder ohne Strandpavillon, verkäuflich. Zur Uebernahme des Hotels sind ca. 14 000 M. erforderl. **F. Lewerenz,** Besitzer.

Tuch-, Manuf. u. Modewaaren-Geschäft
mit gut eingeführter Kundschaft, das einzige christliche am Platze, ist in einer Provinzialstadt Westpreußens Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen per sof. oder 1. April cr. zu übernehmen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6133 an den Geselligen erbeten.

Rastenburg.
5506] **Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft** an zahlungsfähige Käufer abzugeben durch
Eduard Candrian.

6249] Ein städt. **Hausgrundstück,** mit 7½% verzinslich, wozu auch etwas Land gehört, bei 5000—6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt
Jacob Robert, Graudenz.

Zoppot, Seestraße, in der Nähe des Kurhauses ist ein
Geschäftsgrundstück
von 4 Häusern, enthaltend zwei Läden, ein Pensionat, 1 photogr. Atelier, zu verkaufen. Näheres bei H. Volkmann, Danzig, Matzkauschegasse 8.

Grundstück
neu erbaut, in Graudenz geleg., 8% Ertrag, Anzahl. 2000 Mark, sofort zu verkaufen durch [6146
E. Doege, Mühlenstr. 5.

Mein am hies. Orte belegenes
Grundstück
Wohnh. m. Gart., Stall, Scheune, i. welch. s. viel. Jahr. lohn. Bäckerei betrieb., i. lebhaft. Lage, zu jed. Geschäft sich eign., Umständ. halb. billig z. verk. Anzahl. 3000 Mk.
Piechotka, Nicolaiken Ostpr.

Geschäfts-Verkauf.
6239] Weg. and. Unternehm. beabsicht. ich mein am Markt beleg. **Grundstück,** wor. seit viel. Jahr. Material-, Schank- u. Restaurat.-Geschäft mit gut. Erfolg fortgef. wird, billig zu verkauf. Anzahl. 7—8000 Mk. Waarenlager muß übernommen werden.
L. Roehr, Neidenburg.

6145] Auswanderungshalber verkaufe ich mein in nächster Nähe Brombergs gelegenes **Bauerngut** von 180 Morgen Land, mit complettem lebendem und todtem Inventar, Milchwirthschaft, einer Kloakenabfuhr, welche schönes Geld einbringt, und auf 5 Jahre fest ist, dieselbe kann auch abgegeben werden. Preis 10000 Thaler, Anzahlung 3- bis 4 Tausend Thaler. Näheres bei Besitzer W. Eißner, Jastenitz.

Ein. gut verzinsl. Häuser
sollen gegen Güter bis 1200 Mrg. vertauscht werden. Baare Zuzahlung bis 10000 Mk. Meldg. u. Nr. 6156 an den Gesell. erbt.

Zur Anlage einer Ziegelei
habe pass. Terrain m. reichhaltig. Lehmlager, ½ km von der Stadt Briesen Wpr. Unternehm. woll. sich direkt m. mir i. Verbind. setzen.
Franz Becker, Besitzer,
5708] Abbau Briesen.

Kauf oder Betheiligung
Ein rent. Grundstück z. kauf. od. a. ein. Geschäft b. 50000 Mk. zu betheil., w. v. e. Herrn Ende 30er gesucht. Meld. u. 6142 a. Gesell. erb.

Für Grundbesitzer!
5909] Zum **An- u. Verkauf** von städtischem sowie ländlichem Grundbesitz jeder Art u. Branche, sowie für Beschaffungen v. Hypothekenkapital empf. sich **H. Müller,** altbekannt. Vermittelungsbüreau **Berlin N.,** Oderbergerstr. 51/52.

Pachtungen.

Ein altrenommirtes
Holz- und Kohlengeschäft
nebst Wohnung u. Räumlichkeit, ist von sogleich anderweitig unter den günstigsten Bedingungen zu vermiethen; zu erfragen bei
Schmiedemeister **Kohls,**
6320] Marienwerderstr. 19.

6315] Gr. altren. **Kolonialw.-Gesch.** i. d. Hauptstr. Danzigs, n. d. neu. Zentr.-Bhf., z. Apr. z. verp. Gz. Lad.-Einr. u. Wohn. vorh. Näh. **Reuter,** hint. Lazar. 3/4, Danzig.

6248] Ein feines **Restaurant** in großer Garnisonstadt, Umsatz ca. 20—22000 Mk., nachweislich durch Bücher, billige Pacht, Umstände halb. abzugeb. Zur Uebernahme geh. 5—6000 Mk. Näh. bei Jacob Robert, Graudenz.

Hotelpachtung.
In einer größeren Stadt Westpreußens ist ein bestrenommirtes
Reise-Hotel
sofort evtl. später zu verpachten. Erforderl. sind etwa 15000 Mark. Offerten an die Expedition des „Tageblattes" in Konitz Westpr.

5774] Ich beabsichtige mein hierselbst in bester Lage am Markt neu erbautes, mit gut ausgestatt., schönen Restaurationsräumen und 10 Fremdenzimmern versehenes
Hotel
zu verpachten. Geeignete Bewerber wollen sich wegen der Bedingungen mit mir in Verbindung setzen.
J. Ackermann, Pr. Stargard.

5072] Eine alte, gutgehende **Bäckerei** ist v. 1. April z. verp. Julius **Krampitz,** Thorn III, Mellienst. 123, II.

Gastwirthschaft
zu pachten od. zu kaufen gesucht.
A. Podschadly, Graudenz, Kalinkerstr. 30.

6105] Vom 1. April d. Js. ab bin ich Willens, eine **Dorf- oder Gutsschmiede** zu übernehmen, oder auch ein Schmiedegrundstück z. pachten. Meldungen bei
E. Weick, Schmiedemeister
Kl. Falkenau b. Gr. Falkenau.

Suche zu pachten od. kaufen
eine Molkerei
am liebsten Vollbetrieb in einer größeren Stadt, doch erbitte auch andere Angebote. Milchquantum täglich von 3000 Liter aufwärts.
Molk.-Direktor Fr. Broeks, Güstrow i. M.

Suche eine gut gehende
Gastwirthschaft
mit wenig Land zu pachten, spät. Kauf nicht ausgeschl., am liebsten nahe d. Bahn gelegen. Gfl. Off. unt. Nr. 6233 a. d. Gesellig. erb.

6241] Suche einen **Gasthof** mit Ausspannung in einer Stadt **Westpreußens** zu pachten **oder** zu **kaufen.**
Leo Koch, Bromberg.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

2439] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kl. Schönbrück Band II, Blatt 23, Artikel 27 auf den Namen des Leo Ostrowski und dessen gütergemeinschaftliche Ehefrau Veronika geb. Linski eingetragene in der Gemeinde Kl. Schönbrück belegene Grundstück **am 26. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 37,20 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 3,16,64 Hektar zur Grundsteuer, mit — Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III während der Dienststunden von 11 bis 1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 26. Februar 1897, Vormittags 12¼ Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 29. November 1896.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

5214] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mocker, Kreis Thorn, Band XVII, Blatt 459 auf den Namen der Besitzer Vincent und Chrìstine geb. Ladwig, Dziwulski'schen Eheleute eingetragene, in Mocker, Roßgartenstraße 33, hinter den Rädern belegene Grundstück (Wohnhaus mit Hofraum) **am 21. April 1897, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeicheten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,04 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,41,76 Hektar zur Grundsteuer, mit 150 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 11. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

5716] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Michelau, Band I, Blatt 13 auf den Namen des Rentiers Albert Folgmann und seiner Ehefrau Clara Emilie Fredericke Auguste geb. Pehmler eingetragene, in Michelau, Kreis Schwetz, belegene Grundstück

am 24. April 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5,91 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 1 ha 34 ar 50 qm zur Grundsteuer, mit 36 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung IV, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **24. April 1897,** an Gerichtsstelle, nach Schluß der Versteigerung verkündet werden. K. 3/97.

Schwetz, den 10. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6285] Zufolge Verfügung vom 12. Februar 1897 ist am 13. Februar 1897 in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 13 eingetragen, daß der Apothekenbesitzer Wilhelm Hermenau von hier für seine Ehe mit Clara geborene Kratzer durch Vertrag vom 1. Juli 1896 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Lautenburg, den 13. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

2476] Ueber das Vermögen des Gutspächters Franz von Bienkowski aus Bialowierz wird heute, **am 18. Januar 1897, Vormittags 11½ Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt von Wesierski aus Tuchel wird zum Konkursverwalter ernannt.

Offener Arrest mit Anmeldefrist bis zum **1. April 1897.** Erste Gläubigerversammlung am **8. Februar 1897,** Vormittags 10 Uhr. Prüfungstermin am **14. April 1897,** Vormittags 10 Uhr.

Königl. Amtsgericht zu Tuchel.

Konkursverfahren.

6191] In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Garderobenhändlerfrau Helene Landecker geb. Cohn hier ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 15. März 1897, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Hohenstein Ostpr., den 13. Februar 1897.

Jopp, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abtheil. 2.

Holzmarkt.

[6296] **Am Dienstag, den 2. März cr.,** kommen von **Vormitt. 10 Uhr** ab im G. Wolffrom'schen Gasthause zu Schlochau zum meistbietenden Verkauf:

Belau. Pollnitz I Jag. 108: ca. 322 Kiefernlanghölzer (A Hölzer) mit ca. 324 fm **(gute Schneidewaare);** ferner 140 Kiefernbauhölzer mit ca. 84 fm und 58 Kiefern (Anbruchstücke) mit ca. 74 fm;

außerdem aus allen Beläufen Eichen- und Buchen-Nutzenden, Kiefernlanghölzer aus der Totalität, 3 und 4 m lange Kiefern-Rollen sowie Brennholz nach Vorrath und Begehr.

Lindenberg bei Schlochau, den 14. Februar 1897.

Der Forstmeister. Exss.

Deichselstangen
Langbäume
Brennholz
sehr billig. [6181
Birkenstangen, Erlenstangen, Erlen, Birken, Kief.-Reisig, Setzbirken.
Auf Wunsch alles frei Bahnhof Kl. Konojad.
Kl. Konojad, Bahn- u. Postst.
Der Unternehmer.

Erlen-Strauchhaufen
in Tursnitz verkäuflich. [6158

¾" besäumte
Schaalbretter
hat noch mehrere Lowrys vom vorjährigen Einschnitt abzugeben
Dampfsägew. Charlottenmühle, Gollub.

Pa. Sauerkohl
Fein-Schnitt, habe noch abzugeben. [5885
Alfred Schilling
Culm a. W.

Aufruf!

Der Verein „Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen" zu Danzig hat es sich zur Aufgabe gemacht, dienstunfähig gewordenen Lehrerinnen und Erzieherinnen der Provinz durch Errichtung eines Feierabendhauses ein sorgenloses Alter zu sichern. Durch Selbsthilfe hat der Lehrerinnenstand Westpreußens seit April 1894 die Mittel des Vereins auf die Summe von 12000 Mark gebracht. Aber um zum Bau zu schreiten, sind mindestens 36000 Mark erforderlich. Noch fehlen zwei Drittel dieser Summe, und doch sehnen sich schon viele müde, durch lange Arbeit körperlich gebrochene alte Lehrerinnen nach einer Heimstätte, in der sie ihre Tage in Ruhe beschließen können. 6323]

Der Lehrerinnenstand der Provinz Westpreußen ist nicht im Stande, die fehlenden 24000 Mark aus eigener Kraft aufzubringen. Daher wendet sich der Vorstand des Vereins **„Lehrerinnen-Feierabendhaus"** an weiteste Kreise mit der Bitte um Mithilfe an diesem guten Werke durch einmalige Geschenke oder dauernde Beiträge. Er wendet sich an die Magistrate der westpreußischen Städte, in denen die Töchter der gebildeten Stände in Privatschulen von Lehrerinnen unterrichtet werden, für deren Alter weder Staat noch Kommune Sorge tragen; er wendet sich an die Herren Gutsbesitzer, in deren Familien Erzieherinnen wirken, die sich den Einkauf in eine Altersrentenanstalt nicht gestatten können, er bittet wohlhabende Menschenfreunde, mit einem kleinen jährlichen Beitrage ein segenbringendes Werk fördern zu wollen. Besonders aber wendet sich der Vorstand auch an alle Lehrerinnen und Erzieherinnen, die sich durch den Jahresbeitrag von 3 Mark die Anwartschaft auf einen Platz im Feierabendhause sichern oder, wenn sie einen solchen nicht für sich erstreben, mit diesem kleinen Opfer doch einer Ehrenpflicht gegen ihren Stand genügen sollten.

Möge unsere Bitte offene Herzen und Hände finden!

Anmeldungen zur Mitgliedschaft, sowie Beiträge und Geschenke sind zu richten an

Den Vorstand des Vereins „Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen."

Fr. A. Bartels geb. Steindorff, Vorsitzende. Direktor Dr. Neumann, stellvertretender Vorsitzender. G. Albrecht, Kassenführerin. K. Stelter, Schriftführerin. A. Mannhardt, Revisorin. Fr. Dr. Quit, stellvertr. Schriftführerin. Direktor Dr. Scherler, Beisitzender. E. Christophe-Elbing, Schulvorsteherin. A. Meissner-Elbing, Lehrerin. M. Nouvel-Marienburg, Lehrerin. O. Rafalski-Graudenz, Lehrerin.

Ehrenbeirath.

Blech-Danzig, Archidiakonus. Dr. Damus-Danzig, Stadtschulrath. Delbrück-Danzig, Oberbürgermeister. Döblin-Danzig, General-Superintendent. Fr. Geheimrath Doehn-Kl. Gartz. Fr. Geheimrath Engler-Berent. Etzdorff-Elbing, Landrath. Fehlhaber-Danzig, Stadtbaurath. Fr. Landrath v. Glasenapp-Marienburg. Hänel-Thorn, Pfarrer. Fr. Dr. Heidfeld-Danzig. Dr. Kohli-Thorn, Oberbürgermeister. Kühnast-Graudenz, Erster Bürgermeister. Dr. Leonhardt-Graudenz, Direktor d. städt. höh. Mädchensch. Fr. Löper-Housselle-Ißpringen. Dr. Maydorn-Thorn, Direktor d. städt. höh. Mädchensch. Frl. L. Pankow-Thorn, Lehrerin. Fr. Bürgermeister Polski-Graudenz. Dr. Protzen-Marienwerder, Regierungs- u. Schulrath. Frl. E. Pupke-Culm, Schulvorsteherin. Fr. Landrichter Schrock-Graudenz. Schweder-Marienwerder, Ober-Regierungsrath. F. von Schwerin-Thorn, Landrathsamts-Verwalter. Fr. Ziese-Schichau-Elbing. Fr. Oberst-Lieutenant Zimmer-Graudenz.

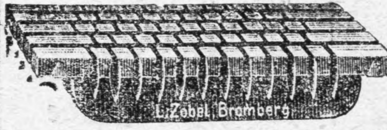
Ich übernehme den **kommissionsweisen Verkauf von**

ungewaschenen Wollen

zu billigsten Bedingungen bei promptester und reellster Erledigung. Säcke liefere gratis. [4580

Gustav Nickell, Königsberg i. Pr.
Klapperwiese Nr. 10.

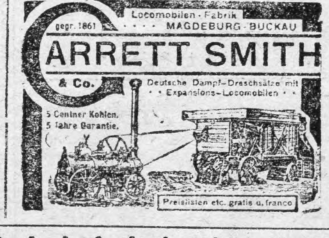
Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg

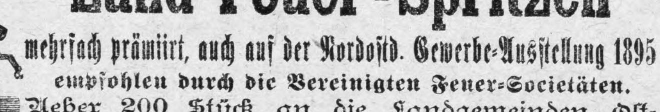


liefert als Spezialität
Hartguss - Roststäbe
von feuerbeständigem Material.
Unübertroff. a. Haltbarkeit.
Grosse Kohlenersparniss.

Am 11. u. 12. März
Ziehung
der
Pommerschen
Rothen ✚ Lotterie
3273 Gold- und Silber-Gewinne
die mit 90 pCt. garantirt sind.
Hauptgewinn: **50,000 Mark** Werth.
Loose a 1 M., 11 für 10 M.
Porto und Liste 20 Pf.
empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken
Carl Heintze,
Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Billig! **Billig!**
Das Musikhaus
in Landsberg a./W., Poststr. 1 versend. u. Nachn. ein. **Pracht-Leierkasten,** schön. Ton, schwarz polirt, verziert m. Silberbr. 38 cm lang, 16 cm hoch, 7 Stücke spielend, darunter Tänze, Lieder und Märsche für nur 4½ Mark. Porto u. Verpack. gratis. [6261





Land-Feuer-Spritzen
mehrfach prämiirt, auch auf der Nordostd. Gewerbe-Ausstellung 1895
empfohlen durch die Vereinigten Feuer-Societäten.
Ueber 200 Stück an die Landgemeinden Ostpreußens geliefert. [2534
Subventionsgesuche bei den Feuer-Societäten kostenfrei.
Latrinenwagen ❖ Sprengwagen.
Königsberger Maschinenfabrik A.-G.,
Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28b—31.

Unterricht.

Städt. höh. Mädchenschule und Pensionat
Kolmar i. P.
Gründlicher, gewissenhaft. Unterricht in allen Schulfächern, Musik, Malen, Handarbeiten. Vorzügl. Lehrkräfte. Besondere Berücksichtigung und individuelle Behandlung schwächl., körperl. od. geistig zurückgebliebener Kinder. Vorzügl. Verpflegung bei sehr billigen Pensionspreisen.
Schöne gesunde Lage d. Ortes in waldreicher, bergiger Umgebung, große Seeen.
Prospekte versende auf Wunsch gratis. [6126
Die Vorsteherin.
A. Bendler.

Technikum Neustadt i. Meckl.
f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik.
Elekt. Labor. Staatl. Prüf.-Comm.

Königl. Webeschule Falkenburg i. Pommern
verb. m. Abth. f. **Färberei.** Kurse ½ J. Prosp. d. Dir. **Fiedler.**

1. Hand.-Lehranst. Stuttgart
9 Marienstrasse 9.
Beste Gelegenh. zu zeitgemässer, tüchtiger Ausbildung, sowohl für das In- wie Ausland. Eleven von ca. 16 bis 30 Jahren. **3monatl. Curse. Eintritt jederzeit.** A. Wunsch Pens. Abgeh. sorg. w. f. Stellung. Prosp. u. Auskunft d. den
Direct. C. W. Jung.

Zwei **gebrauchte**
Drillmaschinen
und zwar: [6288
eine 3meterige Zimmermann'sche „Superior", eine 2½meterige Sack'sche Kl. I., völlig neu aufgearbeitet,
sowie ferner:
Zwei pat. Naumann'sche 3meterige
Drillmaschinen
völlig **neu** und **nicht** gebraucht, stehen, um damit zu räumen, billig zum Verkauf.
Glogowski & Sohn,
Inowrazlaw,
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.

Dommerich's
Anker-Cichorien in Tafeln ist
Anker-Cichorien vorzügl. prakt. sparsam billig
Anker-Cichorien in Büchsen ist
Anker-Cichorien löslich ergiebig mildbitt. kräftig
Anker-Cichorien in Packet. ist
Anker-Cichorien schmackh. anregd. bekömml nahrhaft
ist überall käuflich.

Kaffeemaschine Allright
ist unerreicht an Güte des Getränks und Bequemlichkeit der Handhabung, erspart Morgens Herdfeuer, da Milch im **Milchkocher gleichzeitig** gekocht wird. **Selbstthätig,** nach Anzünden keine Aufsicht mehr!!! In **gediegener,** bill. Ausführung v. 4,15 M., i. **eleg.** v. 12 M. ab. Prosp. kostenfr. **Arlt & Fricke, Berlin,** Oranienstr. 198. Wiederverkäufer gesucht. [6185

Die Einrichtungen
1. einer **Korkfabrik,** bestehend aus
   1 Korkabfallpresse,
   5 Pfropfenschneidmaschinen,
   1 Streifenschneidmaschine,
   2 Bohrmaschinen;
2. einer **Mostrichfabrik,** bestehend aus 1 Bimsmühle sowie 3 Mahlgängen; [5494
3. e. **Essigfabrik** mit 24 Bildnern
4. einer **Kohlensäure-Fabrik** neuesten Verfahrens

stehen billig zum Verkauf bei
Paul Czygan, Lötzen Ostpr.

Wohnungen.

Suche vom 1. Oktober d. Js. in einer größ. od. mittl. Garnisonstadt, wo gute Umgegend, einen
großen Laden
in bester Lage, mit gutem Keller und Speicherraum zu pachten eventl. zu kaufen. Meldungen bitte unter **C. B.** postl. Allenstein zu richten. [6290

Ein Laden
klein u. nicht zu theuer, in ein. Stadt v. 4—6000 Einwohn. zur Einricht. ein. Zigarren- u. Papier-Geschäfts zu miethen gesucht. Meldungen erbitte sub **A. B. Nr. 110** postlag. Gnesen. [6327

5954] In meinem Hause Marienwerderstr. 43, in welchem seit vielen Jahren ein Zigarrengeschäft betrieben worden, ist ein
Laden
mit Einrichtung
und zugehörender Wohnung per 1. April od. später zu vermieth.
Eckardt.

Ein groß. Laden u. Wohn.
zu vermiethen Lindenstraße 3.

Ein Laden
mit zwei Schaufenstern, in der günstigsten Lage des Marktes in einer Kreisstadt zu vermiethen. Meldungen briefl. unt. Nr. 6081 an den Geselligen erbeten.

Thorn.
E. Lad., f. j. G. pass., in s. gut. Lage v. Thorn, i. g. bill. z. verm. Zu erfr. Bartel, Thorn, Heiligegeiststr. 18.

Hohenstein Opr.
Ein Geschäftslokal
in der Stadt, beste Lage am Markte, passend zu jedem Geschäft, zuletzt ein Schuhwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben, per 1. 10. d. Js. anderweitig zu verpachten. Meldung. u. **50 H.** postl. Hohenstein Ostpr. erbeten.

Nakel.
6316] Der in meinem Hause, Nakel (Netze) am Schweinemarkt, seit 11 Jahren vom Fleischermeister Herrn E. Goede innegeh.
Laden
mit angrenzender Wohnung, ist vom 1. Oktober d. Js. ab zu vermiethen. Derselbe würde sich auch zu einem andern Geschäft, verbunden mit Getreide-Einkauf eignen.
Frau Pauline Aronsohn.

Gnesen.
Ein geräumiger Laden
in guter Gegend, vom 1. April zu vermiethen.
Tyrocke, Maurermstr., Gnesen.

6028] Ein schöner großer
Eckladen
mit zwei großen Schaufenstern, beste Geschäftslage, Hauptstraße gelegen, ist von sofort zu vermiethen.
Es wäre dieses eine sichere Existenz zum Betriebe ein. Spezial-Putz- und Kurzwaaren-Geschäfts.
Fr. Neßler, Staßfurt, Steinstraße 1.

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. **Tylinska,** Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Wilhelmstraße 50.

Pension.

Schülerinnen
der höheren Töchter- und Gewerbeschule Graudenz f. im Hause eines Arztes gute Pension. Off. u. 6095 an den Geselligen erbet.

Pensionäre
finden billige und gute Aufnahme bei Frl. M. Köhler, Graudenz, Oberthornerst. 19.

Zu Ostern finden
Schüler
sowie j. Mädch. in einer Rentierfam. gute u. bill. Pension. Off. u. Nr. 6324 a. d. Ges. erbeten.

Pension für schwächliche Kinder.
Ostseebad Zoppot.
Vorzügliche Pflege und Beaufsichtigung. Höh. Privat-Knaben- und Töchterschule am Ort.
Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6197 an den Geselligen erbeten.

Schüler
welche die Bromberger Schulen besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme und gewissenhafte Beaufsichtigung bei [3696
Anna Hannemann, Lehrerin, Bromberg, Mittelstr. 35, II r.

Kind
vier Monate alt, allerliebster Knabe, kann von kinderlosem Ehepaar adoptirt werden. Gefl. Meldg. u. 6237 a. d. Gesell. erb.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 40.
Graudenz, Mittwoch] [17. Februar 1897.

29. Forts.] **Der Amerikaner.** [Nachdr. verb.

Roman von E. von Linden.

„Gegen die von seinem Neffen etablirte Spielbank ist der Baron nicht eingeschritten“, meinte Herr von Römhild, „denn er hat, bis ich ihm etwas davon sagte, nichts davon gewußt. Später wurde er dieser Mühe durch die jüngsten Ereignisse überhoben, zuerst durch die seltsame Ungeschicklichkeit des Neffen, der sich die ungefährliche Wunde beibrachte, und dadurch an der Theilnahme an unserer heutigen Jagd verhindert wurde, und nun durch das eigene größere Unglück.“

„Sie folgern ja mit großer Schärfe, Herr von Römhild!“ sagte der Notar mit unverhohlener Ueberraschung. „Allerdings liegt Ueberzeugung in Ihrer Logik, zumal die Kugel, welche den Baron getroffen, nicht aus seiner eigenen Flinte stammt. Liegt aber hier nicht auch die Möglichkeit vor, daß die verhängnißvolle Kugel sich aus unserer Mitte zu ihm verirrt haben kann, diese Schuld also einen ungeschickten oder sorglosen Jagdgenossen trifft?“

„Das ist undenkbar“, versetzte Römhild ohne Zaudern, „ich hatte mir allerdings einen anderen Standort gewählt, weil mir vor seinem wunderlichen Gebahren bange wurde, doch konnte nach der Ausdehnung des Waldreviers kein Jäger mit dem anderen in Berührung kommen. Zur Beseitigung dieser Ungewißheit aber soll mir Förster Erichsen die Kugel überlassen, die Sache wird sich alsdann bald aufklären.“

„Thun Sie das, Herr von Römhild“, bat der Notar, „der Verdacht ist so ungeheuerlich, daß man jeden Beweis streng prüfen und mit allen Möglichkeiten rechnen muß.“

„Gut, so sei es, aber ich denke, daß wir die Augen offen halten, und daß die Adoptiv-Tochter meines alten Freundes auch besser jetzt im Forsthause aufgehoben sein wird, als im Schlosse Altinghof. Im Vertrauen gesagt, Herr Notar, ich dachte mir eigentlich, daß Sie nicht bloß zur Jagd von F. herübergekommen sein konnten, sondern daß Sie noch ein anderes Geschäft, vielleicht ein Testament — — hm, hab' ich recht gerathen?“

„Hören Sie, Herr von Römhild, Sie sind mir als Ehrenmann bekannt, und als intimer Freund des Barons auch eine Art von Vertrauensperson für mich“, erwiderte der Notar nach einer Weile. „Sie haben recht, die Hauptsache betraf ein Testament, und weil ich eine Art Nimrod bin, so verband der Baron in seiner liebenswürdigen Art zugleich dieses Jagdfest damit. Er hatte auf zwei Tage gerechnet und das Geschäftliche auf morgen festgesetzt. Da mir jedoch nur der heutige Tag zur Verfügung stand, so traf ich schon gestern Abend ein und machte mich auch sofort an die Arbeit. Obwohl der Inhalt des Testaments vorerst ein Geheimniß bleiben muß, so darf ich doch Ihnen, der als einer der Zeugen fungiren sollte, soviel verrathen, daß der Neffe darin nur mit einer Baarsumme abgefunden wurde.“

„Gott sei Dank!“ brach es wie ein Aufathmen von Römhilds Lippen.

„Freuen Sie sich nicht zu früh“, fuhr der Notar seufzend fort, „das Testament ist freilich fertig, aber das Wichtigste, die Unterschrift, fehlt, natürlich auch die Zeugen, was mit Ihrer heutigen Gegenwart verbunden werden sollte.“

„Aber deshalb hätte doch Baron Alting unterschreiben können!“ rief der alte Edelmann, zornig an seinem Bart zausend.

„Ja, ja, ich bat ihn auch darum, — aber er meinte, das sei morgen mit den Zeugen-Unterschriften ein Abmachen, — und dabei blieb es. — Wenn der Mensch bei wichtigen Anläßen doch niemals etwas aufschieben würde, wie viel nutzlose Reue könnte er sich und Andern ersparen!“

„Natürlich, man ist immer klüger, wenn man vom Rathhause kommt, als wenn man hingeht“, murrte Römhild, „nun seh' ich's kommen; wenn das Unglück sich erfüllt, dann kann die Adoptivtochter sich trollen, und der neue Herr tritt das Erbe an. Aber können Sie, als gerichtliche Person, denn wirklich nichts dabei thun, daß dieses Testament seine Gültigkeit behält, Herr Notar? — Sie können es doch beschwören, daß der Baron es so hat haben wollen —“

Ueber das hagere Gesicht des Notars zuckte ein flüchtiges Lächeln, als er langsam erwiderte: „Ein Testament ohne Unterschrift läßt sich durch keinen Eid rechtskräftig machen, hier gilt thatsächlich nur der Buchstabe. Wenn ich bei Ihnen, sollte das Schlimmste eintreten, alsdann auf Beistand rechnen darf, so will ich selbstverständlich auch mit dem unvollendeten Testament alles thun, um der Baronesse zu ihrem Recht zu verhelfen. Mein seliger Vater hat schon dem verstorbenen Baron von Alting als Rechtsbeistand und Vermögens-Verwalter gedient, ich bin ihm in diesem Vertrauensamte gefolgt und weiß deshalb auch ganz genau, daß der Vater des Amerikaners sein Erbe bei Heller und Pfennig ausgezahlt erhalten hat. Meines seligen Vaters Bücher reden laut genug davon, und wenn Herr Justus es nicht glauben sollte, dann steht's auch noch fest besiegelt im gerichtlichen Archiv.“

„Das Wort gefällt mir von Ihnen, Herr Notar!“ rief Römhild erfreut, „natürlich stehe ich und mit mir noch mancher alter Freund zu Ihnen, um unsere Gegend nicht zu einem amerikanischen Tummelplatz unheimlicher Gesellen umzuwandeln. Ich denke, wir hätten genug an diesem Melwig, der sich wie ein Raubthier zwischen uns gesetzt hat. — Aber noch lebt mein wackerer Alting“, setzte er, unwillkürlich seine Jagdkappe abnehmend, hinzu, „und ich hoffe zu Gott, daß er ihn uns erhalten wird.“

„Das hoffe ich ebenfalls“, sprach der Notar aus der Tiefe seines Herzens.

* *
*

Acht Tage waren seit dem verhängnißvollen Jagdfeste verflossen; Hans Justus, den der Barbier-Gehilfe, welcher die Geschäfte seines Prinzipals jetzt allein besorgte, mittlerweile verbunden hatte, war wieder hergestellt und zeigte dem Gesinde seines todtkranken Oheims jetzt den Herrn. War er vorher schon gefürchtet gewesen, so zitterte jetzt Alles vor ihm, bis auf das unvernünftige Vieh herab, wie der Kutscher seinem Weibe im Vertrauen klagte. Hans Justus kannte nur zwei Menschenklassen, Herren und Sklaven, und zwar für die ersteren alle Rechte, für die letzteren alle Pflichten!

Man hatte ehedem recht häufig fröhliches Lachen, Singen und Pfeifen unter den Leuten gehört, der alte Herr Baron liebte es, frohe Gesichter zu sehen und nahm selbst ein vorlautes Scherzwort nicht übel. In den letzten acht Tagen aber herrschte Friedhofsstille überall, niemand wagte auch nur ein lautes Wort, geschweige denn einen Ton, der wie Singen oder Pfeifen klang. Als sie sich am ersten Sonntag, wie es Gesetz in Altinghof war, mit den nothwendigsten Ausnahmen zur Kirche rüsteten, fuhr der neue Herr wie ein Ungewitter dazwischen und verbot ihnen den „Unsinn“.

„Ich verlange von Euch Arbeit, aber kein Beten“, höhnte er, seine Reitpeitsche, die er stets in der Rechten hatte, drohend gegen die verblüfften Leute schwingend. „Macht Eure Salbaderei Abends vor'm Schlafen ab, verstanden?“

„Wir bleiben nicht bei diesem Herrn“, flüsterten sich die Knechte zu, „und ich halt's auch nicht bei ihm aus“, seufzte der verheirathete Kutscher, „ich verzage am Herrgott, wenn er uns unsern Rittmeister nimmt.“

Auch die Mägde gingen dem brutalen Gebieter so weit als möglich aus dem Wege, während die beiden Aeltesten, die Wirthschafterin und der alte Diener, sich kummervoll anblickten, da sie wohl Ersparnisse besaßen, aber doch nicht ausreichend, um davon leben zu können. Wie sollte das werden?

Es war ein heiterer Oktobertag. Hans Justus hatte sich des Onkels Reitpferd satteln lassen, um einen Besuch im Forsthause zu machen, vor dem ihm ein wenig zu grauen schien.

„Bah, ich war daheim geblieben“, dachte er, als er langsam dem Walde zuritt, „was kann ich dafür, daß ihm dasselbe passirte, was mir, dem Meisterschützen, geschah? Wir haben uns beide angeschossen!“ Er lachte kurz, ein häßliches Lachen, vor dem selbst das Pferd zu erschrecken schien, denn es machte einen Sprung nach vorwärts und jagte dann im Galopp weiter.

„Ah, Bursche, Du hast jetzt einen anderen Herrn, der keine Eigenmächtigkeit duldet“, sprach Hans Justus, mit festem Griff und Schenkeldruck das Pferd zum Schritt zwingend. Dann setzte er es in Trab und hatte bald den Wald erreicht, durch welchen ein bequemer Reit- und Fahrweg bis zum Forsthause führte. Er war klug genug, dieses Pferd, das noch sein eigen nicht war, nicht zu mißhandeln, und jetzt eine sehr ernste Miene aufzusetzen.

Als er vor dem Forsthause hielt, eilte ein Jägerbursche herbei, um das Perd zu halten. — Hans Justus sprang aus dem Sattel, warf ihm den Zügel zu und fragte den aus dem Hause tretenden Förster, mit kurzem Nicken den Gruß desselben erwidernd: „Ist der Arzt noch hier?“

„Ja, gnädiger Herr, doch macht er augenblicklich einen Spaziergang im Walde.“

„In Begleitung der Baronesse?“

„O nein, die Baronesse ist im Krankenzimmer —“

„Dann führen Sie mich dorthin“, befahl Hans Justus herrisch.

Der Förster zögerte. „Um Verzeihung, gnädiger Herr“, sagte er ehrerbietig aber fest, „der Arzt hat mir den strengsten Befehl gegeben, jeden Besuch ohne Ausnahme abzuweisen, weil der Herr Rittmeister vor jeder Aufregung sorgfältig behütet werden müsse.“

Hans Justus maß den „frechen Sklaven“, wie er ihn im Innern nannte, mit einem zornigen Blick, und machte dann eine Bewegung, um an ihm vorüber in's Haus zu treten. Furchtlos stellte sich Erichsen vor die Thür.

„Ich muß den gnädigen Herrn bitten, den Befehl des Arztes zu respektiren“, sagte er mit fester Stimme. „Sie werden nicht wollen, daß ich durch eine solche Pflichtvergessenheit mein Gewissen beschwere.“

„Albernes Geschwätz! — Gewissen!“ rief Hans Justus verächtlich, „als ob ich nicht trotz aller ärztlichen Befehle das Recht hätte, meinen Oheim zu sehen. Weg da, oder meine Peitsche soll's Dich lehren, Graukopf!“ (F. f.)

Verschiedenes.

— Von Immanuel Kant, dem Königsberger Philosophen, ist kürzlich ein Bild aus einer früheren Zeit als die der bisherigen Portraits aufgefunden worden. Immanuel Kant ist während der Zeit von 1746 -- 1755 in drei verschiedenen Familien Hauslehrer gewesen. Zuletzt lebte er im Hause des Grafen Keyserling zu Rautenburg, dessen Gemahlin ein Bildniß des Magisters Kant gezeichnet hat, das sich in der gräflichen Familie erhalten hat, bisher aber gänzlich unbekannt geblieben ist und erst durch den jetzigen Grafen Keyserling auf Rautenburg weitern Kreisen, vielleicht in photographischer Nachbildung, zugänglich gemacht werden soll.

— [„Gott erhalte Franz den Kaiser.“] Die österreichische Volkshymne feiert in diesem Monat das Jubiläum des 100jährigen Bestehens. Die Zeit der französischen Revolution hatte ihre Schatten auch bis nach Oesterreich geworfen; die Jakobiner schmeichelten sich mit der Hoffnung, auch in Wien Anhänger und Theilnehmer ihrer Anschläge zu finden. Aus diesem Anlaß entstammten im Jahre 1796 die Jakobiner-Verfolgungen und Hinrichtungen in Oesterreich und Ungarn. Dies gab dem Grafen Saurau, späterm kaiserlichen und königlichen Oberstkanzler, die Anregung, auf die Dichtung und Komposition einer österreichischen Volkshymne hinzuwirken, und er beauftragte den Dichter Haschka, die Worte zu liefern. Wegen der Musik trat er mit Joseph Haydn in Verbindung, und so entstand im Januar 1897 das berühmte „Gott erhalte Franz den Kaiser.“ Am 12. Februar wurde das Lied zu des Kaisers Geburtstag in allen Theatern Oesterreichs mit der größten Begeisterung aufgeführt. Es ist von sämmtlichen Liedern Haydns ohne Zweifel das verbreitetste und bei uns bekanntlich das Muster zu „Deutschland, Deutschland über alles“ gewesen. Neulich hat im Karltheater zu Wien eine Feier stattgefunden, welcher auch Kaiser Franz Josef beigewohnt hat, und welche dem Liede mit der wundervollen Melodie galt.

— [Kutscherkritik.] Emporkömmling (zu seinem hochherrschaftlichen Kutscher): Johann — in's Theater!“ — Johann: „Gnädiger Herr — es wird ein Stück von Schiller gegeben!“ — Herr: „Nun, was soll's?“ — Johann: „Das ist kein Dichter für eigenes Fuhrwerk!“ Fl. Bl.

Briefkasten.

H. 37. Entfettungskuren, welche zu einer Abmagerung führen sollen, bedürfen ärztlicher Ueberwachung. Fette Menschen in vorgerückten Lebensjahren können durch forcirte Entfettungskuren so herunterkommen, daß sie sich nie mehr von Schwächezuständen verschiedener Organe, insbesondere des Herzens, erholen. — Ebenso bedürfen Entfettungskuren mit Schilddrüsen-Pastillen ärztlicher Ueberwachung. In vielen Fällen bewirken sie gar keine Abmagerung, während sie in anderen, so bei gewissen schwammigen Verfettungen, die sich als Folge des Schwundes der menschlichen Kropfdrüse einstellten, eine oft rapide Abmagerung zur Folge haben. — Die Diät der Entfettungskuren im Allgemeinen soll Nahrungsmittel vermeiden, die Fette im Körper bilden, also Kohlehydrate (Kartoffeln, Mehl, Zucker, süße Backwaaren), Fette, alkoholhaltige Getränke (Wein, Bier, Schnäpse); sie soll Uebermaß der Nahrungszufuhr meiden, also auch von mageren Fleischspeisen, sie soll nicht viel Suppen, Flüssigkeit, mit den Speisen dem Körper zuführen. Daneben ist die Sorge für angemessene körperliche Bewegung (also Vermeidung langen Schlafens), für die Verdauung zu berücksichtigen. Sie werden Ihren Wunsch einer Entfettung am ehesten erreichen, wenn Sie einen tüchtigen Arzt befragen, um Ihre Individualität und das Ihnen zukommende Heilverfahren prüfen zu lassen.

B. Z. Der hinterbleibende Ehegatte theilt das gütergemeinschaftliche Vermögen mit den Kindern. Schreiten ein Wittwer und eine Wittwe mit Kindern zur zweiten Ehe, so wird, wenn Gütergemeinschaft besteht, nach dem Ableben des einen Ehegatten der Nachlaß zwischen dem überlebenden und den Kindern des verstorbenen getheilt.

Brattwin. Briefe Militärpflichtiger an das Standesamt um Uebersendung eines Geburtszeugnisses zum Zwecke der Anmeldung zur Militär-Stammrolle haben Berechtigung auf die Bezeichnung „Militaria“. Dieselben müssen jedoch offen sein.

E. L. Zur Zahlmeisterlaufbahn ist in erster Linie auf die Heranziehung von Einjährig-Freiwilligen Bedacht zu nehmen, doch ist die Zulassung erst dann erlaubt, wenn dieselben noch ein Jahr als Unteroffiziere mit der Waffe Dienste geleistet haben. Demgegenüber dürfen auch die zu 2- bezw. dreijähriger Dienstzeit verpflichteten Mannschaften, jedoch nicht vor zurückgelegter zweijähriger Dienstzeit in der Front, zur Ausbildung als Zahlmeister-Aspirant herangezogen werden. Vorbedingung bei Allen ist, daß der Betreffende sich in seinen bisherigen Verhältnissen als ein Mann von reinen Sitten, strenger Rechtschaffenheit, Ordnungsliebe und regem Diensteifer bewährt hat.

R. S. Die Vollstreckung einer rechtskräftig gewordenen Haft- oder Geldstrafe bis zu 150 Mk. verjährt in zwei Jahren von dem Tage ab, an welchem das Urtheil rechtskräftig geworden ist. Doch unterbricht jede von der zuständigen Behörde auf Vollstreckung der Strafe gerichtete Handlung die Verjährung. (§ 70 u. 72 St.-G.-B.)

A. T. K. Die bei der Schutztruppe Deutsch Ost- bezw. Deutsch-Südwest-Afrikas einzustellenden Mannschaften müssen aktiv gediente Leute von tadelloser Führung sein und sich völliger Gesundheit erfreuen, um die klimatischen Einflüsse ertragen zu können. Von den Personen des Beurlaubtenstandes können nur solche Leute zur Einstellung gelangen, welche die Sergeanten-, Unteroffizier- oder Lazarethgehülfen-Charge bekleiden. Meldungen sind an das zuständige Bezirkskommando zu richten.

X. Y. Nach Art. 33 des Handelsgesetzbuches sind Kaufleute verpflichtet, ihre Handelsbücher während zehn Jahre, von dem Tage der in denselben geschehenen letzten Eintragung gerechnet, aufzubewahren. Dasselbe gilt in Beziehung auf die empfangenen Handelsbriefe, sowie in Ansehung der Inventare und Bilanzen.

E. H. C. Entsagungen und Verzichtleistungen, wenn sie einen Gegenstand über 150 Mk. betreffen, können nur in schriftlicher Urkunde erfolgen. (Vergl. § 134, I. 5 Allgem. Landrechts.) Dieser Bestimmung gegenüber ist ein Prozeß mit den Erben Ihres verstorbenen Bruders für Sie aussichtslos.

Bromberg, 15. Februar. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 160—163 Mk. — Roggen je nach Qualität 108—112 Mk. — Gerste nach Qualität 112—118, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—131 Mk. — Spiritus 70er 37,00 Mark.

Posen, 15. Februar. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 11,20—11,30. — Gerste Mk. 12,00 bis 12,50. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 15. Februar 1897.

Fleisch. Rindfleisch 34—58, Kalbfleisch 30—60, Hammelfleisch 40—50, Schweinefleisch 44—54 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück — Mark, Hühner, alte 0,80—1,10, junge —,—, Tauben 0,40—0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, per Stück 4,00—6,00, Enten, junge, 1,30—2,40, Hühner, alte, 0,80—1,50, junge 0,50—0,90, Tauben 0,25—0,40 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 58—69, Zander —, Barsche 47, Karpfen 51—65, Schleie —, Bleie 44—46, bunte Fische 47, Aale 64—80, Wels 46 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen —, Hechte 30—44, Zander 32—70, Barsche 32—36, Schleie 33—37, Bleie 25, bunte Fische (Plötze) 21—23, Aale 49—64 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,00—3,30 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 98—104, IIa 93—95, geringere Hofbutter 88—90, Landbutter 75—85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 2,25—2,50, blaue —, rothe 2,25—2,50 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50—2,50, Merrettig per Schock 7,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. —,—, Mohrrüben p. 50 Kgr. 2,00, Bohnen, grüne per ½ Kilogr. —,—, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,00—3,50, Rothkohl per 50 Kilogr. 2,00—5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 15. Februar.

Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 108—180 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 55,0 Mk. nom., Mai 56,2 Mk. nom.
Petroleum loco 22,0 Mk. bez.

Stettin, 15. Februar. **Getreide- und Spiritusmarkt**

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen Mk. 165,00. — Roggen Mk. 121,50. — Hafer Mk. 128,00—132,00. — Rüböl Februar 55,00 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 37,00 Mk.

Magdeburg, 15. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,70—9,85, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,35—7,85. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein junger Mann

mit guter Handschrift sucht als **Kanzlist** Stellung. Meld. unt. Nr. 6159 a. d. Gesell. erbeten.

Junger Mann

Unteroffz., mit guter Handschrift, 6 Jahre gedient, guter Reiter, s. passende Stellung, auch a. Aufseher. Meldung. briefl. unt. Nr. 6193 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

5963] Suche f. m. Sohn Stell. als

Destillateur

2 Jahre gelernt, während mein. Abwesenheit 6 M. i. m. Geschäft, wünscht sich w. auszubild. Gefl. Off. u. E. W. 50 postl. Gnesen.

Gewerbe u. Industrie

Ein junger, tüchtiger **Brauer,** versehen mit den besten Zeugnissen, sucht von sogleich Stellg. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5323 an den Geselligen erbeten.

Ein Müller

unverh., 34 J. alt, tücht. Holzarbeit., m. Geschäfts- u. Kundenmüllerei vertraut, auch i. d. Landwirthsch. erfahren, sucht v. 1. März od. später Stelle als **Werkführer** od. Erster, w. auch spät. Verheirath. gestattet i. d. Gutsgang. sind vorhand. Adr. an Mühlenbesitz. Pruhe, Oberausmaß b. Culm a. W. [5174

Landwirtschaft

Suche zum 1. April evtl. sofort Stellg. als erster od. allein.

Inspektor

Bin 32 Jahre alt, unverheirath., in Westfalen und Ostpr. thätig gewesen. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Borchmeyer, Münster i. Westf., Hammerstr. 67b. [5787

E. Wirthsch.-Inspekt.

mit Rübenbau, Drillkultur, Buchführ. u. Gutsvorst. vertraut, sucht per sofort od. 1. April cr. dauernde Stellung, am liebsten Oberschlesien. Gefl. Off. an Inspektor Rouge, Bloden i. Oberschl. erbeten.

Junger Landwirth

25 J. a., beid. Sprachen mächtig, Ackerbauschule bes., sucht, gest. a. g. Zeugn., z. 1. 4. 97 anderw. Stell. Pos. od. Wpr. Gefl. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 6106 d. d. Gesell. erb.

6074] 26 J. alter **Inspektor,** verheirath. mit gut. Zeugn. u. Empf., sucht v. 1. April od. früh. e. Stelle unter Leitung des Prinzipals. Meld. unt. **Nr. 500** postl. Bestlin.

Ein zuverlässiger, fleißiger

Inspektor

10 Jahr beim Fach, i. Rübenbau und Drillkultur erfahr., sucht v. 1. April ab dauernde Stellung. Meld. unt. Nr. 5789 a. d. Gesell.

Gebildet. Gutsbesitzersohn, landw. Schule u. Gymnas. besucht, 3 Jah. als Landw. thät., außerdem mit mittlerem Gute m. Rübenbau, wünscht z. 1. April od. mäß. Gehaltsansprüch. anderw. Stell. als

Hofbeamter

oder dergl. Gfl. Off. unter Nr. 6182 an d. Gesell. erb.

Stelle-Gesuch.

Such. e. verh. Oberschw.-Stell. z. 1. April. Gut. Zeugn. steh. z. S. Oberschweizer Roth, Dom. Szydlowo b. Tremessen.

Freistelle-Gesuch.

5788] Suche z. 1. März cr. eine **Freistelle** zu ca. 20–25 Kühen. Gefl. Offerten an **Joh. Neubert,** Schweizer, **Gr. Krebs** bei Marienwerder.

Gesucht

Arbeit mit 20 bis 30 Leuten. Rübenuntern. Fr. Zoblewski, Barloschno b. Pr. Stargard Wpr.

Zwei Schweizer

Simmenthaler, such. sofort Unterschweiz.-Stell. Off. u. Schweizer postlag. Marienwerder erb.

Lehrlingsstellen

6277] Ein junger **Konditor** möchte noch gerne die

Bäckerei

erlernen. Gefl. Offerten sub **N. 8266** beförd. die Annoncen-Exped. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Offene Stellen

5980] Für 2 Knab., d. d. Sexta u. Quinta eines Gymnas. bes. hab., wird per sofort ein evang.

Hauslehrer

ges., d. sie nach Quarta u. Tertia bringt. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr., aber nur solche, sind zu senden an Rittergutsbesitzer Boelcke, Swantei per Zewitz in Pom.

Handelsstand

5468] Für den Vertrieb von

Kaffee und Thee

suche ich bei der Stadt- u. Landkundschaft eingeführte **Agenten.**
M. F. Schmidt,
Ferdinandstr. 27, Hamburg.

6271] Eine der größten, landwirthschaftl. Maschinenfabriken sucht einen branchekundigen, gewandten

Expedienten

p. sofort od. 1. April cr. **Polnische Sprache und Korrespondenz erforderl.** Bewerbungen m. Zeugniß-Abschr. u. Geh.-Anspr. unt. Nr. 6271 an d. Gesell. erb.

Für ein größeren Colonial-, Delikatess.-, Wild-, Geflügel- und Tab.-Fabrik-Geschäft findet ein älterer junger Mann, welcher mit der Branche durchaus vertraut sein muß, sowie Referenz. besitzt, auch gut zu correspondiren versteht, als erster

Expedient

dauernde Stellung. Offert. unt. Nr. 6174 a. den Geselligen erbet.

Tücht. Verkäufer und Lagerist für unser **Wäsch- u. Ballstoff-Rayon** per **1. März** gesucht. Off. mit Photograph., Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. bei freier Station erbeten.
S. Guttmann & Cie., Duisburg a/Rhein.

6186] Für die Abtheilung „**Herrenkonfektion**" suchen wir einen durchaus tüchtigen,

selbständ. Verkäufer.

Gebrüder Alsberg, Neunkirchen, Bez. Trier.

6112] Für mein Manufaktur-, Mode- und Tuchwaaren-Geschäft suche ich per 1. April einen

flotten Verkäufer

beider Landessprachen mächtig. Meldungen mit Zeugnißabschrift., Gehaltsanspruch., Photogr. erbitt. **Louis Oelsner,** Kurnik.

6267] Zum Antritt p. 15. März od. 1. April cr. suche ich einen durchaus tüchtigen, der polnisch. Sprache mächtigen

erst. Verkäufer

der auch dekoriren kann. Zeugn.-Abschr. mit Gehaltsanspr. erbet. **Moritz Muskat,** Schmiegel, Manufakt.- u. Kurzwaar.-Handl.

5886] Zum 1. März suche ich

einen Verkäufer und einen Lehrling

beide polnisch sprechend.
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

5992] Für mein Kurzwaaren-Geschäft, verbunden mit Herrenartikeln u. Militär-Effekten, suche ich p. 1. März cr. einen gewandten,

jüng. Verkäufer

D. Mendelsohn, Allenstein Ostpreußen.

Herrenkonfektion.

6015] Sehr tüchtig. **Verkäufer,** gut polnisch sprechend, nur aus der Branche, per 15. März oder 1. April sucht
L. Goldstein, Posen.

6269] Für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche tüchtige

Verkäufer

per 1. April cr., aber nur **erster** Kraft. Polnische Sprache Bedingung. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erwartet
M. Lesser, Strelno.

Herren-Garderobe.

5619] Per 15. März cr. suche ein.

tüchtigen Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Den Offerten bitte Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
Carl Israelski, Dirschau.

2 flotte Verkäufer u. 1 Lehrling

möglichst polnisch sprechend, finden Engagement bei [2785 Robert Olivier, Colonial- u. Eisenwaaren-Handlung, Pr. Stargard.

6036] Gewandter

Verkäufer

für Manufakturw. per 15. März gesucht. Arnold Aronsohn, Bromberg.

6210] **Zum Eintritt per 1. resp. 15. März cr. suche einen älteren, selbstständigen,**

tüchtigen Verkäufer (erste Kraft) und Dekorateur

der **perfect polnisch spricht.** Meldungen werden nur berücksichtigt, wenn Gehaltsansprüche, **Photographie und** Zeugnißkopien beigefügt.
Otto Günter's Nachf.,
Inh. Wilh. Cohn.
Manufaktur- u. Modewaar., Wartenburg Ostpr.

6229] Vom 1. oder 15. März cr. suche ich für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft einen

tüchtigen Verkäufer

Polnische Sprache erwünscht. Meldungen b. m. Photographie und Gehaltsanspruch. einzureich. Außerd. suche ich v. 1. April cr.

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.
F. Leckies, Marienburg Wpr.

Für das Komptoir und klein. Reisen wird zu sofort resp. 1. April von einem Fabrikgeschäft

ein junger Mann

zu engagiren gesucht. Meldung. m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften u. Nr. 6270 a. den Geselligen erbeten.

6134] Wir suchen für unser Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft z. 1. April cr. ein. älter.

jungen Mann

für die erste Stelle und einen

flotten Expedienten.

Polnische Sprache Bedingung. Offerten möglichst mit Photogr. und Angabe der Gehaltsanspr. erbitten
Lindner & Comp. Nachfolger, Graudenz.

6282] Für mein Destillations-Geschäft suche ich für sofort einen

jungen Mann

aus der Kolonialwaarenbranche als Reisenden. Das Reisen geschieht mit eigenem Geschirr und sind nur gut eingeführte Touren zu machen.
Karl Poetter, Filehne.

6150] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft und Destillation per 1. März event. auch später einen älteren

jungen Mann

der polnischen Sprache vollständig mächtig. Gehaltsansprüche mit Zeugnißabschriften, Marken verbeten, zu richten an
F. H. Vollerthun, früher F. W. Hermenau, Allenstein.

Einen durchaus tüchtigen und soliden

jungen Mann

suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per 1. April d. Js. als Verkäufer.
Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6109 an den Geselligen erbeten.

6020] Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Gesch. wünsche von gleich oder 1. März

einen Kommis

tüchtigen, selbstständigen Verkäufer, der polnischen Sprache vollständ. mächtig, zu engagiren. Zu Meld. bitte Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einzusenden.
A. Wolff, Sensburg.

5839] Für mein Manufakturwaaren- u. s. w.-Geschäft suche einen tüchtigen, jüngeren

Kommis

zum 1. April cr.
D. Dobrin, Daber.

2026] Für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. März cr. einen flotten

tüchtigen Kommis.

H. R. Weiß, Marienburg.

Ein Kommis und ein Lehrling

find. i. m. Tuch-, Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft Stell. Meldungen unt. Einsendung von Zeugnissen u. Photographien an Seelig Flatow, Pr. Holland.

6208] Jüngeren

Kommis

f. Materialwaaren-Geschäft sucht F. Schubert, Riesenburg.

6280] Für mein Kolonialwaar.-, Delikateß- und Destillations-Geschäft suche p. 1. April cr., evtl. auch früher einen gewandten jungen Mann

als Kommis

derselbe muß im Stande sein, das Geschäft selbstständig leiten zu können. Nur junge Leute mit besten Referenz. wollen sich meld. Otto Zandt, Bromberg.

6284] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suche p. 1. März cr. od. 1. April einen tüchtigen, besonders in der **Delikatessen-Branche sehr erfahr.**

älteren Kommis

der der polnischen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächtig ist. Offerten über bish. Thätigkeit nebst Gehaltsansprüch. erbittet Sally Munderstein, Posen.

Für ein größ. Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft wird per 1. März cr. od. später ein absolut tüchtiger, umsichtiger, gewandter, polnisch sprechender

1. Kommis resp. Geschäftsführer

bei hohem Salair gesucht.
Nur solche Reflekt., welche durch ihre Zeugnisse u. Empfehlungen nachweisen können, wollen Offert. mit Zeugnißabschrift, Bild und Referenzen unter Nr. 6219 an d. Geselligen schleunigst einreichen.

Materialisten-Gesuch

6163] Für mein Kolonial-, Material- und Eisenwaar.-Geschäft suche p. 1. März cr. ein. tüchtig.

jüngeren Kommis.

Gehaltsangabe und Zeugniß-Abschriften erforderlich.
August Berlinski, Friedrichshof Opr.

Einen jüng. Kommis und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Materialwaaren-Geschäft von sogleich [6173 Rud. Gauer, Ortelsburg.

5970] Einen tüchtigen, jungen

Gehilfen

beider Landessprachen mächtig, sucht zum Eintritt per 15. März oder 1. April. Offerten **nur** mit Angabe des Gehalts und Einsendung der Photographie erbet. Carl Moeschke, Neidenburg, Material- und Eisenwarenhdlg.

6231] Für mein Tuch-, Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per 1. o. 15. März e.

Gehilfen

der tüchtiger Verkäufer ist. Photographie und Zeugnisse erbeten.

Eine Lehrlingsstelle

ist ebenfalls frei.
A. Flatow, Marienburg.

6279] Für mein Kolonial.- und Destillat.-Geschäft in kl. Prov.-Stadt Westpr. suche ich p. 15. März cr. einen jüngeren soliden,

tüchtigen Gehilfen

Poln. Sprache erforderlich. Off. u. H. 509 an die Annonc.-Ann. des „Geselligen" i. Bromberg.

6230] Für Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren suche p. 1. April, eventl. 15. März, einen tüchtigen, militairfreien

Lageristen und Verkäufer.

Den Bewerbungen sind Photographie, Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen beizufügen.
Hugo Wolff, Treptow a/Rega.

Gewerbe u. Industrie

Von sofort

finden zwei tüchtige [6124

Schriftsetzer

Stellung Heyne's Buchdruckerei, Braunsberg.

6201] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

kann vom 1. März d. Js. eintreten bei J. Trempenau, Buchbinder, Ortelsburg.

6205] Ein jüngerer

Tapeziergehilfe

tüchtiger Polsterer, findet von sofort dauernde Beschäftigung bei Th. Koltmann, Möbelhandlung, Soldau Ostpr.

6263] Suche von sofort einen selbständig arbeitenden

Wagenlackirer

E. Zimmermann Wwe, Bromberg, Petersonstr. 5.

6154] Suche zu sofort zwei junge, tüchtige

Molkerei-Gehilfen.

Drahn, Molkerei-Inspektor, Wonnowo b. Wilhelmsort.

6082] Suche für meine Handmolkerei einen

jungen Gehilfen

17 bis 18 Jahre, Gehalt 18 Mk.

einen jungen Mann

14 bis 16 Jahre a. **Lehrling** u.

ein Mädchen

von 14 bis 16 Jahren z. Haushalt. Antritt 1. März.
Molkerei Gr. Ressau bei Schirpitz.

5826] Ein unverh., selbstthätiger

Meier

welcher seine Kenntnisse auf Grund von Zeugnissen nachweisen kann, wird für e. Gutsdampfmolkerei von 80 Kühen zum 1. April gesucht. Meldungen m. Zeugnissen u. Photographie z. richten a. d. Dom. Lukoschin b. Dirschau.

E. j. tücht. Barbiergeh.

kann sofort in Stellung eintret.
J. Odrowski, Culm, Wasserstraße 19.

E. tücht. Barbiergeh.

von sofort oder später gesucht.
R. Woelke, Thorn, 6260] Schuhmacherstr.

6214] Suche tüchtige

Zimmerpoliere

finden dauernde Beschäftigung. Off. mit Zeugnißabschr. u. Lohnforderung erb. Marke verbeten.
G. Krafft, Maurermeister, Briesen Wpr.

6107] Zwei tüchtige, energische

Maurerpoliere

mit sämmtlichen Arbeiten vertraut, sowie

Tischlergesellen

für Bauarbeiten sucht
Paul Valentin, Baugeschäft, Pr. Friedland.

6176] **Drei tüchtige**

Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei einem hohen Lohne, sofort eintreten.
A. Lemke, Tischlermeister, Prechlau.

Tischlergesellen

für Reparaturen, tüchtige Polirer, bei hohem Lohn gesucht. [6253
S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4.

Tischlergesellen

auf Bau- und Möbelarbeit find. dauernde und lohnende Beschäftigung bei G. Lochow, Filehne.

Zwei Zieglergesellen

k. sich melden b. Zieglermstr. Bobrowski, Konojad, Bahn u. Post.

Tüchtig. Ziegler

für Planstrich und Feldöfenbrand sucht F. F. Krebs Nachf., Hirschfeld Ostpr.

3 Zieglergesellen

darunter einer, der Pfannen und Biberschw. streichen kann, und

2 Lehrlinge

können sich melden [6004
O. Schröder, Zieglermeister, Szabda bei Strasburg Westpr.

6242] Ein **tüchtig. Schneidergeselle** für dauernd. Stellung geg. hoh. Lohn sucht von sofort Reich, Neuenburg Westpr.

Schneidergesell. f. d. h. Lohn u. dauernder Besch. R. Fritze, Zuschneid., Dt. Eylau, Riesenbahn 4.

Tücht. Rock-, Hosen- und Westenarbeiter

auf Stückarbeit, bei hohem Lohn sofort gesucht. [6198
Neumark Westpr.
Kfm. Cohn's Nachf., Julius Lewinsohn.

Ein Kürschnergeselle

findet sofort dauernde Beschäftig. bei Eduard Schesfler, Kürschnermstr., Marienwerder Westpr.

E. Kürschnergesel., i. a. Fäch. d. Kürschn. bew., f. d. Stell. b. G. Charzinski, Kürschnerm., Carthaus Wp.

6206] Ein ordentl. **Schornsteinfegergeselle** kann sofort eintret. bei Tilgner, Schornsteinfegermeister, Marienwerder.

6303] Suche e. **Stellm., e. Kutsch., 2 verh. Kuhfütt.,** hoher Lohn, **2 Gärtn., 2 Müllerges.,** Rückm.
Franz Müller, Stettin, Kön.-Albertstr. 46.

5856] Ein verheiratheter, evgl.

Stellmacher

mit Scharwerker, ein verheir.

Schmied

mit einem Burschen
finden zum **1. April** bei hohem Lohn und Deputat Unterkomm. in Karolewo bei Goldfeld.

5799] Einen ordentlichen

Klempnergesellen und zwei Lehrlinge

sucht von sogleich W. Paulini, Klempnermstr., Lötzen.

3 Kupferschmiede

auf Brennapparate sucht [6009
W. Wiese, Preußen, Bartschitr.

Ein verh. Schmied

e. verh. Pferdeknecht

gesucht. z. 1. April in Adl. Klodtken [6147

5830] Ein durchaus tücht., erfahr.

Schmied oder ein Maschinenschlosser

der selbstst. am Feuer arbeiten kann, findet dauernde Stellung.
Ernst Wendt, Dt. Eylau.

2 Schmiedegesellen
finden dauernde Beschäftigung bei Adolf Heyer, Schmiedemeister, Lautenburg. [6275

Ein Windmüller
der stets nüchtern und zuverlässig ist, kann sofort eintreten. Proehl, Kl. Schönbrück bei Gr. Schönbrück.

5914] Ein tüchtiger
Schneidemüller
für Voll- und Horizontalgatter wird sofort gesucht. E. Radtke, Zimmermeister, Jastrow.

6034] Suche zum 1. April d. J. einen tüchtigen, kräftigen
Schneide- und Mahlmüller
verheirathet. Derselbe muß aber verschiedene Jahre mit dem Vollgatter vertraut gewesen sein. Auf Engagiren muß der Betreff. bei mir von sofort 8 Tage Probe schneiden. Bitte um Angabe des Alters und der Familie. E. Matz, Dampfmühlenbesitzer, Schönthal bei Prechlau.

6276] Ein tüchtiger
Schneidemüller
wird für ein größeres Dampfsägewerk gesucht. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6276 durch den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Oberinspekt., 1200 M. Geh., sow. Inspekt. ges. d. R. Block, Königsberg, Steind. 45. Rückp. 20 Pf.-M.

Suche 2 Inspektoren
unverh., befähigt, auch selbstst. zu wirthsch., f. Güter in Ostpr. Ein. f. 1. März, d. and. f. 1. 4. cr. Geh. je 600 Mk. A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

6306] Racice b. Kruschwitz sucht zum 1. April d. Js. einen unverheiratheten, älteren, energisch. mit Drillkultur und Rübenbau vertrauten, polnisch sprechenden
deutsch. Beamten
Zeugnißabschriften u. Lebenslauf erbeten. Wenn verlangt, persönliche Vorstellung nöthig. Gehalt 500 Mk. pro anno nebst fr. Station ohne Wäsche.

Ein Inspektor
findet vom 1. März in Dom. Faulen b. Gr. Gardienen bei einem Gehalt von 300 bis 360 Mk. Stellung. Den Bewerbungen ist Abschrift der Zeugnisse beizufügen. [6209

6189] Unter direkter Leitung des Prinzipals wird von sofort oder 1. April für ein Gut von 1300 Morgen ein im Rübenbau und Drillkultur erfahrener, tüchtiger und energischer
Wirthschaftsbeamter
gesucht. Anfangsgehalt 450 Mk. nebst freier Station exkl. Wäsche. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbittet Bredschneider, Wickerau bei Barten Opr.

6190] Zum 1. April suche einen unverheiratheten, tüchtigen
ersten Beamten
unter Leitung des Herrn, bei 450 Mk. Anfangsgehalt, Dienstpferd und freier Station excl. Wäsche. Nur ältere Herren bis 50 Jahre wollen sich unter Zeugnißabschrift u. direkter Einsendung bewerben. Adress. unt. A. M. postl. Stolp i. Pom. erb.
Unter selbiger Adresse suche ich den Herren Fachgenossen einen älteren, unverh., durchaus tücht.
Inspektor
zu empfehlen.

6153] Zu einer zweimonatlichen Vertretung suche ich vom 1. März einen gut empfohlenen
Inspektor
und bitte um schriftliche Meldg. v. Kries, Smarzewo bei Czerwinsk.

4828] Ein thätiger
Beamter
kann sich melden in Minikowo bei Slesin. Gehalt 500 Mark exkl. Wäsche.

5816] Suche von sofort
Wirthschaftseleven
ohne Pension. Offerten an Dom. Kossewen per Wischniewen, Kr. Lyck.

Ein junger Mann
gebildeter Herkunft, am liebsten Gutsbesitzerssohn, mit einigen Vorkenntnissen in der Landwirthschaft findet bei mir Stellung als Eleve. Brennerei, Rübenwirthschaft und Moorkulturen. Meldungen mit Lebenslauf sind einzusenden. [6309
Richter, Bietowo Kreis Pr. Stargard.

Einen Volontär
zur Erlernung der Wirthschaft bei Familienanschluß u. einer Jahrespension von 600 Mk. Romeyke, Mallinken per Talken Ostpr.

6293] Ein selbstthätiger
Gärtner
unverheirathet oder verheirathet, ohne Familie, mit bester Empfehlung, der reichlich Erfahrung im Gemüsebau und besonders Spargel- und Maiblumen-Kultur hat, wie mit Bienenzucht vertraut, findet bei 300 Mark Jahresgehalt und ausreichenden Emolumenten dauernde Stellung. Rittergut Schoeneich bei Guben N.-L.

6200] Einen unverheiratheten
energischen Wirth
sucht zum 1. April d. Js. bei 200 Mk. Anfangsgehalt jährlich Honigmann, Griebenau bei Unislaw.

Gärtnergehilfe
fleißig und kräftig, bei 15 bis 18 Mark Gehalt zum 1. März,
Lehrling
unter günstigen Bedingungen, sucht Paul Vormann, Handelsgärtnerei u. Baumschule, Schönsee Westpr. [6177
Gehilfen, die in Gutsgärtnereien gelernt, finden keine Berücksichtig.

Ein verh. Gärtner
der auch als Aufseher bei den Leuten beschäftigt wird, findet vom 1. April cr. Stellung in Olschowken bei Garnsee. Briefmarken verbeten. [6297

6169] Einen selbstthät., unverh.
Gärtner
mit guten Zeugnissen, bei 180 Mark Gehalt und freier Station sucht von sofort
J. Wilde, Hohenkirch Wpr.

6171] Selbstthätiger, unverheiratheter, evangelischer
Gärtner
vom 1. März ab, evangelischer, gut empfohlener
Inspektor
vom 1. März ab vom Dom. Cholewitz bei Plusnitz gesucht.

6305] Ein gut empfohl., einfach.
Gärtner
deutsch und polnisch sprechend, welcher die Hofverwaltung mit zu besorgen hat, wird vom 1. April ab hierselbst gesucht. Fürstl. Dominium Ciszkowo, Kreis Czarnikau.

6172] Zum 15. März od. früher wird ein älterer,
unverh. Gärtner
welcher gute Kenntnisse im Blumen-, Gemüse- und Obstbau, und gute Zeugnisse besitzt, für eine Villa gesucht. Anders, Rudczanny Ostpr.

5995] In Gr. Blochocin bei Waldheim wird zum 1. April d. Js. ein verheiratheter
Gärtner
gesucht. Derselbe muß selbst mitarbeiten und in jeder Beziehung fleißig und anständig sein. Persönliche Vorstellung unbedingt nothwendig.

6228] Aelterer, erfahrener
Gärtner
ohne Anhang gesucht. Gut Petersdorf b. Ostrowitt, Kr. Löbau Westpr.

Ein verh. Kutscher
ein verh. Einwohner
bei hohem Lohn und Deputat zum 1. April gesucht von [6080
O. Wulff, Kl. Nebrau bei Gr. Nebrau.

Ein Kutscher
verheirathet, möglichst ohne Familie, mit guter Empfehlung, der auch jede Ackerarbeit mitmachen muß, findet bei 120 Mark Jahreslohn und reichl. Deputat Dienst. Rittergut Schoeneich b. Guben.

5221] Ich suche einen gut empfohlenen, verheiratheten
herrschaftl. Kutscher.
Persönliche Vorstellung erforderlich. Russoschin bei Praust. von Tiedemann.

10 Unterschweizer
sof. u. 1. März, 3 erste Unterschweizer a. gr. St., 1 tüchtiger auf Freistelle sofort oder 1. März, erhalten gute Stellen d. Oberschw. Andrich, Dom. Güttland per Kriefkohl Wpr., Station Dirschau. [6160

6188] Dom. Glogowiniec bei Exin sucht zum 1. April 97 einen
verh. Oberschweizer
mit eigenen Leuten zu 45 Kühen und 35 Stück Jungvieh. Zeugnißabschriften sind einzusenden, und auf Wunsch persönl. Vorstell. erforderlich. Kaution 200 Mark, beim Kontraktschluß zu stellen.

6313] Zum 1. April cr. suche einen kräftigen, verheiratheten
Schweizer
zu ca. 25 Stück Vieh und ebensoviel Schweinen. Hohes Lohn und Deputat, sehr gute Wohnung. F. Wolff, Hochstüblau-Mühle, Kr. Pr. Stargard.

Ein Schweizer
tüchtiger Melker und Viehwärter, der im Besitz guter Zeugnisse ist, die bei schriftlicher Meldung einzusenden sind, erhält von sogleich oder später eine Stelle bei Dom. Bruch bei Christburg Westpreußen. [6060

5827] Einen verheiratheten
Pferdeknecht
und 2 Instleute
mit Scharwerkern sucht zum 1. April Dom. Gelens Bahnstat. Stolno.

6222] Ein verheiratheter
Pferdeknecht
ohne Scharwerker, bei hohem Lohn und Deputat, kann zum 1. April eintreten bei Kleine-Mühle bei Kleinkrug, Bahnstation Czerwinsk.

Einen Schäfer
verheirathet, evang., mit Schäferknecht, sucht Dom. Bielitz bei Bischofswerder Westpr. [5817

6216] Tüchtiger
Schäferknecht
per sofort verlangt, der nach dem 1. April heirathen kann. Dom. Kuligi, Kreis Strasburg.

6170] Von Frühjahr bis Herbst 1897 werden
6 Mann
4 Burschen und
10 Mädchen
vom Dom. Cholewitz bei Plusnitz gesucht.

Diverse

Schachtmeister und Arbeiter
erhalten bei den Erd- und Oberbauten bei den 90 km langen Kleinbahnstrecken in den Kreisen Rastenburg und Sensburg bei hohem Lohn zeitig im Frühjahr Arbeit. [6180
C. Schmalfeldt & Reich, Baubureau Rastenburg.

6218] Für mein Möbeltransport- und Speditionsgeschäft suche ich zum 1. resp. 15. März einen nachweislich brauchbaren
Möbelpacker
welcher in freier Zeit b. Fuhrwesen thätig sein muß. Gehaltsansprüche mit Angabe der bisherigen Thätigkeit erbitt. Louis Thiel, Spediteur, Elbing.

6084] Einen durchaus nüchternen, verheiratheten
Mehlfahrer
sucht per gleich oder 1. April Mühle Villa, Bahn Gruppe.

Ein Hausmann
welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet Stellung. [6175 F. Riegamer, Garnsee.

Lehrlingsstellen

Schmiedelehrl. v. sof. o. sp. verl. Foedtke, Schmiedemstr., Dom. Schwetz, Kr. Strasburg Wpr.

5913] Für mein Manufaktur-, Eisen- und Kolonialwaaren-Geschäft suche z. April d. J. einen
Lehrling
mosaisch, mit guter Elementarbildung, bei vollends freier Station und Kleidung. Sonnabends streng geschlossen. M. L. Cohn, Wielichowo.

Musiklehrlinge.
Für die Stadt- und Soolbad-Musikkapelle Inowrazlaw werden Söhne achtbarer Eltern, die Lust haben, die Musik zu erlernen, unter den günstigsten Bedingungen bei freier Station u. Wohnung ohne Lehrgeld zu jeder Zeit in die Lehre genommen, u. nach Lehrmethoden des Magdeburger Conservatoriums für Musik und nach eigener Erfahrung auf das Gewissenhafteste ausgebildet, so daß dieselben nach beendeter Lehrzeit als tüchtige Musiker in Militärkapellen eingestellt werden können. Gfl. Anfragen sind zu richten an W. Teufel, Stadt- u. Soolbad-Kapellmeister, Inowrazlaw, Thorner Chaussee Nr. 2.
NB. Meine Kapelle ist nicht zu verwechseln mit umherziehenden Straßenmusikanten, sondern spiele nur Konzerte und Ballmusiken zu Hause. [6161

6287] Zu bald oder 1. April findet ein junger Mann aus gut. Familie unter Zusicherung gründlicher Ausbildung als
zweiter Eleve
Aufnahme in der Apotheke in Lauenburg i. Pom.
A. Behschnitt.

Lehrlinge
können sof. eintreten bei Malermeister R. Sultz, Thorn. [5941

Lehrling (Christ)
für mein Modewaaren- u. Damenkonfektions-Geschäft p. bald ges. E. M. Kowald, Stolp i. Pom.

6087] In meinem Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft ist die Stelle eines
Lehrlings
frei. H. M. Wolffheim, Pr. Stargard.

Suche einen Sohn anständiger Eltern, gut erzogen, der Lust hat, **die Uhrmacherei gründlich zu erlernen.** Meld unt. Nr. 192 a. d. Gesell.

6200] Für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche p. sof. od. 1. März
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulkenntnissen.
St. Szpitter, Lessen.

6211] Zum 1. April suche
zweiten Lehrling.
Kost und Logis im Hause. Paul Stiebohr, Drogenhandl., Soldau Opr.

6030] In d. Dampfmolkerei in Hohenstein Westp. wird ein williger, kräftiger
Lehrling
gesucht, bei angemessen. Lohn. Derselbe hat Gelegenheit, die Weichkäserei, sowie die Schweizerkäserei wie all. andere zu erlern.

Ein Lehrling
kann in mein. Kolonial-, Materialwaaren-, Wein-, Cigarren- und Destillations-Geschäft vom 1. März cr. ab, unter günstigen Bedingungen placirt werden. Gustav Rathke, Culm a. W.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann zum 1. April oder 1. Mai in mein. Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft eintreten.
5450] Julius Springer, Culmsee.

5848] Für mein Leder- und Produkten-Geschäft suche ich ein.
Lehrling
oder Volontär
gleich welcher Konfession. A. Lesser, Soldau.

6152] Suche für mein Tuch-, Mode- und Wollwaaren-Engros- und Detail-Geschäft per sofort
einen Lehrling
(mos.) bei freier Station. J. Salinger, Callies i. Pom.

6285] Für unser Rohhäute-, Produkten- und Darm-Geschäft suchen per sofort oder 1. April einen **Lehrling,**
mos., aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung.
Gebr. Wolff, Schivelbein.

6227] In Ostaszewo b. Thorn wird ein Sohn ordentl. Eltern
als Gartenlehrling
z. 1. April 1897 gesucht. Gehalt 55 Mark jährlich.

Für m. Tuch-, Manufakturw.- u. Konfekt.-Gesch. suche z. sof. Eintr.
einen Volontär und einen Lehrling.
J. Blum, Dirschau.

Buchbinder-Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, sucht [5485
S. A. Rawicz in Rogasen.

5917] Suche vom 1. April für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. J. Keil, Thorn.

6264] Für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
beider Landessprachen mächtig. S. Latté Nachfl., Culmsee.

6266] Für meine Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche
einen Volontär und einen Lehrling
die polnisch sprechen, per 1. März. L. Voß, Loebau Wpr.

6016] Wir suchen zum baldigen Eintritt für unser Manufaktur- und Konfektions-Geschäft
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern mit gut. Schulkenntnissen.
Gebr. Leß, Heiligenbeil.

Suche
per sofort einen
Lehrling
Sohn anständiger Eltern, sowie eine
Kassirerin
per 1. April, mit der Buchführung vertraut. Off. mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen, sowie Photographie, letztere nicht Bedingung, erbittet J. Simanowski, Graudenz, Kolonialwaarenhandl.

5920] Für meine Kolonialw.-, Destillations-, Mehl-, Vorkost- u. Saatenhandlung suche per sofort
ein. Lehrling (mos.)
bei freier Station. Sonnabends und Festtage geschlossen. A. Rosenstrauch, Schönlanke, Inhaber: Gustav Rosenstrauch.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Jung. Mädchen m. gut. Zeugniß, (Lehrerstochter) sucht Stelle in Putz- u. Weißwaar.-Geschäft als
Verkäuferin.
Meld. m. Gehaltsangabe erbittet Lehrer Bobleck, Liebenau b. Schlobitten Ostpr.

Eine gebild. Dame
mittl. Alt., in Stadt- wie Landwirthsch. erfahr. u. m. Erziehg. d. Kinder vollk. vertr., sucht, gestützt a. g. Zeugn., Stellg. als Repräsentant. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5843 durch den Geselligen erbeten.

6224] Suche für eine
Meierin
welche ihre Lehrzeit bei mir beendet hat, Stellung. Auch können sich dort per sofort oder 1. März
zwei Lehrlinge und zwei Lehrmädchen
meld. Dampfmolkerei Lessen Wpr.

Z. 1. Apr. sucht j. anst. Mädch. Stell. z. w. Ausbild. i. d. Wirthsch. b. kl. Geh. u. Fam.-Anschl. Off. u. W. M. 261 Ins.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

Ein j. anst. Mädchen
w. Stellg. v. 1. März als Verkäuferin i. Material- o. Mehlgesch., selb. ist im Jahr. i. d. Br. thät. gew. Meld. u. 6236 a. Ges. erb.

Jg. Kindergärtnerin
gut. Schulbild., sucht z. 1. März ev. sp. Stell. auf einem Gute. Off. a. G. Förste, Spandau, Jagowstr. 3.

Offene Stellen

6286] Eine ev., gepr. musik.
Erzieherin
wird zum 1. April gesucht. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen erbittet Dom. Ossowitz, Kr. Bromberg.

6265] Zum 1. April wird eine evangel., geprüfte, erfahrene
Erzieherin
für vier Mädchen im Alter von 14 bis 8 Jahren gesucht. Zeugnisse und Gehaltsanspr. erbeten. Steinbart, Pr. Lanke bei Schönsee Wpr.

Zum 15. April d. Js. wird bei zwei Kindern von 13 und acht Jahren eine erfahrene musikal.
geprüfte Erzieherin
gesucht. Meldungen brieflich m. Aufschrift Nr. 6307 an den Geselligen erbeten.

6268] Suche zum 1. April eine
einf. Kinderpflegerin
zur Pflege und vollständigen Beaufsichtigung ein. kleinen Mädch. von fast zwei Jahren. Dieselbe muß etwas Hausarbeit übernehmen. Erbitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche.
Frau Kujath, Orlandshof bei Wudsen.

Zur selbstständigen Führung eines Bierverlaggeschäfts wird zum 1. April eine zuverlässige, anspruchslose
Buchhalterin
gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 5767 an den Geselligen erbt.

6164] Suche eine
Putzarbeiterin
für einfachen u. guten Putz, die selbstständig arbeiten kann, zum 15. März bei freier Station und Familienanschluß. Bedingung: evangel. u. der polnisch. Sprache mächtig. Meldung mit Zeugn. u. Photogr. abzusenden an Auguste Mund, Budewitz.

6088] Suche per 1. resp. 15. März d. Js. für mein Galanterie-, Kurz-, Putz- u. Weißwaaren-Geschäft eine
tüchtige Verkäuferin
gleichzeitig Putzmacherin für einfachen und besseren Putz. Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
S. Jontofsohn, Saalfeld Ostpr., Markt 58.

Zum 1. April d. Js. für mein Manufaktur-, Kolonial- u. Schankgeschäft eine tüchtige [5378
Verkäuferin
die die Schneiderei versteht und der polnischen Sprache mächtig. Solche, die in derartigen Geschäften gewesen, werden bevorzugt.
J. Cohn, Griebenau bei Unislaw.

6017] Suche zu sofort oder 1. April ein gewandtes, freundliches, durchaus christliches
junges Mädchen
als Leiterin meiner Filiale für Delikatessen- u. Kolonialwaaren. Wünschenswerth wäre es, wenn selbige schon in solcher Branche gearbeitet hat. Vollständiger Familienanschl. Hermann Wilke, Landsberg a/Warthe.

6179] Ein evang., jung. Mädch., welches gute Zeugn. aufzuweisen hat und sich vor keiner Arbeit scheut, wird als
Stütze der Hausfrau
zum 1. April gesucht von Dom. Jaronty bei Inowrazlaw.

Junges Mädchen
welches d. Landwirthschaft gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. Meldungen unter Nr. 2000 postlagernd Radawnitz Westpreußen. [6312

6308] Suche von sogleich ein anständiges
Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft. Dieselbe muß auch unter meiner Leitung in der Meierei behilflich sein. Gehalt wird etwas bewill. Frau E. Skopnik, Schoenfelde per Jucha Ostpr.

Junges Mädchen
aus anständiger Familie sucht Stellung zur weiteren Erlerng. der Wirthschaft bei kleinem Gehalt ab. Familienanschl. u. Pens. Meldungen an E. Conrad, Schleusenau, Kirchenstr. 5.

Als Stütze
kann ein junges, anständiges Mädchen, welches perfekt kocht, backt, plättet, näht, sich überhaupt vor keiner Arbeit scheut, auf ein. größeren Gute in Ostpreuß. mit kleiner Landwirthsch. v. 1. April Stellung erhalten. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. m. Zeugn. unt. Nr. 5768 a. d. Gesell.

Ein anständiges, einfaches, kräftiges und
älteres Mädchen
gesucht von sogleich oder 1. April zur Bedienung einer kr. Dame, welches auch die Zimmer zu reinigen hat. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldung mit Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 6013 an den Geselligen erb.

Suche von gleich zur Wartung eines kleinen Kindes ein evang.
Mädchen
von 15 bis 17 Jahren, Tochter anständ. Eltern. Selbige muß leichte Stubenarbeit mit übern. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6086 an den Gesell. erbeten.

6225] Zum baldigen Antritt wird ein junges, anständiges
Mädchen
nach einem Rittergut gesucht, nicht ausschließlich, welches im Schneidern, Wäschenähen und Handarbeiten geübt ist. Dasselbe kann sich unter direkter Leitung der Hausfrau im Hauswesen ausbilden. Meldungen unter 100 postlagernd Hardenberg.

5957] Suche zu sofort ein geb., jung. Mädchen, das selbst gern thätig ist, zur Erlernung der
Wirthschaft
ohne gegens. Vergütg. b. Familienanschl. Frau Gutsbes. Spalding, Wtelno b. Trischin, Kr. Bromberg.

Ein anständiges, gebildetes
junges Mädchen
wird als Stütze der Hausfrau und zur Bedien. d. Gäste für ein Restaurant m. Familienverk. von sofort gesucht. Gehaltsanspr. m. Photogr. erbet. Meldung. briefl. unt. Nr. 5971 a. d. Gesell.

6014] Ich suche zum 1. April eine
evang. Mamsell
die mit der feinen Küche u. Federviehzucht vertraut ist. Zeugnisse sind einzusenden an Gräfin Golz, geb. v. Borkowski, Czaycze, Bez. Bromberg.

Landarzt sucht
Wirthschafterin
zum 1. April. Meldungen mit Papieren und Photographie w. briefl. mit Aufschrift Nr. 6203 a. den Geselligen erbeten.

Zum 1. April wird eine
Wirthschafterin
oder bess. Dienstmädchen, evang., die beide Landesspr. versteht, für ein. Arzt ges. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie unter Nr. 6187 an den Geselligen erb.

Wirthin, Köchin, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kinderfrauen und Kindermädchen erhalten zum 1. April gute Stellung durch Frau Losch, Unterthornerstr. 24. [6299

Oberförst. im Regierungsbez. Magdeburg, mit kleiner Landwirthschaft, sucht z. 1. April d. J.
Wirthin
die sich über Kenntnisse und Zuverlässigkeit durch Zeugnisse ausweisen kann. Gehalt 240 Mk. und Tantieme. Meldung. briefl. unt. der Aufschrift Nr. 6283 an den Geselligen erbeten.

Eine Wirthin
mit der feinen Küche und der Aufzucht der Kälber und des Federviehs vertraut, sucht unter Leitg. der Hausfrau zum 1. April d. Js. Stellung in Luxen b. Christburg.

Wirthin
evangel., gesetzt. Alters, gesund u. kräftig, tüchtig u. erfahren in Küche, Haus u. ganz speziell in Federviehzucht (Milchwirthschaft, Kälber- u. Schweineaufzucht ausgeschlossen), zur selbstständig. Wirthschaftsführung b. einzeln. Herrn pr. sofort od. 1. April b. hoh. Lohn gesucht. Nur Ia. Zeugnisse über ähnliche Vertrauensstellung. wd. berücksichtigt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5578 durch den Geselligen erbeten.

Brauche e. **Mamsell** f. Gut. **Müller, Stettin, Kön.-Albertstr. 46.**

6298] Zum 1. April wird eine erfahrene, anständige
Kinderfrau
von peinlichster Sauberkeit zu einem 1 Jahr alten Knaben gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen an Kgl. Oberförster Hoffmann in Pfeilswalde bei Nikolaiken Ostpreußen.

6202] Ein tüchtiges
Stubenmädchen
gewandt in Hausarbeit, Bedienung und Wäsche, wird vom 1. April gesucht. Gorinnen b. Wiewiorken.

Ein Stubenmädchen
das nähen und plätten kann, wird zum 1. April d. Js. gesucht von Frau Brauereibes. Mierau Neuenburg Wpr.

*6184] Ein treues und fleißiges Mädchen, das in d. bürgerlichen Küche durchaus bewandert sein muß, wird bei hohem Lohn gesucht Graudenz, Pohlmannstr. 7, II Tr.

Fr. Kimme, Brunnenbaumeister,
Hauptgeschäft u. Fabrik **Jüterbog,** Mönchenstr. 47.
Zweiggeschäfte: { **Berlin,** Schiffbauerdamm 35, **Bremen,** Gr. Johannisstraße 10.

Spezialität:
Tiefbohrungen bis 1 Meter Durchmesser zur Beschaffung großer Wassermengen, Doppelrohrbrunnen, Wasserspülbohrung, Freifallbohrung, Kesselbrunnen.

Bereits über 1000 Brunnen ausgeführt. In letzter Zeit im Regierungsbezirk Bromberg allein 40 Stück Rohrbrunnen erbaut, bis zur Tiefe von 143 Meter. Zeugnisse über Arbeiten, welche für Militär-, Eisenbahn- und andere Behörden, sowie für Private geliefert habe, stehen jederzeit gern zur Verfügung, ebenso auch Zeichnungen und Kostenanschläge. [3639



Schindeldächer



Prämiirt auf der nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung Königsberg 1895

aus ostpr. Tannenkernholz übernehme **billigst** unter 30jähr. Garantie. Langjähr. Thätigk. u. eig. Waldung. schließ. **jede Konkurrenz** aus. Lieferung z. nächst. Bahnstat. Zahlung. günstigst.

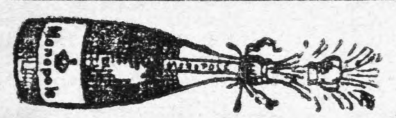
Mendel Reif, Zinten Ostpr.,
Schindelfabrikation und Waldgeschäft. [4652

Zur Ausführung von
rationellen Drainagen,
welche bei langjährig nachgewiesener sicherer Wirkung weniger Anlagekapital, als bei den bisher üblichen Methoden erfordern, bei denen die Grundsätze der Quer- und Längsdrainage je nach der Zweckmässigkeit angewendet werden, unter sorgfältiger Berücksichtigung der bestehenden Bodenverhältnisse und der Drainagebedürftigkeit, insbesondere zu akurater, gewissenhafter Ausführung durch tüchtig eingeschulte Arbeiter, ferner zur Auskunft über zu bildende Drainage- u. Wassergenossenschaften, sowie zur Anfertigung der hierzu erforderlichen Vorarbeiten nach Vorschrift der Königlichen Behörden empfiehlt sich

Carl Heinze in **Gnesen,**
Inh. **Paul Heinze.**

Erlaube mir noch hinzuweisen auf meine Aufsätze über Drainage in der illustrierten landwirthschaftlichen Zeitung 1893 No. 92 bis 96, welche von mir im Zusammenhange auf Verlangen jederzeit **gratis** bezogen werden können. [5241

Dampfkessel-Armaturen
von
Schäffer & Budenberg.
Stets am Lager vorräthig:
Ventile, Hähne, Injecteure, Wasserstände, Probirhähne, Condenstöpfe, Manometer, Vacuummeter.
Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.



Josef Jourdan
Special-Marke der Tilsiter Sektkellerei von
Georg Brinkmann, Tilsit
erzeugt aus auf Kaltboden gewachsenen **Luxemburgischen Clarets** (Flaschengährung), kommt von jetzt an **in dieser Qualität dauernd zum Versand.** [5122]

3 Liter feiner
Ruster Ausbruch
süßer Ungarwein,
Mark 4,10 mit Porto.
10 Liter Mk. 12.— ab hier
25 Liter Mk. 30.— frachtfrei.
Preise exclusive Korbflasche oder Faß. Nachnahme.
O. Zembsch & Co.,
Ungarwein-Import-Haus,
Gnadenfrei in Schlesien.



Tuchstoffe
streng reelle Qualitäten, neueste Muster und Farben, zu **Herren-Anzügen, Paletots etc.,** versendet direct an Private
Schweidnitzer Tuch-Versand- u. Export-Haus
F. Sölter & Starke, Schweidnitz in Schles.

Schönheit des Antlitzes
wird am sichersten erreicht und gepflegt durch
Leichner's Fettpuder
Leichner's Hermelinpuder und Aspasiapuder.
Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet: sie geben der Haut ein rosiges, jugendschönes blühendes Aussehen u. man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der **Fabrik, Berlin, chützenstrasse 31,** u in **allen Parfümerien.**
Man hüte sich vor Nachahmungen!
L. Leichner, Berlin, Lief. d. kgl. Theater.
Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Puro = Fleischsaft
enthält **20 %** Fleisch-Eiweiss.
Fleischsaft PURO höchstmöglich concentrirteste flüssige Form von **Saft aus bestem Ochsenfleisch.**
Fleischsaft PURO ist **40mal nahrhafter** (lt. Analyse) als amerikanischer „Meat Juice".
Fleischsaft PURO verleiht **allen Kranken** und **Schwachen Widerstandsfähigkeit** und **neue Lebenskraft.**
Fleischsaft PURO verhindert im Gebrauch (laut Anweisung) bei
Frauen in anderen Umständen
Uebelkeit und **schädliches Erbrechen,** hebt das allgemeine Wohlbefinden und **kräftigt deren Kinder.**
Fleischsaft PURO ist zum Preise von M. 2,50 per Flasche

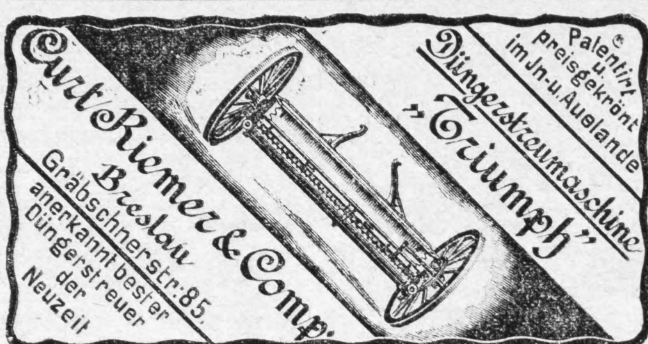


Geschützt in den meisten Staaten der Welt. Analysirt von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden.

erhältlich in Apotheken u. Drogerien etc.

Niederlage in **Graudenz: Löwen-Apotheke** (E. Bernecker), Herrenstrasse 22.

Niederlage in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.**



Direct vom Tuchfabrikanten
kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten.
Wir offeriren z. B. unsere Spezialfabrikate:

Deutscher kräftig. Cheviot (Nr. 3761) in blau, braun und schwarz, 135 cm breit, per Meter **M. 2.10.**	**Hochfeiner Cheviot-Rips** (Nr. 3757) in schwarz, braun, mode, 140 cm breit, per Meter **M. 4.75.**
Hocheleg. Cheviot-Diagonal (Nr. 3749) **unverwüstlich** im Tragen, in all. Sportfarben sowie blau, braun und schwarz, 140 cm breit, per Met. **M. 5.20.**	**Prima Coating** (Nr. 3745) **großartige unzerreißbare Qualität,** in 4 verschiedenen Melangen, 140 cm breit, per Meter **M. 6.15.**

Außerdem machen auf unsere großartige elegante Musterkollektion aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten **Kammgarn, Cheviots, Melton, Joppen, Paletot** und **waschechte Zeuge** befinden, aufmerksam und senden dieselbe an **Jedermann sofort franco. Enttäuschung gänzlich ausgeschlossen. Tausende Anerkennungen über vorzügliche Lieferung.**
Muster franco. — Kein Kaufzwang.
Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.
Größtes Tuch-Versandhaus mit eigener Fabrikation

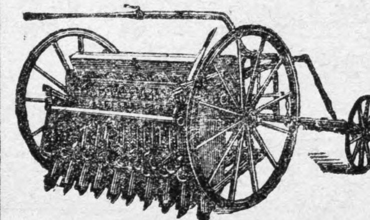


Der
Viehfutter-Schnelldämpfer
Patent Ventzki
ist unerreicht i. Leistung, gering. Brennmaterial-Verbrauch und bequemer Handhabung, mehr als
16000 Stück
abgesetzt.

Ferner offerire zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung meine rühmlichst bekannten
Normalpflüge
Patent Ventzki
zu verwenden in allen Bodenarten, sowie
Einschaarpflüge, 3- und 4schaarige Saat- und Schälpflüge.
Eggen, Grubber, Ackerwalzen.



Trieurs
Original Mayer
zum Reinigen von Saatgetreide besonders zu empfehlen.
Windfegen oder Fuchteln, Getreide-Reinigungsmaschinen.



Drillmaschinen
Saxonia-Normal
neuestes Modell.
Breitsäe- u. Kleesäemaschinen
sowie
alle sonst gebräuchlichen Maschinen u. Geräthe.
Mit Preislisten stehe gerne zu Diensten.
A. Ventzki, Graudenz,
Maschinenfabrik. [2851

Proben
von modernen Damen-
Kleiderstoffen
versende zur Auswahl franko.
A. Hirschbruch, Bromberg.

Neunaugen
Große Mark 7,00 pr. Schock,
Mittel Mark 5,50 pr. Schock,
Kleine Mark 4,00 pr. Schock
versendet gegen Nachnahme
Emil Mueller,
Eydtkuhnen. [5326

H. Kriesel
Maschinen-Fabrik
Dirschau.
Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896 Ehren-Preis.
Spezialität:
Häcksel-Maschinen
für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb. [9368
Preislisten frei.

9155] Versende vorjährige **Harzer Hohlroller,** anerkannt schön singend, nur edelster Abstammung, zu mäßigem Preise. 10tägige Probezeit gestattet. Anweisung zur Behandlung und Pflege gratis.
Lehrer **Sordei**-Dt. Eylau.

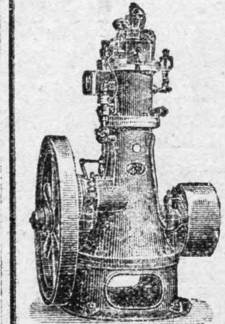
Alle Gastwirths-Artikel & Spiele
Emil Reinke
Berlin, S. Dresdenerstr. 81
Illustrirte Kataloge gratis & franco.

6151] 5 gut erhaltene
Kachelöfen
sind wegen Einrichtung einer anderen Heizanlage zu verkauf.
Kopitkowo bei Czerwinsk.
Die Gutsverwaltung.



Wanderer-Fahrräder
der Wanderer-Fahrradwerke
vorm. **Winklhofer & Jaenicke**
in **Chemnitz-Schönau.**
Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke.

Superphosphate aller Art
gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsaurer Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung, mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps,
z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps, zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [1806



Kostenanschläge u. Preislist. kostenfrei.

GROB'S NEUE
MOTOREN
für Gas, Petroleum und Solaröl.
Anerkannt bestbewährte Konstruktion.
Exakteste solideste Ausführung.
Geringe Betriebskosten.
62 Staatspreise, Medaillen u. Diplome.
Ueber 3000 Maschinen mit über 12000 Pferdestärken in Betrieb.
Schnelle Lieferung. Billige Preise.
MASCHINENBAU-ANSTALT
I. M. GROB & Co.
Ges. m. b. H. **Leipzig-Eutritzsch.**

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** und Zubehörtheile die besten, und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis.
August Stukenbrok, Einbeck.
Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher
Blumenarrangements
als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.
Jul. Ross, Bromberg.

Große
Betten 12 Mark
mit rothem Inlet
u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen**).
In **besserer** Ausführung Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig . „ 20,—
desgleichen **2-schläfrig** . „ 25,—
Versand zollfrei b. freier Verpack. geg. Nachn. Rücksend. od. Umtausch gest.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsberger Str. 39
Preisliste gratis und franko.

A. Vielhauer's streng reelles altes Leinenhaus und Leinenweberei, Landeshut Nr. 75 i. Schl., fabrizirt und versendet **nur gediegenste** und **haltbarste** Leinen-Gewebe für Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche. Bedienung **streng reell** und **billig,** Waare **unverwüstlich.** Preisliste **gratis,** Qualitäts-Proben **franko** gegen franko, bei größeren Aufträgen **5 bis 10% Rabatt.** Leinen- und Handtuchrester mit **20 bis 30% Rabatt,** Probepackete hiervon gegen Nachnahme, nicht gefallende Waare wird gegen Nachnahme **zurück** verlangt. Der **kleinste** Probe-Auftrag veranlaßt zu **dauernder** Kundschaft. [6924

Grosse Betten
für nur
11 Mark 50 Pfg.
Ein grosses 2schläfiges Oberbett nebst 2 guten Kopfkissen von starkem Bettbarchent uniroth od. bunten Streifen, Oberbett 2 Meter lang 130 cm breit mit 8 Pfund garantirt neuen gereinigten Bettfedern und jedes Kissen mit 2 Pfd. derselben gefüllt.
Dasselbe Bett
mit 12 Pfd. besseren Federn gefüllt für nur **15 Mark,**
mit 11 Pfund guten Halbdaunen gefüllt für nur
22 Mark 50 Pfg.,
mit prima Daunen gut gefüllt für nur **28 Mark,**
vers. unter Postnachnahme
Otto Schmidt & Co.
Special-Betten-Geschäft Köln a. Rhein.

F. Berl. Bratenschmalz,
à Zentner 35 Mk.,
Best. geräuchert. Speck,
à Zentner 45 Mk.
empfiehlt in bekannter Güte
F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.

Große Betten 12 Mk.
(Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen**) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben,**